

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1984

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. September 1984

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984

Überblick

5

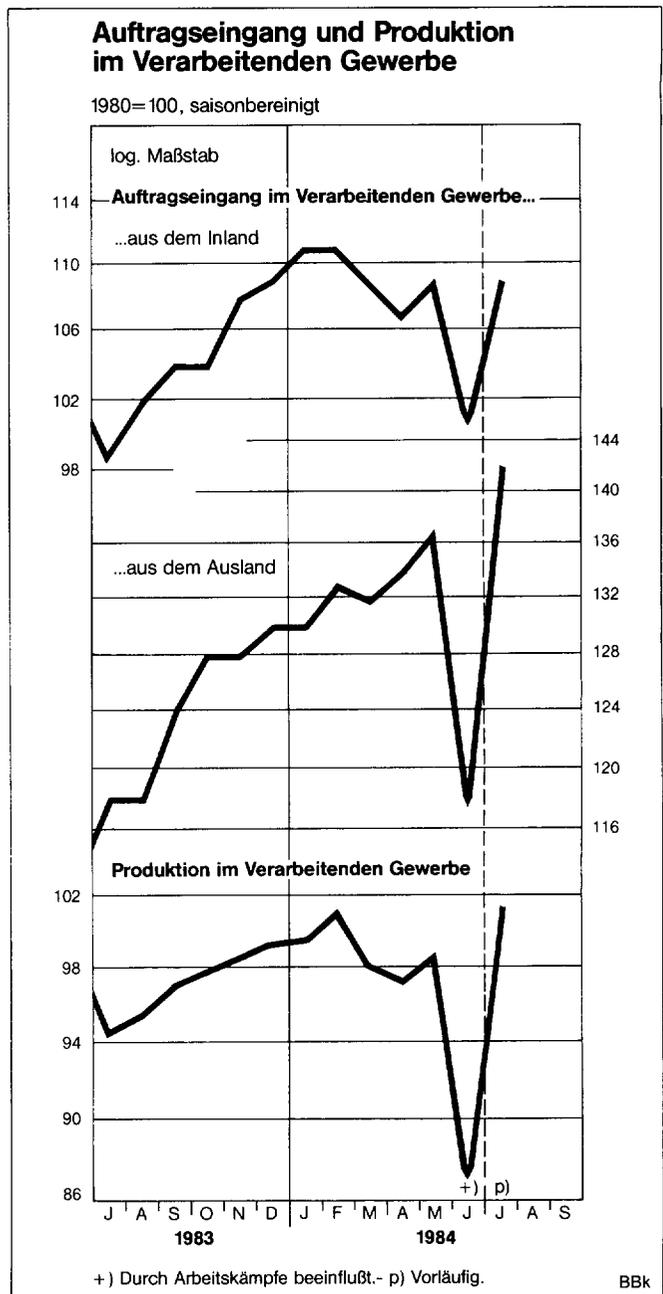
Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hat nach den Arbeitskämpfen, die im zweiten Quartal 1984 zu einem scharfen Produktionseinbruch führten, wieder rasch Tritt gefaßt. In den von Streik und Aussperrung betroffenen Wirtschaftszweigen ist die Produktion – wie die neusten Daten erkennen lassen – bald nach der Jahresmitte voll angelaufen. Die Firmen unternehmen in Abstimmung mit der Belegschaft offensichtlich große Anstrengungen, die entstandenen Lieferrückstände möglichst schnell zu beseitigen. Die gleichzeitig zu beobachtende Wiederbelebung des Auftragseingangs gibt der Entwicklung von der Nachfrageseite her eine zusätzliche Stütze. Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich dementsprechend neuerdings spürbar gebessert. Vieles spricht somit dafür, daß die Konjunktur wieder Anschluß an die seit Anfang v.J. zu verzeichnende günstige Tendenz finden wird. Zwar dürften die jüngsten Produktionsziffern infolge der Bemühungen der Betriebe, die Produktionsausfälle aufzuholen, die Stärke der konjunkturellen Erholung etwas überzeichnen. Der Nachholprozeß wird jedoch, für sich betrachtet, wahrscheinlich eigenständige Antriebskräfte entwickeln, und die dabei entstehenden Einkommen werden die Nachfrage stimulieren. Eine pessimistische Einschätzung der Konjunkturperspektiven erscheint daher nach der gegenwärtigen Datenlage nicht gerechtfertigt.

Trotz des raschen Wiederanlaufens der Produktion wird das Gesamtergebnis des Jahres 1984 die negativen Auswirkungen der Arbeitskämpfe noch deutlich erkennen lassen. Insbesondere beim Wirtschaftswachstum und bei der Beschäftigung müssen für dieses Jahr nach den statistisch belegten Ausfällen aus heutiger Sicht größere Abstriche von den ursprünglichen Erwartungen gemacht werden. Nach vorläufigen Berechnungen ist das reale Bruttosozialprodukt vom ersten zum zweiten Quartal 1984 (saison- und kalenderbereinigt) um annähernd $1\frac{1}{2}\%$ und damit fast auf das Vorjahrsniveau gesunken. Hierdurch wurde auch der Arbeitsmarkt neuen Belastungen ausgesetzt, denn viele Unternehmen – auch solche, die nicht unmittelbar von Streik und Aussperrung betroffen waren – zögerten wegen des ungewissen Ausgangs der Lohnrunde und der nicht absehbaren Konsequenzen für die weitere Wirtschaftsentwicklung vorübergehend mit neuen Einstellungen. Der während des Arbeitskampfes zu beobachtende Rückgang der bei den Arbeitsämtern neu gemeldeten offenen Stellen bringt dies deutlich zum Ausdruck (vgl. hierzu S. 29).

6 Unter den konjunkturellen Auftriebskräften, die sich in jüngerer Zeit wieder durchzusetzen begannen, hat die Auslandsnachfrage zweifellos das größte Gewicht. Im Juli – dem ersten Monat nach den Arbeitskämpfen – verzeichneten die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes geradezu eine Welle neuer Aufträge (+ 11% gegenüber Mai/Juni und 24% im Vergleich zum Vorjahr); seit Jahresbeginn konnten die Exportfirmen 18% mehr Aufträge hereinnehmen als ein Jahr zuvor. Deutsche Erzeugnisse liegen also nach wie vor gut im internationalen Wettbewerb. Der relativ mäßige Anstieg der Preise und Kosten in der Bundesrepublik hat hierzu sicher maßgeblich beigetragen. Die Exporte in den Dollar-Raum dürften darüber hinaus durch die augenblickliche Wechselkurskonstellation stark begünstigt werden. Auch weiterhin bestehen für den deutschen Export gute Chancen. So sind die Perspektiven für die Weltkonjunktur durchaus günstig zu beurteilen. Erst kürzlich wurden vom Internationalen Währungsfonds neue Prognosen vorgelegt, die, ausgehend von nach oben revidierten Ergebnissen für 1984, auch für das nächste Jahr weltweit ein kräftiges Wirtschaftswachstum in Aussicht stellen.

Für den weiteren Konjunkturverlauf in der Bundesrepublik wird viel von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen abhängen. Die ursprünglichen Pläne sahen für 1984 nach den vorliegenden Teilmformationen eine nicht unbeträchtliche Ausweitung der Investitionsausgaben vor. Der wochenlange Produktionsstopp bei vielen Investitionsgüterherstellern während des Arbeitskampfes dürfte die Realisierung mancher dieser Pläne beeinträchtigt oder zumindest verzögert haben. Nach dem Tarifkonflikt hat sich jedoch die Vergabe von Investitionsaufträgen wieder rasch belebt; im Juli wurden bei den Herstellern 17% mehr Inlandsbestellungen für Ausrüstungsgüter verbucht als ein Jahr zuvor.

Die Rahmenbedingungen für Investitionen sind gegenwärtig auch recht günstig. Bei steigendem Absatz ist für dieses Jahr von der Kostenseite her wohl nur mit mäßigen Belastungen zu rechnen. An der positiven Grundtendenz der Unternehmenserträge wird sich daher trotz der durch den Arbeitskampf erlittenen Einbußen voraussichtlich nichts Wesentliches ändern. Die Investitionsentscheidungen dürften derzeit aber auch dadurch bestimmt werden, daß die Unternehmen unter wachsendem Druck stehen, mit den in- und ausländischen Konkurrenten technologisch mithalten zu müssen, um nicht im Wett-



bewerb ins Hintertreffen zu geraten. Manche Investitionsvorhaben vertragen überdies schon deshalb keinen längeren Aufschub mehr, weil die vorhandenen Produktionsanlagen auf Grund der jahrelang verzögerten Ersatzbeschaffungen häufig stark veraltet sind.

Für den derzeitigen Wirtschaftsablauf ist ferner von erheblicher Bedeutung, daß der private Verbrauch durch die arbeitskampfbedingten Einkommensausfälle nur vorübergehend und im ganzen gesehen überraschend wenig beeinträchtigt wurde. Die Kaufbereitschaft der Konsumenten ließ zwar im Juni spürbar nach; etwa ab der Jahresmitte wurde die

Verbrauchsnachfrage jedoch bereits wieder lebhafter. Bei den erlittenen Einkommensverlusten konnten die privaten Haushalte das Verbrauchsniveau allerdings nur halten, indem sie in stärkerem Maße ihre Ersparnisbildung einschränkten. Die Sparquote sank im zweiten Quartal d. J. auf $11\frac{1}{2}\%$ und damit auf einen seit dem Sommer 1967 nicht mehr verzeichneten Tiefstand.

Konjunkturdämpfend wirkt seit längerem der Rückgang der Wohnungsbaunachfrage. Ausschlaggebend dafür dürfte vor allem das Auslaufen staatlicher Vergünstigungen sein, womit sich bestätigt, daß staatliche Programme – wegen des begrenzten Bedarfs an neuem Wohnraum – allenfalls kurzfristig Impulse geben können. Eine Verstetigung der Baukonjunktur, die an sich wünschenswert wäre, läßt sich auf diese Weise nicht erreichen. Der Schwäche im Wohnungsbau stand im übrigen in den vergangenen Monaten eine ansteigende Tendenz im gewerblichen und im öffentlichen Bau gegenüber; insbesondere bei den Gemeinden scheint nach dem Abbau der Haushaltsdefizite allmählich wieder Spielraum für eine Ausweitung der in den letzten Jahren auf einen Tiefpunkt gesunkenen Bauinvestitionen zu entstehen.

Neben den geschilderten Auftriebskräften auf der Nachfrageseite spricht auch die inzwischen annähernd erreichte Preisstabilität für eine positive Wirtschaftsentwicklung in der Zukunft. Zwar sind die Importpreise in den letzten Monaten – in erster Linie wegen der Höherbewertung des US-Dollars – spürbar gestiegen; die hieraus resultierenden Kostensteigerungen ließen jedoch die Inlandspreise fast unberührt. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte erhöhten sich in den Monaten Juni bis August saisonbereinigt mit einer Jahresrate von gut $1\frac{1}{2}\%$, und die Verbraucherpreise nahmen gleichzeitig sogar nur um 1% zu; die reale Kaufkraft der Verbrauchereinkommen blieb also weitgehend erhalten. Selbst im Vorjahrsvergleich sank die Steigerungsrate der Verbraucherpreise im August unter 2% – ein Ergebnis, das zuletzt vor 15 Jahren zu verzeichnen war.

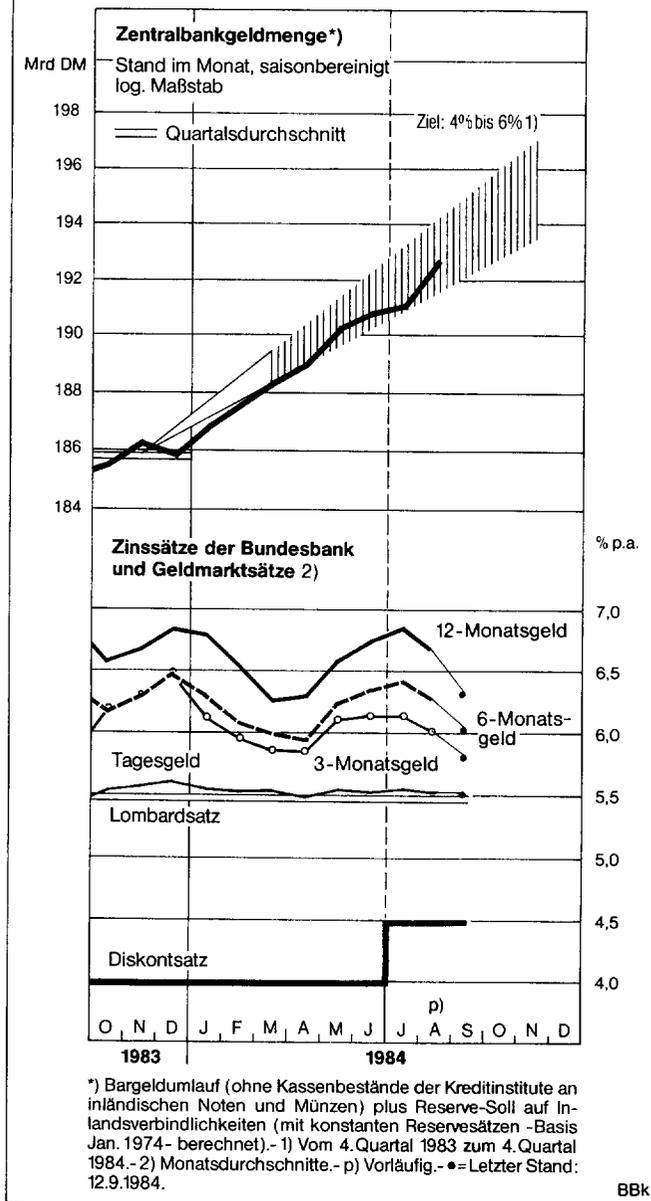
Die Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz war in den vergangenen Monaten erheblichen Schwankungen unterworfen und ließ ebenfalls deutlich Einflüsse der Arbeitskämpfe erkennen. So geriet die Leistungsbilanz im Juni wegen der hohen Exportausfälle vorübergehend stark ins Defizit. Gleichzeitig kam es zu beträchtlichen Abflüssen im lang-

fristigen Kapitalverkehr. Nach der Beilegung des Tarifkonflikts besserte sich aber die Lage in recht kurzer Zeit; die Leistungsbilanz kehrte mit der Wiederbelebung der Exportlieferungen im Juli (saisonbereinigt betrachtet) in eine kräftige Überschußposition zurück, und die Kapitalabflüsse flauten erheblich ab (Näheres hierzu vgl. S. 36 ff.).

Außenwirtschaftlich von Bedeutung war in letzter Zeit außerdem die weltweite Höherbewertung des US-Dollars, die sich zwar unter erheblichen Schwankungen vollzog, tendenziell jedoch klar zutage trat. Anfang September ging der Dollar-Kurs über die Marke von 3,- DM hinaus, nachdem er Anfang Juni noch unter 2,70 DM notiert hatte. Die Auswirkungen der Dollar-Hausse auf die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik hielten sich jedoch – soweit bislang statistische Angaben vorliegen – in relativ engen Grenzen. Zugleich ist aber auch offenkundig, daß die auslösenden Elemente für die Stärke des Dollars gegenüber der D-Mark nicht in der Grundverfassung der deutschen Zahlungsbilanz zu suchen sind. Die Leistungsbilanz befindet sich weiterhin im Überschuß, obwohl die Einfuhrrechnung durch den Anstieg des Dollar-Kurses nicht unwesentlich belastet wurde, und im Kapitalverkehr sind keine spektakulären Abflüsse zu beobachten. Zwar hat die wachsende und durch administrative Maßnahmen in den USA noch geförderte Attraktivität von Dollar-Anlagen durchaus Spuren hinterlassen, beispielsweise in dem steigenden Erwerb von Fremdwährungsanleihen durch Inländer. Solche Abflüsse wurden jedoch in den Sommermonaten durch Zuflüsse an anderer Stelle des Kapitalverkehrs zu einem guten Teil ausgeglichen, wenn auch auf der Basis höherer Dollar-Kurse. Nach Abschaffung der amerikanischen Quellensteuer auf Zinsen neu emittierter Rentenwerte im Besitz von Ausländern haben sich die Bedingungen für ausländische Kapitalanleger beträchtlich zugunsten von Dollar-Anlagen verschoben. Um solche Verzerrungen im internationalen Kapitalverkehr zu vermeiden, empfiehlt es sich für die Bundesrepublik, die „Kuponsteuer“, die von Ausländern auf Zinseinnahmen aus deutschen Rentenwerten zu entrichten ist, ebenfalls aufzuheben. Die Bundesbank hat der Bundesregierung hierzu kürzlich entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Die Bundesbank sah in den Sommermonaten keinen Anlaß für eine grundlegende Änderung ihres geldpolitischen Kurses (s. auch S. 9 ff.). Die monetäre Expansion ließ zwar um die Jahresmitte vorübergehend etwas nach; Zusammenhänge mit

Zentralbankgeldmenge, Bundesbankzinsen und Geldmarktsätze



sätzen und Einkommen, die aus heutiger Sicht nominal betrachtet etwas niedriger veranschlagt werden muß als noch zu Beginn d.J., ist die Geldversorgung als durchaus reichlich zu beurteilen.

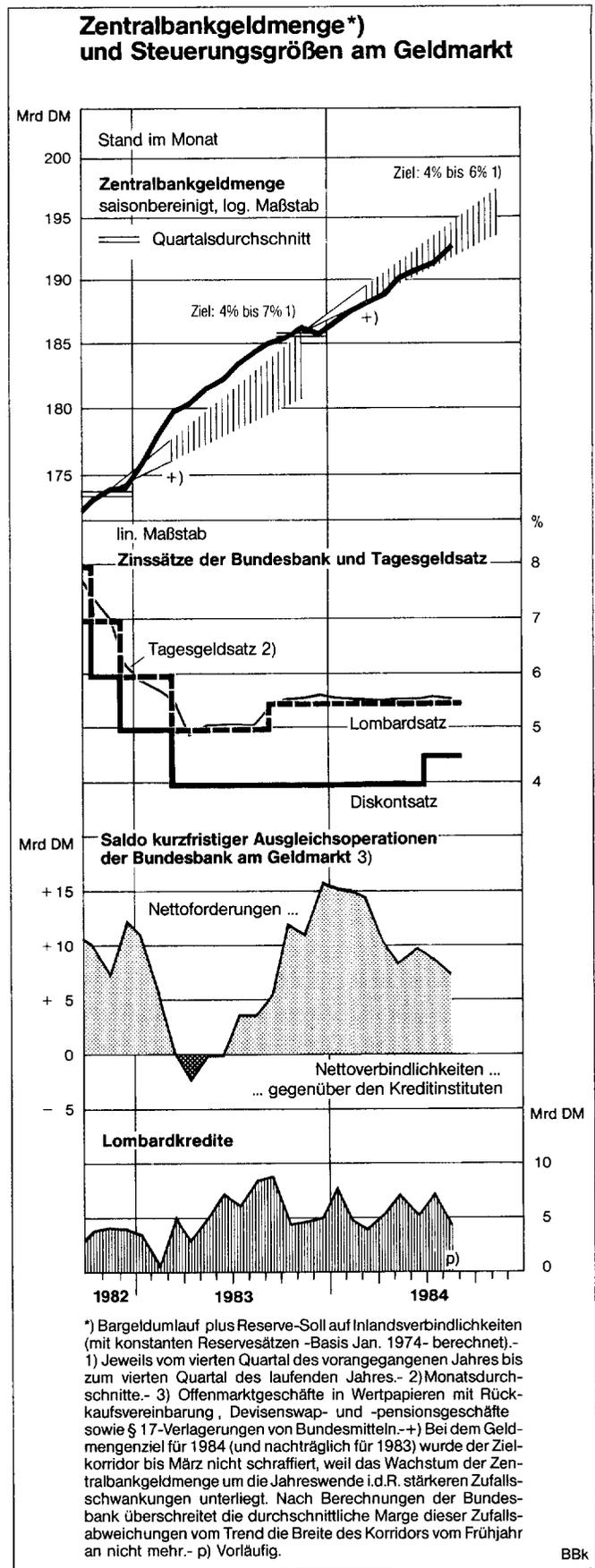
Im Einklang hiermit sind die Zinsen in der Bundesrepublik seit einiger Zeit unter Druck geraten, und zwar sowohl am kurzen wie am langen Ende des Zinsspektrums. Dabei ist bemerkenswert, daß die Zinsen in der Bundesrepublik nachgaben, obwohl der Zinsabstand zu den USA weiterhin außerordentlich groß ist und der Dollar-Kurs kräftig nach oben tendiert. Auch die mit der Aufstockung der Rediskontkontingente der Kreditinstitute verknüpfte mäßige Erhöhung des Diskontsatzes durch die Bundesbank Ende Juni d.J., in der manche ein Signal für eine allgemeine Erhöhung des Zinsniveaus zu sehen glaubten, hatte auf die Zinsentwicklung wenig Einfluß. Die Finanzmärkte geben den binnenwirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren, die auf eine Zinssenkung hinwirken (wie den Fortschritten in der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und den weitgehend stabilen Preisen), offensichtlich ein relativ großes Gewicht. Die entgegengerichteten internationalen Einflüsse werden zumindest gegenwärtig durch solche entlastenden Faktoren überspielt.

dem gleichzeitigen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit infolge des Arbeitskampfes waren jedoch nicht zu übersehen. Mit dem erneuten Ingangkommen des Wirtschaftswachstums hat sich in jüngster Zeit auch die Zunahme der Geldmenge beschleunigt. Im August d.J. war die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um rd. 5% höher als im vierten Quartal 1983 – der Basis des diesjährigen Geldmengenziels. Die Geldmenge bewegt sich damit in der Mitte des Zielkorridors und trägt – wie von der Geldpolitik für das Jahr 1984 anvisiert – der Potentialentwicklung Rechnung. Im Verhältnis zu der gleichzeitigen Ausweitung von Um-

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Geldmengenausweitung hielt sich in den Sommermonaten weiterhin im Rahmen des für 1984 festgelegten monetären Wachstumsziels. Auch unter Berücksichtigung aller anderen wichtigen Daten konnte die Bundesbank ihre geldpolitische Linie unverändert fortführen. Die jüngste gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestätigt die Richtigkeit des monetären Kurses. Die neueren Konjunkturdaten deuten auf eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung hin, und die Preisentwicklung verläuft sehr befriedigend. Die Bundesbank strebt für den Verlauf dieses Jahres bekanntlich einen Anstieg der *Zentralbankgeldmenge* um 4 bis 6% an; sie hat ihr Geldmengenziel bei der turnusmäßigen Überprüfung zur Jahresmitte nochmals bekräftigt. Im August überschreitet die geldpolitische Zielgröße den Durchschnittsstand des vierten Quartals 1983, das die Basisperiode des Geldmengenziels darstellt, saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um knapp 5%. Sie lag damit praktisch in der Mitte der gewählten Bandbreite. Gleichzeitig haben sich die Wachstumsraten des Bargeldumlaufs (der zunächst besonders rasch gestiegen war) und der Mindestreservekomponente wieder aufeinander zubewegt, so daß stärkere Verzerrungen der maßgeblichen Steuerungsgröße der Bundesbank nicht zu erkennen sind; alles in allem hat sich die Geldmenge im bisherigen Verlauf des Jahres 1984 zielgerecht entwickelt.

Ende Juni entschloß sich die Bundesbank allerdings dazu, gewisse strukturelle Veränderungen in der *Zins- und Liquiditätspolitik* am Geldmarkt vorzunehmen, die in ihrer Wirkung insgesamt als „kursneutral“ anzusehen waren. Die Bundesbank hatte den Kreditinstituten bis zur Jahresmitte zusätzliche Zentralbankguthaben nur in kurzfristig reversibler Form (vor allem im Wege von Offenmarktgeschäften mit Rückkaufsvereinbarung in Wertpapieren und Lombardkrediten) zur Verfügung gestellt. Als abzusehen war, daß sich der aufgestaute Liquiditätsbedarf in der zweiten Jahreshälfte – auch nach Auszahlung der noch ausstehenden Teilbeträge des Bundesbankgewinns an den Bund – nicht vermindern würde, räumte die Bundesbank den Kreditinstituten mit Wirkung vom 6. Juli im Betrag von 8 Mrd DM zusätzliche Rediskontspielräume ein. Damit stellte sie einen Teil dieser kurzfristigen Notenbankrefinanzierung auf eine dauerhaftere Basis. Die Kontingentsaufstockung wurde mit einer leichten Anhebung des Diskontsatzes (von 4% auf



10 4 1/2 %) verknüpft. Auf diese Weise wurde vermieden, daß die der bloßen „Umschuldung“ dienende Anhebung der Rediskontkontingente – die ja den Spielraum für die Kreditaufnahme bei der Bundesbank zum niedrigsten Zinssatz, dem Diskontsatz, um 8 Mrd DM vergrößerte – die Refinanzierung insgesamt verbilligte und als expansive geldpolitische Kursänderung mißdeutet werden konnte. Mit der Erhöhung des Diskontsatzes, die am 29. Juni in Kraft trat, wurde dieser Notenbankzins wieder etwas näher an den Lombardsatz und die Zinssätze im Interbankengeldmarkt herangeführt. Seit der Lombardsatzanhebung vom September v.J. hatte zwischen Diskont- und Lombardsatz ein Abstand von 1 1/2 Prozentpunkten bestanden, während die „Normalspanne“ hier (abgesehen von geldpolitischen Restriktionsphasen) traditionell meist 1 Prozentpunkt, bei niedrigeren Notenbankzinsen sogar nur 1/2 Prozentpunkt beträgt.

Auf das allgemeine Zinsniveau in der Bundesrepublik übte die Bereinigung im Gefüge der Notenbankzinsen keinen nennenswerten Einfluß aus. Da die Spitzenrefinanzierung der Kreditinstitute bei der Bundesbank über Lombardkredite und Wertpapierpensionsgeschäfte weiter zu unveränderten Sätzen erfolgte, erhöhten sich nach der Diskontanhebung die Geldmarktsätze nicht, sie gingen sogar etwas zurück. Wie im nachfolgenden Abschnitt „Monetäre Analyse“ im einzelnen ausgeführt wird, haben sich im kurzfristigen Kreditgeschäft mit der Wirtschaft lediglich die Wechseldiskontkredite der Kreditinstitute erwartungsgemäß etwas stärker (aber nicht im ganzen Ausmaß der Diskonterhöhung) verteuert, während die Konditionen für andere kurzfristige Kredite im allgemeinen nur wenig heraufgesetzt wurden. Am „langen“ Marktende schlug die Diskonterhöhung praktisch überhaupt nicht durch. Im Gegenteil, hier war die Zinstendenz seit Anfang August aufs Ganze gesehen sogar nach unten gerichtet, und zwar eher ausgeprägter als bei den Termsätzen am Geldmarkt.

Da der Zinsvorsprung von Dollaranlagen gegenüber Anlagen in D-Mark bis zur Jahresmitte zeitweilig bis auf 6 Prozentpunkte und darüber angezogen hatte, hielt die Bundesbank den recht straffen *liquiditätspolitischen Kurs am Geldmarkt* während des Frühjahrs aufrecht. Die Kreditinstitute blieben in dieser Zeit stark abhängig vom Lombardkredit sowie von der Refinanzierung über kurzfristige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt, die vornehmlich über die bewährten Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsver-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Juni bis August 1984

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:	— 1,5	— 1,7	— 0,4	— 3,5
Bargeldumlauf	(— 1,2)	(— 1,8)	(+ 0,1)	(— 2,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,3)	(+ 0,1)	(— 0,4)	(— 0,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwappgeschäfte)	+ 0,3	— 1,6	— 0,4	— 1,7
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 0,9	— 0,7	+ 2,5	+ 2,6
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 4,7
— übrige Faktoren	— 0,7	— 1,9	— 1,6	— 4,2
Summe 1–4	+ 0,6	— 4,4	+ 1,7	— 2,1
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 1,2	+ 5,4	— 0,3	+ 6,3
— Veränderung der Refinanzierungslinien	(+ 0,1)	(+ 6,7)	(+ 1,3)	(+ 8,0)
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	(+ 2,4)	(— 1,6)	(— 0,9)	(— 0,1)
— sonst. Offenmarktoperationen	(— 0,1)	(— 0,2)	(— 0,2)	(— 0,6)
— Devisenwappgeschäfte	(— 0,6)	(± 0,0)	(± 0,0)	(— 0,6)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(— 0,5)	(+ 0,5)	(— 0,5)	(— 0,5)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,4	+ 4,3
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	— 0,1	— 3,0	+ 1,4	— 1,6
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	— 1,8	+ 1,9	— 2,8	— 2,6
Nachrichtlich: 1)				
Ausgenutzte Refinanzierungslinien	2,6	5,6	4,2	4,2
Lombardkredite	5,3	7,3	4,5	4,5
Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2) (Nettoforderungen der Bundesbank)	9,8	8,8	7,4	7,4

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

einbarung vorgenommen wurden. Die Bundesbank stellte den Kreditinstituten Anfang Juni (im Rahmen eines Zinstenders) über Wertpapierpensionsgeschäfte zunächst 10 Mrd DM Zentralbankguthaben zu einem Zuteilungssatz von 5,65% zur Verfügung, später wurde ein Zinssatz von 5,70% angewendet, so auch bei dem am 3. September zugeweilten Men-

gentender, der den Banken Liquidität in Höhe von 8,2 Mrd DM für knapp einen Monat zuführte.

Über die Faktoren, die die *Liquiditätsausstattung des Bankensystems* in den Monaten Juni bis August, über die hier berichtet wird, im einzelnen beeinflußt haben, gibt die nebenstehende Tabelle Auskunft. Belastungen der Bankenliquidität resultierten zunächst aus dem höheren Zentralbankgeldbedarf der Banken für die Alimentierung der monetären Expansion; allein der Bargeldumlauf stieg in der Sommerzeit um 2,9 Mrd DM. Bei den Devisenbewegungen und den „übrigen Faktoren“, in denen u. a. die Zinserträge der Bundesbank erfaßt sind, ergab sich ebenfalls eine Belastung. Die laufenden Abgänge auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute schlugen allerdings nur begrenzt zu Buche. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß in diesem Jahr die Gewinnausschüttung an den Bund gestreckt wurde. Im Zuge einer mit der Bundesregierung getroffenen Vereinbarung wurden an den Monatsenden Mai bis Juli weitere drei Raten im Betrag von jeweils 1,6 Mrd DM dem Bundeskonto gutgeschrieben, die in der Folgezeit über die kassenmäßige Verausgabung durch den Bund rasch liquiditätswirksam wurden. Ende August wurde der letzte Teilbetrag an den Bund abgeführt. Damit ist der diesjährige Gewinntransfer abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr verlief die Einschleusung des Bundesbankgewinns in den Liquiditätskreislauf wesentlich „glatter“. Die Ausschüttung in Raten hat sich also bewährt.

Der Anfang Juli erweiterte Rediskontspielraum wurde von den Kreditinstituten relativ zügig für zusätzliche Wechseleinreichungen bei der Bundesbank genutzt. Da bei der Anpassung der Wechselrefinanzierung der Banken an erhöhte Rediskontkontingente erfahrungsgemäß etwas Zeit vergeht, sind ihre unausgenutzten Refinanzierungslinien im Monatsdurchschnitt Juli vorübergehend (auf 5,6 Mrd DM gegenüber 2,6 Mrd DM im vorangegangenen Monat) gestiegen. Im August wurden die erhöhten Rediskontkontingente – mit einer Ausnutzungsquote von knapp 95% im Monatsdurchschnitt – dann allerdings nahezu voll liquiditätswirksam. Auch bei der jüngsten Liquiditätsfreigabe hat sich also die Erfahrung bestätigt, daß die Kreditinstitute normalerweise in der Lage sind, ihr Wechselmaterial verhältnismäßig rasch den zusätzlichen Rediskontfazilitäten anzupassen, zumal dieser Notenbankkredit gegenüber anderen Wegen der Zentralbankgeldbereitstellung auch nach der leichten Anhebung

des Diskontsatzes auf 4 1/2% Ende Juni d.J. vergleichsweise billig erscheint.

Im Ergebnis hat die Bundesbank also das von ihr anvisierte Ziel, den Liquiditätsbedarf der Kreditinstitute wieder stärker auf dauerhafter Basis zu decken, bereits nach kurzer Zeit erreicht. Die Inanspruchnahme von Lombardkrediten hielt sich im August mit tagesdurchschnittlich 4,5 Mrd DM (gegenüber 6,2 Mrd DM im Durchschnitt der Monate Mai und Juni und 7,3 Mrd DM im Juli) in erträglichem Rahmen. Auch das Volumen der kurzfristigen Ausgleichsoperationen am Geldmarkt (zuletzt nur Wertpapierpensionsgeschäfte) ging leicht zurück. Die Liquiditätslage des Bankensystems ist damit – an den wichtigsten Einzelindikatoren der Bankenliquidität gemessen – etwas besser geworden.

Monetäre Analyse

Im Einklang mit der Ausweitung der Zentralbankgeldmenge war das Geldmengenwachstum in der jüngsten Zeit recht kräftig. Im Viermonatszeitraum von April bis Juli erhöhten sich die *Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6%, unter Einschluß des Monats März beträgt die Zuwachsrate 5%.

Die einzelnen Komponenten des Geldvolumens entwickelten sich in den letzten Monaten recht unterschiedlich. Die kürzerfristigen Termingelder expandierten saisonbereinigt betrachtet mit Abstand am stärksten. Hierzu könnte beigetragen haben, daß angesichts der zeitweise etwas unsicheren Zinstendenz am Kapitalmarkt für die längerfristige Geldanlage bereitstehende Mittel vorübergehend zinsgünstig auf Terminkonten „geparkt“ wurden. Die Bestände an Bargeld und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wurden ebenfalls aufgestockt. Die Sichteinlagen wurden demgegenüber von Mai bis Juli zurückgeführt. Allerdings beschränkte sich dieser Rückgang auf die Monate Mai und Juni, als wichtige Wirtschaftszweige von Streiks betroffen waren und voll liquide Mittel weniger benötigten. Auf Grund dieser unterschiedlichen Entwicklung bei den verschiedenen Geldkomponenten tendierte insbesondere die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) schwächer als die gesamten Geldbestände. Auch in der längerfristigen Betrachtung weicht dieses

Entwicklung der Geldbestände Im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1984	+ 8,3	+13,6	+ 7,3	+29,1
	1983	+12,7	+16,4	+ 4,8	+33,9
1. Kredite der Bundesbank	1984	+ 0,3	- 1,2	+ 2,3	+ 1,5
	1983	+ 5,9	- 4,2	+ 1,4	+ 3,1
2. Kredite der Kreditinstitute	1984	+ 7,9	+14,7	+ 4,9	+27,6
	1983	+ 6,8	+20,5	+ 3,4	+30,7
davon:					
an Unternehmen und Private	1984	+ 8,6	+14,2	+ 3,4	+26,2
	1983	+ 7,0	+18,6	+ 2,8	+28,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1984	+ 1,2	+11,0	- 3,6	+ 8,6
	1983	- 0,5	+10,0	- 4,1	+ 5,4
längerfristige Kredite 2)	1984	+ 6,8	+ 3,3	+ 7,2	+17,2
	1983	+ 7,6	+ 8,5	+ 7,2	+23,3
an öffentliche Haushalte	1984	- 0,7	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,5
	1983	- 0,2	+ 1,9	+ 0,6	+ 2,3
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1984	- 0,4	- 1,2	- 4,9	- 6,4
	1983	- 1,7	+ 0,1	- 3,2	- 4,8
III. Geldkapitalbildung 4)	1984	+ 7,4	+ 3,2	- 0,1	+10,4
	1983	+ 7,3	+ 5,1	- 1,9	+10,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1984	+ 2,3	+ 1,0	+ 2,0	+ 5,4
	1983	+ 3,0	+ 1,4	+ 2,7	+ 7,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1984	+ 0,7	+ 0,5	- 5,3	- 4,1
	1983	+ 0,9	+ 0,6	- 9,2	- 7,8
Sparbriefe	1984	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,0
	1983	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1984	+ 2,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 4,3
	1983	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,3	+ 6,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1984	- 1,3	+ 3,2	- 2,9	- 1,0
	1983	- 0,9	+ 2,0	- 1,4	- 0,4
V. Sonstige Einflüsse	1984	- 1,6	+ 5,7	+ 0,9	+ 5,0
	1983	- 1,3	+10,3	- 4,0	+ 5,1
VI. Geldvolumen M3 6)	1984	+ 3,5	+ 0,2	+ 4,5	+ 8,2
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1983	+ 5,8	- 0,9	+ 9,0	+13,9
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1984	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,4	+ 9,8
	1983	+ 6,0	+ 0,3	+ 4,0	+10,4
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1984	- 0,2	+ 3,5	- 0,7	+ 2,6
	1983	+ 5,3	+ 6,0	+ 0,0	+11,3
Termingelder unter 4 Jahren	1984	+ 5,3	- 2,2	+ 4,2	+ 7,2
	1983	+ 0,8	- 5,6	+ 4,0	- 0,8
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1984	- 1,6	- 1,1	+ 1,1	- 1,6
	1983	- 0,2	- 1,3	+ 5,0	+ 3,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1984 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

monetäre Aggregat gegenwärtig von den übrigen Geldmengenabgrenzungen ab; Ende Juli übertraf die Geldmenge M3 ihren vergleichbaren Vorjahresstand um 3 1/2%, das Geldvolumen M2 (M3 ohne

Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um gut 3% und die Geldmenge M1 um 1 1/2% höher als vor Jahresfrist.

Die *Einlagenzinsen* der Kreditinstitute blieben in der jüngsten Zeit weitgehend stabil. Nach der Diskontsatzanhebung im Juni sind die Sätze für kurzfristige Termingelder, die in den ersten Monaten d.J. leicht gesunken waren, nur marginal gestiegen; die Spareinlagenzinsen änderten sich (von Boni abgesehen) überhaupt nicht. Im August wurde für Dreimonatsgelder im Durchschnitt etwas weniger als 5% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 5 3/4% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) vergütet. Für Sparbriefe mit einer Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren wurden im Schnitt 7 1/4% bzw. 7 1/2% bezahlt. Der „Spareckzins“ beträgt unverändert 3%. Damit blieb der hohe Zinsvorsprung der längerfristigen Geldanlagen gegenüber dem „kurzen“ Marktende, der sich 1983 herausgebildet hatte, auch in den letzten Monaten bestehen.

Trotz dieses Zinsvorteils für Anlagen am „langen Ende“ der Finanzmärkte ließ das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken von Mai bis Juli fühlbar nach. Insgesamt belief sich die *Geldkapitalbildung* in diesen drei Monaten auf 10,4 Mrd DM. Sie war damit ebenso hoch wie in der gleichen Vorjahreszeit, saisonbereinigt betrachtet aber deutlich niedriger als am Jahresanfang. Das monetäre Wachstum wurde also von dieser Seite her nicht mehr so stark gebremst wie in den ersten Monaten d.J. Das Schwergewicht der Geldkapitalbildung lag von Mai bis Juli auf den langlaufenden Termingeldern (5,4 Mrd DM), die auch in der entsprechenden Vorjahresperiode einen großen Teil des längerfristigen Mittelaufkommens ausgemacht hatten. Von größerer Bedeutung war auch der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (4,3 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 2 Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist nahmen demgegenüber von Mai bis Juli um 4,1 Mrd DM ab; hierfür war ausschlaggebend, daß im Juli ein hoher Betrag an prämienebegünstigten Spareinlagen frei wurde. Weiterhin kräftig aufgestockt haben die Banken auch ihre eigenen Mittel. Insgesamt wurden Kapital und Rücklagen des Bankensystems in den Monaten Mai bis Juli um 2,9 Mrd DM erhöht.

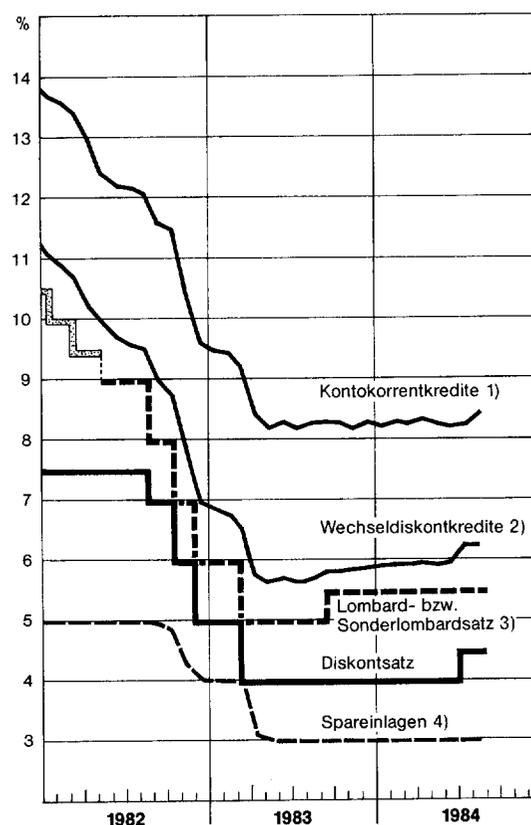
Von der *Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen* erhielt der Geldschöpfungsprozeß in den letzten Monaten erneut

kräftige Impulse. Lediglich im Juni, als Arbeitskämpfe die Wirtschaftstätigkeit härter beeinträchtigten, ließ die Kreditinanspruchnahme des privaten Sektors vorübergehend nach. Von Mai bis Juli expandierten die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Private (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) um 26,2 Mrd DM (verglichen mit 28,5 Mrd DM in der gleichen Vorjahresperiode). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von knapp 7%, was ebenso hoch war wie von Februar bis April d. J. Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik weiteten im zweiten Quartal sowohl der Wohnungsbau als auch die inländischen Privatpersonen ihre Verschuldung gegenüber inländischen Banken verstärkt aus (mit saisonbereinigten Jahresraten von knapp 8 1/2%). Demgegenüber ließ im Unternehmenssektor, der im ersten Quartal d. J. in erheblichem Umfang neue Bankdarlehen aufgenommen hatte, die Kreditinanspruchnahme nach. Insbesondere bei direkt vom Streik betroffenen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes war die Kreditaufnahme im zweiten Quartal rückläufig. Diese Abschwächung hat sich allerdings bereits im Juli wieder teilweise korrigiert.

Der geringere Bedarf der Unternehmen an Betriebsmittelkrediten dürfte maßgeblich dazu beigetragen haben, daß sich das zuvor sehr hohe Expansions-tempo bei den kurzfristigen Bankkrediten an den privaten Sektor in den letzten drei Monaten abschwächte. Längerfristige Direktkredite wurden demgegenüber wieder verstärkt in Anspruch genommen. Prozentual gesehen, expandierten die kurzfristigen Ausleihungen aber weiterhin kräftiger als die längerfristigen. Offensichtlich rechneten die Kreditnehmer auf die lange Sicht trotz der Zinsversteifung am Rentenmarkt um die Jahresmitte eher mit fallenden Zinsen.

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite veränderten sich in den letzten Monaten nur wenig. Wie auf S. 10 bereits ausgeführt, schlug die leichte Anhebung des Diskontsatzes vom 29. Juni d. J. kaum auf die Kreditkosten der Wirtschaft durch. Die Sätze für Kontokorrentkredite erhöhten sich seither in verhältnismäßig bescheidenem Umfang. In Teilbereichen der Kreditwirtschaft eingeleitete Verteuerungen konnten sich also im Kontokorrentgeschäft, bei dem feste Zinsbindungen an den Diskontsatz mittlerweile eher eine Ausnahmeerscheinung darstellen, nicht auf breiter Front durchsetzen. Im August kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt

Bundesbankzinsen und kurzfristige Bankzinsen



1) Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.- 2) Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM.- 3) Lombardkredit zum Lombardsatz wurde vom 20.2.1981 bis 6.5.1982 nicht zur Verfügung gestellt (in dieser Zeit gewährte die Bundesbank im Bedarfsfall Sonderlombardkredit zu einem besonderen Refinanzierungssatz).- 4) Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

BBk

knapp 10% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. knapp 8 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM); das ist kaum mehr als im Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1983. Wechseldiskontkredite haben sich in den letzten Monaten etwas stärker verteuert. Aber auch hier blieb der Zinsanstieg – mit 1/3 Prozentpunkt – bisher hinter der Diskontsatz-erhöhung zurück. Offensichtlich ließ der Wettbewerb der Banken um zusätzliches Wechselmaterial, das den Zugang zu dem billigsten Bundesbankkredit eröffnet, keine weitergehenden Zinsanpassungen zu. Im langfristigen Kreditgeschäft wurden die Sätze in den letzten Monaten zunächst geringfügig angehoben. Nach dem Anfang August einsetzenden Rückgang der Kapitalzinsen bröckelten die Konditionen für Hypothekarkredite aber wieder ab. Im August wurden Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke überwiegend zu gut 8 1/3% abgerechnet, soweit eine variable Verzinsung vereinbart worden war. Festzinshypotheken mit Zinsbindungsfristen

14 von zwei bis zu fünf Jahren kosteten demgegenüber $\frac{1}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt mehr.

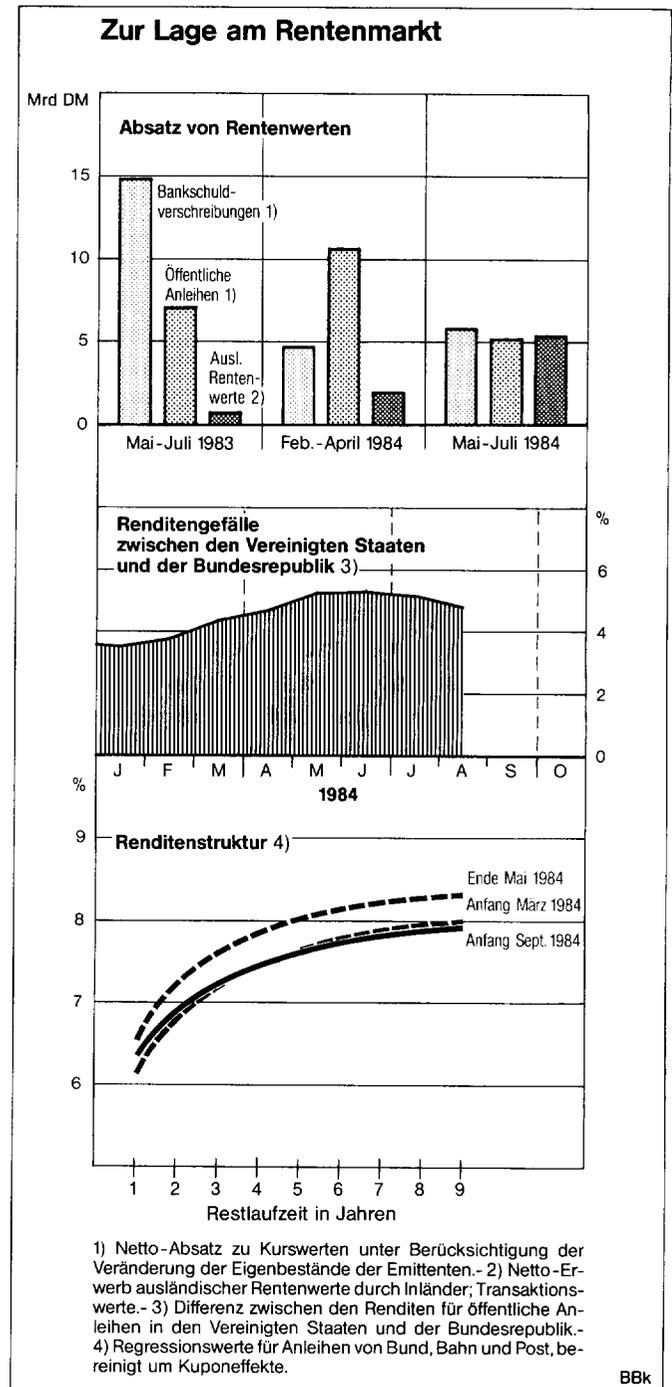
Die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* haben das Geldmengenwachstum von Mai bis Juli nur wenig angeregt. Die Verschuldung öffentlicher Stellen gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) nahm um 3 Mrd DM zu (verglichen mit 5,1 Mrd DM vor Jahresfrist). Die nicht zum Geldvolumen zählenden Guthaben bei der Bundesbank wurden um 1 Mrd DM abgebaut. Expansive Impulse auf die Geldmengenentwicklung gingen in den letzten Monaten auch von der Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund aus, die dieses Jahr nicht auf einmal, sondern in Raten erfolgte und sich bis in den August erstreckte. Dieser Effekt schlägt sich im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse in einer entsprechenden Abnahme der „Sonstigen Einflüsse“ nieder.

Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland wurde der binnenwirtschaftliche Geldschöpfungsprozeß in den letzten Monaten per saldo kräftig gebremst. Hier flossen von Mai bis Juli annähernd ebensoviel Mittel ab, wie in den drei Monaten davor zugeströmt waren. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Veränderung diesen Mittelabfluß aus dem Nichtbankenbereich widerspiegelt, gingen von Mai bis Juli um insgesamt $6\frac{1}{2}$ Mrd DM zurück.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Kapitalzins, der im Verlauf des Frühjahrs zunächst leicht gestiegen war, blieb in den ersten Sommermonaten weitgehend stabil, hat sich dann aber seit Anfang August verhältnismäßig rasch um gut $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt ermäßigt. Anfang September bewegte sich die Anleiherendite mit $7\frac{3}{4}\%$ leicht unter ihrem Stand von Anfang März d. J., dem zuvor niedrigsten Wert in diesem Jahr. Mit der geschilderten Zinsentwicklung folgten die Konditionen am inländischen Rentenmarkt, wenn auch nur in sehr abgeschwächtem Maße, dem Auf und Ab der amerikanischen Anleihezinsen. Die Festigkeit des Dollarkurses und die Abschaffung der Quellensteuer von 30% auf Zinserträge aus neu emittierten amerikanischen Schuldverschreibungen in ausländischem Besitz machten die US-Dollarwerte zusätzlich attraktiv. Das gilt besonders für ausländische Anleger, die



bis einschließlich April d. J. ihre Bestände an inländischen Festverzinslichen erheblich aufgestockt hatten, diese aber seitdem abschmelzen ließen. Gleichzeitig haben inländische Rentenkäufer in großem Umfang ausländische Rentenwerte, häufig Dollar-Papiere, erworben – allein im Juli im Rekordbetrage von 2,6 Mrd DM.

Die hierin zum Ausdruck kommende nachhaltige Passivierung des Portfoliokapitalverkehrs mit dem Ausland und der Anstieg des amerikanischen Zins-

vorsprungs am Kapitalmarkt, der um die Jahresmitte zeitweilig $5\frac{1}{2}$ Prozentpunkte überschritt, haben allerdings die Entwicklung der inländischen Anleiherendite insgesamt nicht sehr stark berührt. Die Folgen zeigten sich weit mehr im DM-Dollar-Wechselkurs, der vor dem Umschlag im langfristigen Kapitalverkehr im März d.J. 2,60 DM je Dollar betragen hatte, jetzt aber bei etwa 3,00 DM je Dollar liegt.

Die Inlandseinflüsse am Kapitalmarkt wirkten zweifellos auf eine Ermäßigung des Kapitalzinses hin. Das Abebben des Preisanstiegs und die fortschreitende Konsolidierung der öffentlichen Haushalte haben ein günstiges Erwartungsklima am Kapitalmarkt erzeugt. In die gleiche Richtung wirkte die Geldpolitik der Bundesbank, deren zins- und liquiditätspolitische Maßnahmen von Ende Juni d.J. an den Finanzmärkten ein günstiges Echo fanden. Der sinkende Netto-Kreditbedarf der öffentlichen Hand und die schwächer werdende Nachfrage nach langfristigen Baufinanzierungen hatten außerdem zur Folge, daß das inländische Netto-Angebot von festverzinslichen Wertpapieren erheblich zurückging. In den Monaten Mai bis Juli erreichten die Neuplatzierungen am Anleihemarkt mit rd. 16 Mrd DM nicht mehr das Ergebnis der vorangegangenen drei Monate (18 Mrd DM); sie blieben auch erheblich hinter dem Netto-Absatz der drei Vergleichsmonate des vergangenen Jahres ($22\frac{1}{2}$ Mrd DM) zurück.

In den letzten Monaten war ein beachtlich hoher Teil des Brutto-Absatzes festverzinslicher Wertpapiere auf ein Jahr befristet, eine ungewöhnlich kurze Laufzeit für Rentenwerte. Dahinter verbirgt sich wahrscheinlich die Scheu mancher Kreditnehmer vor längerfristigen Zinsbindungen, die eher mit Zinssenkungen rechneten. Andererseits zeigten sich die inländischen Nichtbanken, die als wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt in Erscheinung traten, weiterhin an längerfristigen Anlagen interessiert. Die sog. Zinsstrukturkurve, die längerfristige Erwartungshaltungen am Rentenmarkt widerspiegelt, ist daher wieder „flacher“ geworden, d.h. die Anleiherenditen sind in jüngster Zeit am „langen Ende“ verhältnismäßig stark, am „kurzen Ende“ dagegen nur geringfügig gesunken.

Im Laufe des August wurde der Zinsrückgang im übrigen wohl auch dadurch unterstützt, daß in der Bundesrepublik eine Diskussion über die Abschaffung der Kapitalertragsteuer auf Zinsen inländischer Festverzinslicher im Besitz von Ausländern, der sog.

Kuponsteuer, in Gang kam. Der Wegfall dieser Steuer, die ausländische Anleger in vielen Fällen vom Erwerb inländischer Anleihen abhält und die Anleiheemissionen ausländischer Kapitalnachfrager am Markt für DM-Auslandsanleihen in der Vergangenheit „künstlich“ verbilligt hat, wäre ein Gegengewicht zu den Bemühungen der Vereinigten Staaten, zusätzliche Auslandsnachfrage nach amerikanischen Wertpapieren zu mobilisieren. Die in der Bundesrepublik einbehaltene „Kuponsteuer“ war Mitte der sechziger Jahre primär aus währungspolitischen Gründen eingeführt worden, um unter dem damaligen System fester Wechselkurse unerwünschte Kapitalzuflüsse über den Anleihemarkt abzuwehren. Dieses währungspolitische Motiv ist mit dem Übergang zu floatenden Wechselkursen und dem Abbau der „strukturellen“ Leistungsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik entfallen. Zur Diskussion stehen nun die steuerlichen Aspekte. Sie betreffen freilich nur ein geringes Aufkommen; überdies steht einem geringeren Steueraufkommen bei Wegfall der „Kuponsteuer“ ein tendenzieller Zinsrückgang und damit ein geringerer Zinsaufwand auch für die Schulden des Staates gegenüber. Um die „Wettbewerbsfähigkeit“ der Bundesrepublik am internationalen Finanzmarkt nicht zu schwächen, spräche manches für eine Abschaffung der „Kuponsteuer“, jedenfalls nach der nun definitiven Aufgabe dieser Steuer in den USA, der in der einen oder anderen Weise schon weitere Länder gefolgt sind (Ausgabe spezieller kuponsteuerfreier Staatspapiere für Ausländer in Großbritannien) oder möglicherweise noch folgen werden.

Angebot von Rentenwerten

Bedingt durch die schwächer werdende Nachfrage öffentlicher und privater Schuldner nach längerfristigen Finanzierungsmitteln, ist das Angebot neu aufgelegter Rentenwerte in den letzten Monaten zurückgegangen. Inländische Emittenten begaben von Mai bis Juli d.J. festverzinsliche Wertpapiere im Kurswert von 46,7 Mrd DM, verglichen mit 53,5 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 57,2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Gleichzeitig nahmen die Tilgungen, die vor einem Jahr 34,6 Mrd DM betragen hatten, mit 36,4 Mrd DM etwas zu. Im Ergebnis war der Netto-Absatz daher im Berichtszeitraum mit einem Kurswert von 10,6 Mrd DM merklich niedriger als in der Vorperiode (15,9 Mrd DM) und vor Jahresfrist (21,8 Mrd DM).

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
	insgesamt	darunter:			
		zusammen	Bankschuldverschreibungen		
darunter: Kommunalobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand		
1984 Febr.—April	15 929	4 837	613	10 731	2 002
Mai	3 942	2 980	1 681	989	1 242
Juni	1 400	— 346	— 1 580	1 875	1 645
Juli p)	5 239	3 148	811	2 426	2 587
Mai—Juli p)	10 581	5 782	912	5 290	5 473
Zum Vergleich: 1983 Mai—Juli	21 786	14 933	4 703	7 061	764
Zeit	Erwerb				
	Inländer 3)				Ausländer 4)
	insgesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	
1984 Febr.—April	14 541	x) 1 694	13 897	— 1 050	3 390
Mai	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
Juni	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
Juli p)	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
Mai—Juli p)	16 702	x) 3 685	13 635	— 618	— 647
Zum Vergleich: 1983 Mai—Juli	20 445	x) 8 997	10 105	1 343	2 104

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Kreditinstitute und öffentliche Stellen nahmen den Rentenmarkt in den letzten drei Monaten etwa gleich stark in Anspruch. Die *Banken* setzten mit netto 5,8 Mrd DM erheblich weniger eigene Emissionen ab als vor einem Jahr (14,9 Mrd DM). Ihr Refinanzierungsvolumen am Rentenmarkt ist auf breiter Front zurückgegangen. Am deutlichsten ist dies bei den Kommunalobligationen zu erkennen, von denen in den Monaten Mai bis Juli nur noch 0,9 Mrd DM netto verkauft wurden gegenüber 4,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Hierin spiegelt sich die anhaltende Schrumpfung des Kreditgeschäfts mit öffentlichen Stellen, zu dessen Refinanzierung die Emissionserlöse aus diesen Papieren dienen. Auch der Absatz von Pfandbriefen schwächte sich gegenüber dem Vorjahr merklich ab (1,4 gegenüber 4,0 Mrd DM). Die Realkreditinstitute sahen sich in den letzten Mo-

naten einer verringerten Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten gegenüber, während die Sparkassen, die vornehmlich variabel verzinsten Darlehen anbieten, ihr Geschäft mit Bauherren ausdehnen konnten. Auch die Spezialkreditinstitute haben mit netto 1,5 Mrd DM erheblich weniger Papiere plazierte als im gleichen Vorjahrszeitraum (3,8 Mrd DM). Verhältnismäßig lebhaft entwickelte sich der Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen; die Emissionserlöse aus diesen Papieren können ohne Zweckbindungen im Kreditgeschäft eingesetzt werden und dienen hauptsächlich den Girozentralen zur Refinanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. Insgesamt wurden von Mai bis Juli für 2,0 Mrd DM „sonstige“ Bankschuldverschreibungen plazierte, verglichen mit 2,5 Mrd DM vor Jahresfrist.

Auch die *öffentliche Hand* hat den Rentenmarkt in den letzten drei Monaten mit weniger eigenen Emissionen in Anspruch genommen als vor einem Jahr. Ihre Mittelaufnahme belief sich auf 5,3 Mrd DM gegenüber 7,1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der größte Teil des Mittelaufkommens im Sektor der öffentlichen Anleihen kam dem Bund zugute, der mit 3,9 Mrd DM allerdings erheblich weniger Schuldtitel verkaufte als von Mai bis Juli 1983 (6,6 Mrd DM). Trotzdem übertraf der Rückgriff des Bundes auf den Rentenmarkt seine gesamte Kreditaufnahme während der Berichtsperiode. Hierin kommt das Bestreben des Bundes zum Ausdruck, den Wertpapieren im Rahmen seiner Kreditmarktverschuldung ein höheres Gewicht einzuräumen. Im einzelnen plazierte der Bund für 1,4 Mrd DM Anleihen, außerdem flossen ihm aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen 1,7 Mrd DM und von Bundesschatzbriefen 0,8 Mrd DM zu. Die Bundespost und die Bundesbahn nahmen 0,8 bzw. 0,2 Mrd DM, die Länder 0,5 Mrd DM auf.

Auch am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich im Berichtszeitraum die Emissionstätigkeit merklich abgeschwächt. Ausländische Emittenten begaben von Mai bis Juli DM-Anleihen im Nominalwert von 4,1 Mrd DM, verglichen mit 5,2 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 4,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Da die Tilgungen erheblich niedriger ausfielen als im Vorjahr (2,9 Mrd DM gegen 5,4 Mrd DM), ergab sich allerdings von Mai bis Juli ein Netto-Absatz von 1,2 Mrd DM, während ein Jahr zuvor der Umlauf von DM-Auslandsanleihen um 0,5 Mrd DM gesunken war.

Die Nachfrage nach Rentenwerten ging in den Monaten Mai bis Juli weiterhin in erster Linie von den inländischen Nichtbanken aus, während die Neuanlagen der Kreditinstitute sich in Grenzen hielten und Ausländer kein Interesse mehr an deutschen Papieren zeigten. *Inländische Nichtbanken* erwarben im Berichtszeitraum für 13,6 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte und damit nahezu ebensoviel wie in der Vorperiode (13,9 Mrd DM). Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (10,1 Mrd DM) nahmen ihre Käufe sogar erheblich zu. Ihre Anlagedispositionen erstreckten sich vorwiegend auf inländische Papiere (4,7 Mrd DM öffentliche Titel und 4,3 Mrd DM Bankschuldverschreibungen), gleichzeitig stockten sie aber auch ihre Bestände an ausländischen Anleihen in beträchtlichem Umfang auf (5,0 Mrd DM gegenüber 2,0 Mrd DM in der Vorperiode und 1,6 Mrd DM vor Jahresfrist). Über die Transaktionen einzelner Anlegergruppen liegen bisher nur wenige Angaben vor, und zwar lediglich für das zweite Quartal. *Private Haushalte* haben nach ersten Schätzungen nur etwa halb soviel Rentenwerte erworben wie im ersten Quartal, jedoch deutlich mehr als vor einem Jahr. Zum Teil haben sie ihre Anleihekäufe offenbar erneut mit Abzügen von Sparkonten finanziert, während die privaten Haushalte im Vorjahr ihre Spareinlagen noch erhöht hatten. Allem Anschein nach haben sie vorzugsweise Daueremissionen des Bundes, deren Ersterwerb auf private Haushalte beschränkt ist, und ausländische Rentenwerte übernommen. Viele private Sparer verhalten sich inzwischen recht zinsbewußt und legen die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel vor allem in höherverzinsten festverzinslichen Wertpapieren in- und ausländischer Emittenten an, während sie ihre kürzerfristigen Bankeinlagen nur in verhältnismäßig geringem Umfang aufstocken. Die deutschen *Wertpapierfonds*, deren Dispositionen sich aus dem zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögen nur ungefähr abschätzen lassen, haben im Berichtszeitraum die ihnen zugeflossenen Gelder in Höhe von 1 Mrd DM offenbar zum größten Teil in ausländischen Anleihen angelegt. Insbesondere die Rentenfonds bevorzugten bei ihren Neuanlagen ausländische Titel, ihre Bestände an inländischen Papieren dürften sie eher abgebaut haben. Ihr Fondsvermögen besteht nunmehr zu fast zwei Fünfteln aus ausländischen Anleihen. Insgesamt hielten die Wertpapierfonds Ende Juli bei einem Fondsvermögen von 63,1 Mrd DM bereits für 11,4 Mrd DM Anleihen ausländischer Emittenten in ihren Portefeuilles. Die *Versicherungs-*

unternehmen und die *nichtfinanziellen Unternehmen* scheinen im zweiten Vierteljahr mehr Rentenwerte gekauft zu haben als im gleichen Zeitraum von 1983.

Die *Kreditinstitute* haben in den letzten Monaten mehr festverzinsliche Wertpapiere erworben als in den ersten Monaten d.J., allerdings erreichten ihre Neuengagements bei weitem nicht das Niveau des Vorjahres (9,0 Mrd DM). Offenbar haben die Kreditinstitute die Zinsentwicklung in letzter Zeit wieder optimistischer eingeschätzt. Außerdem kam ihnen die etwas großzügigere Liquiditätspolitik der Bundesbank am Geldmarkt zugute. Insgesamt stockten die Banken ihre Bestände an in- und ausländischen Rentenwerten von Mai bis Juli um 3,7 Mrd DM auf gegenüber 1,7 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Im einzelnen kauften sie für 1,7 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und 1,6 Mrd DM öffentliche Anleihen; außerdem übernahmen sie ausländische Titel (0,5 Mrd DM), bei denen es sich teilweise wohl um DM-Auslandsanleihen handelte, deren Absatz beim Publikum ins Stocken geriet.

Ausländische Anleger haben sich ab Mai d.J. weitgehend vom deutschen Rentenmarkt zurückgezogen. Die bis Anfang Juli anhaltende Zinsversteifung am amerikanischen Bondmarkt und die Aufwertungstendenz beim US-Dollar dürften hierfür ausschlaggebend gewesen sein. Erst im Juli, als sich am amerikanischen Rentenmarkt ein deutlicher Zinsrückgang abzeichnete, zeigten Ausländer wieder etwas Interesse an DM-Papieren. Insgesamt gaben sie von Mai bis Juli festverzinsliche DM-Titel im Betrag von 0,6 Mrd DM ab. In der Vorperiode hatten ihre DM-Anleihebestände dagegen um 3,4 Mrd DM und vor Jahresfrist um 2,1 Mrd DM zugenommen.

Aktienmarkt

Die Kurse der deutschen Dividendenwerte wiesen seit Mai d.J. eine länger anhaltende Schwächetendenz auf, die sich unter größeren Schwankungen der Aktiennotierungen durchsetzte. Erst als sich Ende Juli am amerikanischen Aktienmarkt eine Hausse abzeichnete, zogen die Aktienkurse am deutschen Markt wieder an. Die letzten Monate ließen einerseits aufs Neue deutlich werden, wie stark die internationale Börsenentwicklung, insbesondere in den USA, das Kursgeschehen in der Bundesrepublik beeinflußt. Andererseits haben die Tarifkonflikte in der Metall- und Druckindustrie und ihre vermuteten Auswirkungen auf die Ertragslage der betroffenen Unternehmen zweifellos zusätzlichen Druck

18 auf die Kurse am inländischen Aktienmarkt ausgeübt. Ausländische Anleger, die sich noch bis in den Juni hinein in deutschen Dividendenwerten engagiert hatten, haben sich seitdem vom inländischen Aktienmarkt zurückgezogen. Dabei dürfte auch die Festigkeit des Dollar-Kurses eine gewisse Rolle gespielt haben. Inländische Nichtbanken haben dagegen im Zeitraum Mai bis Juli in erheblichem Umfang deutsche Aktien erworben. Mit diesem „gegen den Trend“ gerichteten Engagement heimischer Käuferkreise hängt es sicherlich zusammen, daß der Rückgang des Kursniveaus seit Ende April sich trotz einiger ungünstiger Stimmungseinflüsse in Grenzen gehalten hat. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (30. 12. 1980 = 100) sank von einem Stand von 153 Ende April auf 149 Anfang September. Das entspricht einer Abnahme von 3%. Die stärksten Kursverluste hatten die Aktien der Warenhausunternehmen zu verzeichnen, deren Umsätze im Zusammenhang mit dem Streik und den daraus resultierenden Einkommensverlusten zurückgingen. Auch die Kreditbanken mußten größere Kurseinbußen hinnehmen.

Von Mai bis Juli sind in erheblichem Umfang neue Aktien emittiert worden. Zum größten Teil handelte es sich dabei um Kapitalerhöhungen bereits an der Börse eingeführter Aktiengesellschaften. Mehrere inländische Unternehmen haben jedoch erstmals eigene Aktien zur Zeichnung angeboten. Insgesamt boten inländische Unternehmen von Mai bis Juli junge Aktien im Kurswert von 2,9 Mrd DM an gegenüber jeweils 0,8 Mrd DM in der Vorperiode und vor einem Jahr. Vor allem im Mai und Juni war die Emissionstätigkeit sehr lebhaft. Die Emissionen der „Börse-Neulinge“ wurden in der Regel um ein Mehrfaches überzeichnet. Die Bereitschaft zu Risikokapitalanlagen ist also beim inländischen Publikum durchaus vorhanden. Andererseits befindet sich der Markt für neu eingeführte Aktien bisher in den Händen von nur wenigen Instituten. Unter den Emissionshäusern herrscht daher nur ein beschränkter Wettbewerb. Erst wenn mehr Emissionsbanken am Aktienmarkt tätig würden, dürfte ein stärkerer Konkurrenzdruck entstehen, der dazu beitragen könnte, das mehrfach beobachtete Mißverhältnis zwischen Emissions- und Börseneinführungskursen bei jungen Aktien abzubauen. Mit marktgerechteren Konditionen wäre den neu an den Markt tretenden Unternehmen sicherlich besser gedient als mit hohen Überzeichnungen.

Den größten Teil der insgesamt im Zeitabschnitt Mai bis Juli d. J. am deutschen Markt angebotenen Dividendenwerte (2,4 Mrd DM) erwarben inländische Nichtbanken. Im einzelnen erhöhten sie ihre Bestände an inländischen Aktien um 2,0 Mrd DM und gaben ausländische Dividendenwerte im Betrage von 0,4 Mrd DM ab. Ausländer kauften für 0,6 Mrd DM deutsche Aktien, die Aktienbestände der Kreditinstitute stiegen um 0,3 Mrd DM.

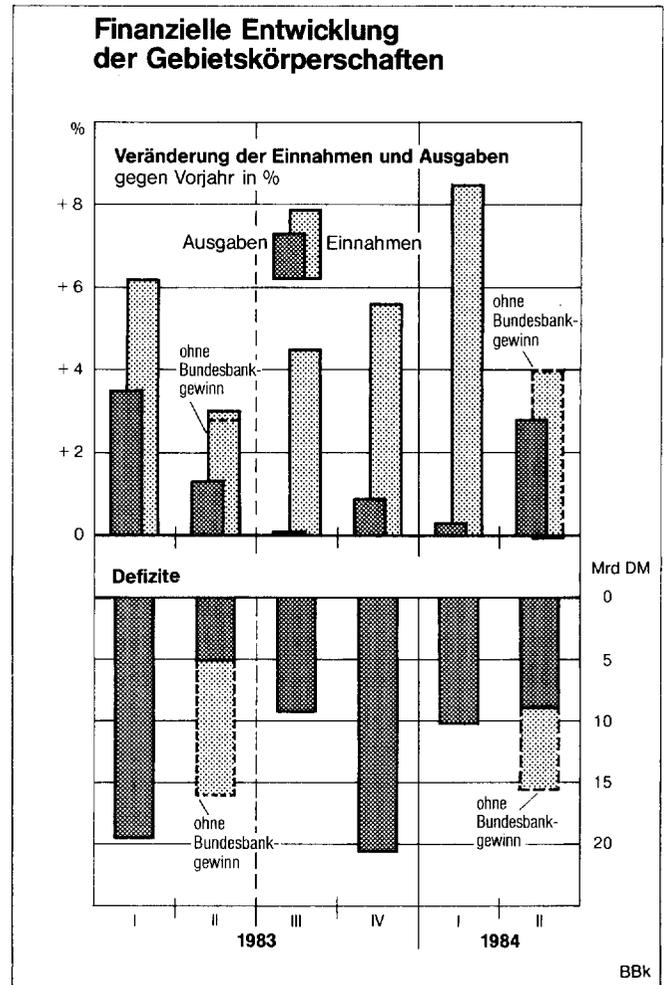
Gebietskörperschaften

Entwicklung der letzten Monate

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften hat sich in jüngster Zeit der Grundtendenz nach weiter gebessert. Im zweiten Vierteljahr fiel das Defizit der Gebietskörperschaften mit 9 Mrd DM zwar um fast 4 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist; dies war aber allein darauf zurückzuführen, daß dem Bund von dem ihm insgesamt zustehenden Bundesbankgewinn in Höhe von 11 1/2 Mrd DM entsprechend der vereinbarten ratenweisen Auszahlung bis Ende Juni d. J. erst 6 1/2 Mrd DM zuzuflossen¹⁾, während im Vorjahr der Gesamtbetrag von 11 Mrd DM bereits im April überwiesen worden war. Vor allem aus diesem Grund übertraf das Defizit des Bundes im zweiten Quartal mit 5 Mrd DM den entsprechenden Vorjahrsumfang um 4 Mrd DM. Ohne die Ausschüttung des Bundesbankgewinns gerechnet, war das Defizit des Bundes im zweiten Vierteljahr 1984 um 1/2 Mrd DM niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Deckungslücke in den Länderhaushalten blieb mit 3 1/2 Mrd DM ebenfalls unter ihrem Vorjahrswert, und zwar um 1 Mrd DM. Die Gemeinden erzielten im zweiten Quartal einen Überschuß von 3/4 Mrd DM gegenüber knapp 1 Mrd DM vor Jahresfrist. Im gesamten ersten Halbjahr blieben die Defizite der Gebietskörperschaften mit 19 Mrd DM²⁾ um 5 1/2 Mrd DM unter den Vorjahrsbeträgen. Ohne den ausgeschütteten Bundesbankgewinn gerechnet, sind sie sogar um 10 Mrd DM gesunken; jedoch überzeichnet diese Zahl die eingetretene Verbesserung, denn einige andere Einflüsse, mit deren Anhalten nicht gerechnet werden kann, haben die Haushaltsentwicklung in den ersten sechs Monaten begünstigt. Das Haushaltsergebnis im Juli war – schaltet man die weitere Monatsrate des Bundesbankgewinns aus – wesentlich ungünstiger als vor Jahresfrist, allerdings vor allem wegen der Steuerausfälle infolge der Arbeitskämpfe, so daß auch dieses Monatsergebnis für die weitere Entwicklung in diesem Jahr nicht als typisch angesehen werden kann.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften sind im zweiten Quartal – saisonbereinigt betrachtet – recht kräftig gestiegen; gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum nahmen sie um 3% zu, nachdem sie im ersten Vierteljahr annähernd auf Vorjahrshöhe gelegen hatten. Im Juli erhöhten sich die Ausgaben der zentralen Haushalte (Monatsangaben für die Gemeinden liegen nicht vor) gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 4%. Zu dem stär-

1 Ohne die Rate für den Juni, die von der Bundesbank am Ultimo dieses Monats überwiesen, vom Bund aber erst im Juli als Hauhaaltseinnahme verbucht wurde.
 2 Unter Berücksichtigung des auf den Konten der Länder eingegangenen, noch nicht an die Gemeinden weitergeleiteten kommunalen Einkommensteueranteils in Höhe von 4 Mrd DM.



keren Mittelabfluß im zweiten Vierteljahr trug vor allem bei, daß die Ausgaben für soziale Zwecke relativ kräftig zunahmen (+ 5% gegenüber dem gleichen Quartal von 1983). Dies war allerdings hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Bund die Zahlung von Zuschüssen an die Rentenversicherung zeitlich vorgezogen hat (gegen Ende dieses Jahres wird der Bund deshalb keine Zuschüsse mehr zu leisten haben). Auch entstanden dem Bund höhere Aufwendungen für die Arbeitslosenhilfe, jedoch mußte er weniger Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit zahlen als vor Jahresfrist; per saldo wurde der Bund hier etwas entlastet. Mehrere Faktoren spielten dabei eine Rolle: Mit der tendenziell längeren Dauer der Arbeitslosigkeit hat sich die Struktur der Leistungsempfänger vom Arbeitslosengeld zu der – niedrigeren – Arbeitslosenhilfe hin verschoben; außerdem hat sich die Zahl der Leistungsempfänger insgesamt vermindert, und überdies ergaben sich Einsparungen durch die mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1984 beschlossenen Leistungseinschränkungen. Auf die Sozialausgaben der Gebietskörperschaften wirkten sich ferner Maß-

20 nahmen bei der Ausbildungsförderung und beim Mutterschaftsgeld auf Grund der Haushaltsbegleitgesetzte 1983 und 1984 dämpfend aus. Die überwiegend von den Gemeinden geleisteten Ausgaben für Sozialhilfe stiegen allerdings relativ kräftig; hier dürften auch höhere Aufwendungen für Arbeitslose ins Gewicht gefallen sein. Die Zinsausgaben wuchsen um $3\frac{1}{2}\%$ und damit im Verhältnis zu den Gesamtausgaben nur leicht überproportional. Ihr Anstieg war also bei weitem nicht mehr so stark wie noch im vergangenen Jahr, weil die Neuverschuldung rückläufig ist und die – jetzt erstmals zu zahlenden – Zinsen für 1983 neu aufgenommene Kredite niedriger sind als vordem. Außerdem wurden offenbar die Zinsen für bereits früher aufgenommene kommunale Sparkassenkredite den veränderten Kapitalmarktkonditionen angepaßt; nicht zuletzt deshalb haben sich die Zinsausgaben der Gemeinden sogar – wie schon im vergangenen Jahr – verringert. Die Personalausgaben haben um gut 2% zugenommen und damit stärker als zu Jahresbeginn, wofür eine Rolle spielte, daß die Entgelte der Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst den im letzten Jahr getroffenen Tarifvereinbarungen über eine stufenweise Erhöhung zufolge ab März 1984 um weitere $0,5\%$ angehoben worden sind. Der laufende Sachaufwand wuchs um 3% .

Der noch zu Jahresbeginn verzeichnete starke Rückgang der Ausgaben für Sachinvestitionen hat sich im zweiten Quartal nicht mehr fortgesetzt. Insgesamt erreichten diese Ausgaben vielmehr ihr Vorjahresniveau, wobei sie sich auf der kommunalen Ebene freilich noch etwas verringerten. Manches spricht dafür, daß die Ausgaben für Sachinvestitionen im weiteren Verlauf stärker fließen werden. Eine Aufwärtstendenz kündigt sich hier jedenfalls bereits mit den in der ersten Jahreshälfte gestiegenen öffentlichen Bauaufträgen an. Dies dürfte auch für die Gemeinden als Hauptträger der öffentlichen Investitionen gelten, die angesichts ihrer wesentlich gebesserten Haushaltslage nunmehr wieder über einen größeren finanziellen Spielraum für neue Investitionen verfügen. Die mittelbaren Investitionen der Gebietskörperschaften (Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb) waren im zweiten Quartal um 3% höher als vor Jahresfrist. Dabei spielte allerdings auch eine Rolle, daß die Ausbildungsförderung für Studenten von der Gewährung von Zuschüssen auf Darlehen umgestellt worden ist; diese Darlehen zu den vermögenswirksamen Ausgaben zu rechnen ist freilich insofern nicht ganz unproblematisch, als die Forderungen hieraus

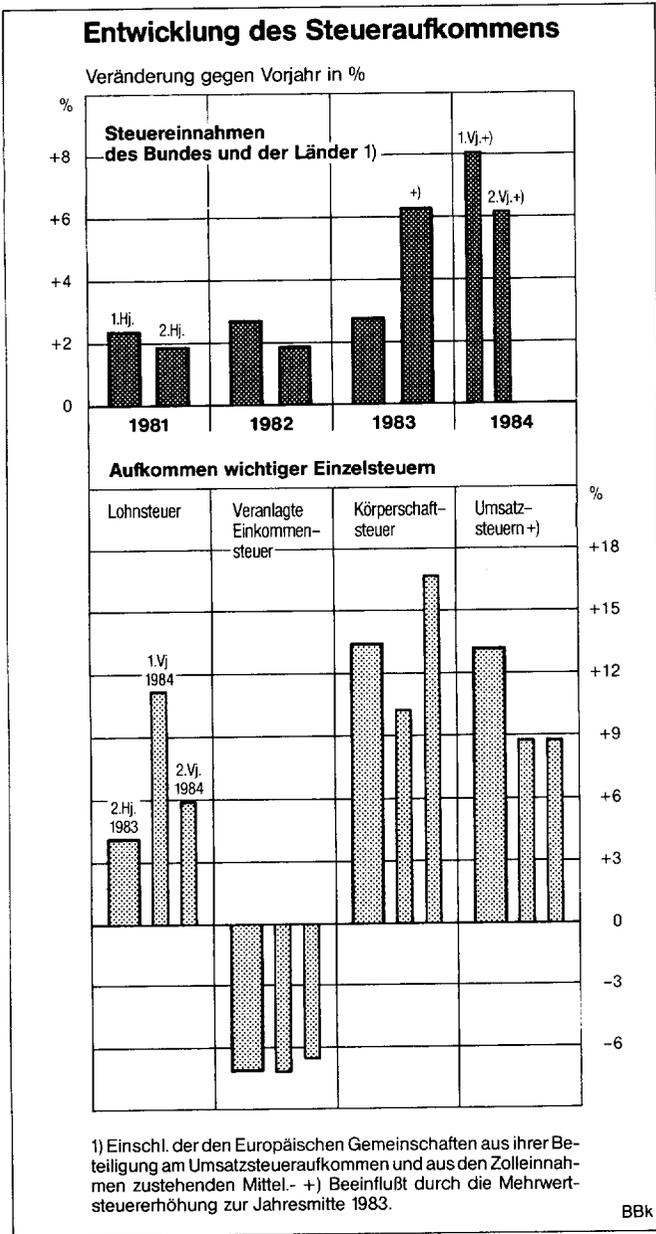
unverzinslich sind und auch die Bedingungen für die Rückzahlung und die Tilgungspraxis von denen bei normalen, kommerziellen Darlehen abweichen.

Anders als die Ausgaben der Gebietskörperschaften im Rahmen ihrer nationalen Haushalte sind die für den EG-Haushalt zu leistenden Aufwendungen – wie schon zu Jahresbeginn – außerordentlich stark gestiegen. Diese Ausgaben – vor allem für Interventionen auf dem inländischen Agrarmarkt auf Grund der Agrarmarktordnungen sowie für Übertragungen an andere EG-Staaten – nahmen im zweiten Vierteljahr um fast ein Fünftel zu und damit deutlich stärker, als für das ganze Jahr 1984 veranschlagt ist; mit rd. 4 Mrd DM waren sie um gut $\frac{1}{2}$ Mrd DM höher als im zweiten Quartal 1983.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften stiegen auch im zweiten Quartal tendenziell kräftiger als die Ausgaben, wenngleich ihr Wachstum deutlich schwächer war als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Rechnet man zum besseren Vergleich zu den Einnahmen des zweiten Quartals die drei restlichen Monatsraten des Bundesbankgewinns hinzu, flossen den Gebietskörperschaften von April bis Juni 4% mehr an Einnahmen zu als vor Jahresfrist (nach $+ 8\frac{1}{2}\%$ im ersten Vierteljahr). Das Steueraufkommen der Gebietskörperschaften³) ging saisonbereinigt leicht zurück; gegenüber dem Vorjahr stieg es nur noch um 6% verglichen mit 8% im ersten Quartal, in dem allerdings Sonderfaktoren die Steuereinnahmen vorübergehend in die Höhe getrieben hatten, während gegen Jahresmitte 1984 erste, wenn auch nicht sehr gravierende Einnahmefälle durch die Arbeitskämpfe zu verzeichnen waren.

Die (im Quellenabzug einbehaltene) Lohnsteuer erbrachte von April bis Juni 6% mehr als vor Jahresfrist. Ihr Zuwachs war damit nur etwa halb so groß wie im ersten Quartal, in das freilich Urlaubs- und Weihnachtsgeldzahlungen von Unternehmen an ihre Arbeitnehmer in größerem Umfang vorverlagert worden waren, um so der für diese Zahlungen erweiterten Beitragspflicht in der Sozialversicherung zu entgehen; demzufolge waren auch Lohnsteuererträge früher als sonst üblich eingegangen. Bei der Körperschaftsteuer hielt die starke Aufkommensexpansion auch im zweiten Quartal an ($+ 17\%$), obwohl die Einnahmen durch die Auszahlung von Investitionszulagen erneut erheblich – und weit mehr als zur gleichen Vorjahrszeit – gemindert wurden. Der Grund für das kräftige Wachstum des Körperschaft-

³ Darin enthalten sind auch die an die Europäischen Gemeinschaften abzuführenden Steuer- und Zolleinnahmen, die im zweiten Quartal um gut ein Fünftel gestiegen sind.



steueraufkommens ist vor allem in der weiter gebesserten Ertragslage der Kapitalgesellschaften zu sehen, die sich in einer beträchtlichen Zunahme der Steuervorauszahlungen niedergeschlagen hat. Im Gegensatz dazu hat sich der seit mehreren Jahren anhaltende Rückgang der Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer in dem Dreimonatsabschnitt fortgesetzt (- 6 1/2%). Diese Einnahmen werden mehr und mehr zu einer Restgröße, die von den im Quellenabzug erhobenen Abgaben auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit (zuzüglich Pensionen) sowie auf Dividenden der Kapitalgesellschaften abhängig ist. Anders als bei der Körperschaftsteuer waren hier im zweiten Vierteljahr die Vorauszahlungen sogar etwas niedriger als ein Jahr zuvor; auch erreichten die Abschlußzahlungen, die aus der Veranlagung früherer Jahre resultieren,

nicht den entsprechenden Vorjahrswert. Die Umsatzsteuer erbrachte im zweiten Quartal – wie in den ersten drei Monaten d. J. – knapp 9% mehr als im gleichen Vorjahrszeitraum, was überwiegend auf die zur Jahresmitte 1983 erfolgte Steuersatzanhebung zurückzuführen ist. Im Juli war das gesamte Steueraufkommen von Bund und Ländern (für die Gemeindesteuern liegen keine Monatsangaben vor) insbesondere wegen Ausfällen von Lohn- und Umsatzsteuer durch die Arbeitskämpfe etwas niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat⁴⁾.

Die Kreditmarktverschuldung der Gebietskörperschaften erhöhte sich im zweiten Quartal um gut 6 Mrd DM und damit nur etwa halb so stark wie im ersten Vierteljahr 1984. Vor allem hing dies mit der Abführung des Bundesbankgewinns zusammen, die das vom Bund zu finanzierende Defizit seit April minderte. Auch haben sich die Gebietskörperschaften angesichts der in dieser Zeit wieder etwas angespannteren Kapitalmarktlage mit ihrer Kreditaufnahme zurückgehalten, wobei im Mai – als die Zinsen deutlich anzogen – der Markt netto überhaupt nicht in Anspruch genommen wurde. Auch im Juli beschafften sich die Gebietskörperschaften per saldo nur wenig Kreditmarktmittel (gut 1 Mrd DM). Sie haben damit in den Monaten April bis Juli ihren Finanzierungsbedarf nur etwa zur Hälfte an den Kreditmärkten gedeckt; im übrigen griffen sie auf Kassenreserven und auf den Buchkredit der Bundesbank zurück. Der Bund nahm in dem Viermonatsabschnitt April bis Juli am Markt nur gut 2 Mrd DM auf (nach Krediten im Umfang von 8 Mrd DM im ersten Quartal). Außerdem löste er seine Ende März bei der Bundesbank vorhandenen Einlagen von knapp 1 Mrd DM auf und benötigte darüber hinaus Ende Juli gut 2 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank. Einen ins Gewicht fallenden Finanzierungsbeitrag leistete erstmals auch die für den Zeitraum 1983 bis 1985 von höheren Einkommen erhobene Investitionshilfeabgabe, die wegen der Verpflichtung zur Rückzahlung als eine – wenn auch unverzinsliche – Verschuldung des Bundes anzusehen ist. Die Verbindlichkeiten hieraus erhöhten sich von April bis Juli um 0,8 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM und damit fast ebenso stark wie in der gesamten vorangegangenen Zeit seit Einführung der Abgabe zum Jahresbeginn 1983⁵⁾. Die Länder verschuldeten sich an den Kreditmärkten in dem Viermonatsabschnitt per saldo um 5 Mrd DM (nach 2 1/2 Mrd DM im ersten Quartal, in dem ihre Kreditaufnahme üblicherweise nicht sehr groß ist). Zur Deckung ihres restlichen Finanzierungsbedarfs reduzierten sie ihre Ende März mit gut 3 Mrd DM

4 Daneben ist freilich auch zu berücksichtigen, daß die Vergleichsbasis des Vorjahres relativ hoch war, weil damals angesichts der Anhebung der Mehrwertsteuersätze Käufe vorgezogen worden waren.
 5 Das Aufkommen des Berichtszeitraums stammt freilich größtenteils von „Jahreszahlern“, denn im Mai d. J. hatten die nicht der Lohnsteuer unterliegenden Steuerpflichtigen ihre Investitionshilfeabgabe für 1983 zu entrichten.

22 recht hohen Kassenguthaben bei der Bundesbank um fast 1 1/2 Mrd DM und nahmen Ende Juli überdies den Buchkredit um 1/2 Mrd DM stärker in Anspruch als Ende März. Die Gemeinden beschafften sich in der Berichtszeit Kredite im Umfang von knapp 1 Mrd DM und stockten zugleich ihre bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben erheblich auf, was sich vor allem mit der unterschiedlichen Finanzlage der einzelnen Kommunen erklären dürfte.

Von der gesamten marktmäßigen Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften im Zeitraum April bis Juli in Höhe von 7 1/2 Mrd DM entfiel mit 5 Mrd DM der überwiegende Teil auf Wertpapiere. Beim Bund erhöhte sich – wie schon im ersten Quartal – der Wertpapierumlauf sogar stärker als die Verschuldung insgesamt, die anderen Schulden wurden also per saldo zurückgeführt (um knapp 2 Mrd DM); die Länder, bei denen üblicherweise die Aufnahme von Schuldscheindarlehen dominiert, beschafften sich durch den Absatz von Wertpapieren rd. 15% der Mittel. Innerhalb der Wertpapiere hatte die Emission von Anleihen das größte Gewicht. Nach Abzug der Tilgungen und Kurspflegeoperationen erhöhte sich der Anleiheumlauf um 3 1/2 Mrd DM. Auch wurden für knapp 3 Mrd DM Bundesobligationen abgesetzt (Tilgungen sind hier noch nicht zu leisten). Schließlich erbrachte der Verkauf von Bundesschatzbriefen netto 1 1/4 Mrd DM. Dagegen überwogen bei den kürzerlaufenden Papieren (Kassenobligationen, unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze) die Tilgungen. Die Kreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen war mit netto 2 1/2 Mrd DM im Rahmen der gesamten Neuverschuldung der Gebietskörperschaften verhältnismäßig gering.

Aussichten für das Gesamtjahr

Im weiteren Verlauf dieses Jahres dürfte sich die günstige Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften fortsetzen. Auf jeden Fall bestätigen die bisherigen Ergebnisse die schon zum Jahresbeginn gehegte Erwartung, daß die Gebietskörperschaften im ganzen Jahr deutlich besser abschließen werden, als sich nach den Haushaltsplänen abzeichnete. Zum einen werden die Ausgabenansätze, die gegenüber dem Ist 1983 einen Anstieg um etwa 4% implizieren, nach aller Voraussicht nicht ausgeschöpft werden (beispielsweise rechnet der Bund mit Minderausgaben in Höhe mehrerer Milliarden DM). Allerdings werden die Ausgaben im weiteren Jahresverlauf wohl stärker zunehmen als in der ersten Jahres-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Position	1983	1984	
		1. Vierteljahr	April bis Juli ts)
Schuldscheindarlehen	+ 25,1	+ 1,9	+ 2,6
Wertpapiere	+ 33,3	+ 10,8	+ 5,0
Sonstige 1)	– 1,6	– 1,0	+ 0,1
Insgesamt	+ 56,8	+ 11,7	+ 7,6
darunter:			
im Ausland aufgenommen ts)	+ 15,3	+ 7,1	– 0,6

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt.

hälfte (+ 1 1/2%). Auf der Einnahmenseite der Etats werden speziell die nichtsteuerlichen Einnahmen reichlicher fließen, als dies den Plänen entspräche, weil der Bundesbankgewinn um 2 1/2 Mrd DM höher ausfiel als im Haushaltsplan berücksichtigt und die Länder – wie üblich – ihre sonstigen Einnahmen zu niedrig veranschlagt haben. Dagegen wird das Steueraufkommen die Haushaltsansätze vermutlich nicht übersteigen. Zwar lag das Ergebnis der jüngsten Steuerschätzung im Juni d.J. – wie schon im März – um rd. 2 Mrd DM über der Schätzung vom November letzten Jahres, die den Haushaltsplänen weitgehend zugrunde gelegt worden war. Doch werden sich – in den Ansätzen nicht einkalkulierte – Steuerausfälle durch die im Zusammenhang mit dem Abbau des Währungsausgleichs beschlossene Umsatzsteuerregelung zugunsten der Landwirtschaft ergeben.

Alles in allem werden die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften im Gesamtjahr 1984 den Umfang des vergangenen Jahres deutlich unterschreiten. Die Sozialversicherungen eingeschlossen, zeichnen sich aus heutiger Sicht im laufenden Jahr Defizite in der Größenordnung von 45 Mrd DM ab nach 55 Mrd DM im Jahre 1983; gemessen am nominalen Sozialprodukt gehen die Defizite damit von 3 1/4% auf 2 1/2% zurück. Die zu erwartende Verbesserung ist vor allem das Ergebnis der im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Ausgaben- disziplin, nicht zuletzt im Besoldungsbereich.

Weitere Planungen

Wenn auch bei der Reduzierung der staatlichen Defizite beachtliche Fortschritte zu verzeichnen sind, ist doch der Prozeß der Haushaltskonsolidierung noch nicht beendet. So hat der Finanzplanungsrat,

in dem Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind, in seiner jüngsten Sitzung im Juni d.J. bekräftigt, daß die Neuverschuldung noch zu hoch ist und deshalb weiter reduziert werden muß. Dies soll vor allem durch eine Begrenzung des Ausgabenwachstums erreicht werden. Nach der Empfehlung des Finanzplanungsrates sollen die Ausgaben im Haushaltsjahr 1985 und darüber hinaus in den folgenden Jahren der mittelfristigen Finanzplanung, das heißt bis 1988, nicht stärker als um 3% p.a. ausgeweitet werden. Dies wird schon aus haushaltspolitischen Gründen als erforderlich angesehen, weil die Zinsbelastung andernfalls noch weit stärker wachsen würde, als dies schon bei der jetzt vorgesehenen sinkenden Neuverschuldung der Fall wäre, und der Spielraum für die Finanzpolitik damit letztlich noch mehr eingeengt würde. Die Defizite in den öffentlichen Etats zu verringern ist aber auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht angebracht, da dies die Ausweitung der privaten Investitionen erleichtert. Schon in diesem Jahr ist zu beobachten, daß sich in der Bundesrepublik ein Zinsniveau hält, das nicht nur niedriger ist als in fast allen anderen Industrieländern, sondern dessen Abhängigkeit von den Zinsbewegungen auf den internationalen Finanzmärkten auch geringer geworden ist; die verminderte Beanspruchung des inländischen Kapitalmarktes durch die öffentliche Hand spielt, neben anderem, zweifellos eine positive Rolle für die inländische private Investitionstätigkeit.

Mit dem im Juli beschlossenen Entwurf des Haushaltsplans 1985 hat der *Bund* für seinen Bereich diese haushaltspolitische Grundlinie für das kommende Jahr konkretisiert. Danach soll das Defizit – von voraussichtlich knapp 30 Mrd DM im Jahre 1984 – weiter auf 24½ Mrd DM gesenkt werden. Dies soll ohne erneute Eingriffe in gesetzliche Leistungsverpflichtungen bzw. Abgabenerhöhungen (wie sie mit den vorangegangenen beiden Haushaltsbegleitgesetzen sowie der „Operation '82“ beschlossen worden waren) erreicht werden. Freilich ist dafür eine allgemein weiterhin sehr zurückhaltende Ausgabenpolitik notwendig. Gegenüber dem voraussichtlichen Ist 1984 sollen die Bundesausgaben im kommenden Jahr nur um 2½% und damit etwas weniger zunehmen als im Jahre 1984. Für die Einnahmen ist mit 5% ein doppelt so starker Anstieg wie auf der Ausgabenseite vorgesehen. Das Steueraufkommen des Bundes wird um 6½%⁶⁾ höher angesetzt als im Jahre 1984, wobei davon ausgegangen wurde, daß die wirtschaftliche Aufwärtstendenz anhält. Der dem Bund zufließende Bundes-

bankgewinn wird mit 10½ Mrd DM veranschlagt, d. h. um lediglich rd. 1 Mrd DM niedriger als das Ist im Jahre 1984, in dem die Gewinnausschüttung der Bundesbank eine bis dahin nicht erreichte Höhe aufwies. Die Haushaltsplanungen für 1985 sind freilich etlichen Risiken ausgesetzt. Abgesehen von der Unsicherheit im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung, die allerdings in beiden Richtungen besteht, gehören dazu insbesondere etwaige Mehrbelastungen durch die EG; schwer vorauszusehen ist auch das Ausmaß der Inanspruchnahme aus Bürgerschaftsverpflichtungen.

Für die *Länder* liegen zwar erst teilweise Eckdaten über die Planungen für 1985 vor, doch dürften auch sie nach den bisher bekanntgewordenen Absichten der vom Finanzplanungsrat empfohlenen haushaltspolitischen Linie folgen und den Zuwachs ihrer Ausgaben eng begrenzen. Während die Länder – ähnlich wie der Bund – immer noch hohe Defizite abzubauen haben, befinden sich die *Gemeinden* insgesamt inzwischen in einer besseren finanziellen Position: Sie kamen bereits im vergangenen Jahr – allerdings nicht zuletzt durch die Verringerung der Investitionsausgaben – in ihrer Gesamtheit einem ausgeglichenen Abschluß sehr nahe, wobei im einzelnen defizitären Haushalten solche mit Überschüssen gegenüberstanden. Für die Gemeinden besteht die haushaltspolitische Aufgabe nunmehr vor allem darin, durch eine Umstrukturierung der Ausgabenseite den kommunalen Investitionen – insbesondere soweit diese für die ökonomische und ökologische Infrastruktur wichtig sind – wieder mehr Raum zu verschaffen. Dies wird ihnen dadurch erleichtert, daß ihre Zinsaufwendungen schon in letzter Zeit rückläufig waren und u. U. noch weiter zurückgehen werden.

Gelingt es den Gebietskörperschaften, den Anstieg ihrer Ausgaben wie beabsichtigt zu beschränken und damit deutlich unterhalb des erwarteten Sozialproduktwachstums zu halten, so könnten die Defizite der öffentlichen Haushalte insgesamt – also unter Einschluß der Sozialversicherungen – aus heutiger Sicht im kommenden Jahr auf eine Größenordnung von 35 Mrd DM reduziert werden; sie entsprächen damit rd. 2% des Bruttosozialprodukts gegenüber fast 5% im Jahre 1981, aber 1% im Durchschnitt der sechziger Jahre, der Zeit vor Beginn der hohen Defizite. Die Konsolidierungsaufgabe reicht also über das Jahr 1985 hinaus.

⁶ Dabei wurde das Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Juni d.J. zugrunde gelegt und daneben auch der Steuerausfall auf Grund der zum 1. Juli 1984 vorgenommenen und 1985 für das ganze Jahr wirksamen Erhöhung der Umsatzsteuerpauschale für die Landwirtschaft berücksichtigt.

24 Günstigere Rahmenbedingungen für das Wirtschaftswachstum zu schaffen erfordert nicht nur eine Rückführung der öffentlichen Defizite, sondern auch eine Verringerung des hohen Anteils staatlicher Ausgaben und Einnahmen am Sozialprodukt. Der Anteil der öffentlichen Ausgaben am Brutto-sozialprodukt ist zwar 1983 erstmals seit langem nicht weiter gestiegen, sondern gesunken; er liegt aber gegenwärtig mit rd. 50% immer noch weit über dem durchschnittlichen Wert in der ersten Hälfte der siebziger Jahre oder gar dem Durchschnitt der sechziger Jahre (mit rd. 40%). Wird das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften wie vom Finanzplanungsrat empfohlen begrenzt, so könnte die Staatsausgabenquote bis zum Endjahr der mittelfristigen Finanzplanung (1988) immerhin auf etwa 46% verringert werden. Freilich ist die Gefahr nicht gering, daß, nachdem sich die ersten Konsolidierungserfolge eingestellt haben, die Sparanstrengungen angesichts mancher aufgeschobener oder neuer Vorhaben nachlassen.

Neben der Begrenzung des Ausgabenwachstums gilt es, zumindest eine Zunahme der Abgabenbelastung, wie sie sich allein progressionsbedingt ergeben würde, zu vermeiden. Dem hat die Bundesregierung mit ihrem gleichfalls im Juli d.J. gefaßten Beschluß einer Einkommensteuerentlastung (einschließlich familienpolitischer Maßnahmen) um rd. 20 Mrd DM Rechnung getragen. Die steuerlichen Erleichterungen sollen in zwei Stufen 1986 und 1988 in Kraft treten. Damit wurde Rücksicht darauf genommen, daß die notwendigen finanziellen Spielräume erst nach und nach durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik geschaffen werden können; die Steuerreform soll also gleichsam in den Konsolidierungsprozeß eingebettet werden. Dies setzt auch voraus, daß die Spielräume nicht durch andere steuerliche Erleichterungen geschmälert werden.

Sozialversicherungen

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* schloß im zweiten Vierteljahr 1984 nahezu ausgeglichen ab, während in der gleichen Zeit des Vorjahres noch ein Defizit von fast 2½ Mrd DM entstanden war. Dahinter steht allerdings keine echte Verbesserung der Finanzlage, denn der starke Rückgang des Defizits ist nur darauf zurückzuführen, daß der Bund der Rentenversicherung im zweiten Quartal über die normalen Monatsraten hinaus vorzeitig Bundeszuschüsse in Höhe von gut 2 Mrd DM gezahlt hat, um den in den letzten beiden Jahren stark zu-

sammengeschmolzenen Bestand an liquiden Mitteln so lange wie möglich auf der vorgesehenen Mindesthöhe von einer halben Monatsausgabe zu halten. Damit waren die Bundeszuschüsse in den Monaten April bis Juni fast eineinhalb mal so hoch wie in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Pflichtbeiträge der erwerbstätigen Versicherten nahmen im zweiten Quartal um gut 5½% zu, was zur Hälfte die Folge der Beitragssatzanhebung von 18 auf 18½% ab September v.J. war. Die arbeitskampfbedingten Ausfälle dürften sich in den Einnahmen bis Ende Juni erst zum kleineren Teil niedergeschlagen haben. An Beiträgen für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen floß der Rentenversicherung ebensoviel wie im Vorjahr zu. Positiv schlugen die seit Jahresbeginn auf das Krankengeld zu entrichtenden Beiträge zu Buche. Insgesamt wuchsen die Einnahmen im zweiten Vierteljahr um 13½% bzw. — ohne die vorgezogenen Bundeszuschüsse gerechnet — um 7%.

Die Ausgaben der Rentenversicherung erhöhten sich in den Monaten April bis Juni um 6½% und damit recht kräftig. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Aufwendungen für Renten um fast 7% zunahmen. Neben einem weiterhin nicht unbeträchtlichen Anstieg der Zahl der laufenden Renten wirkte sich hier noch die Rentenanpassung von 5,6% Mitte vorigen Jahres aus. Deren finanzieller Effekt wurde freilich dadurch gemindert, daß die Rentner gleichzeitig einen von der Rentenversicherung im Quellenabzug einbehaltenen eigenen Krankenversicherungsbeitrag von zunächst 1% der Rente zu entrichten hatten, was die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für die Krankenversicherung der Rentner für sich genommen um fast ein Zehntel verringerte⁷). Schließlich wuchsen die Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen erstmals seit 1982 wieder (+ 2%), nachdem die Zahl der Anträge schon seit einiger Zeit gestiegen ist.

In der zweiten Jahreshälfte wird sich der Ausgabenanstieg deutlich abschwächen, weil die Rentenanpassung zur Jahresmitte 1984 mit 3,4% geringer ausgefallen ist als vor Jahresfrist und überdies der eigene Beitrag der Rentner zu ihrer Krankenversicherung um 2 Prozentpunkte auf 3% der Rente angehoben worden ist; im Ergebnis beläuft sich die effektive Erhöhung der Renten damit auf 1,3%. Auf das ganze Jahr 1984 gesehen wird die Rentenversicherung deshalb finanziell günstiger abschließen als 1983; gleichwohl dürfte immer noch ein Defizit in der Größenordnung von 3 Mrd DM entstehen. Die

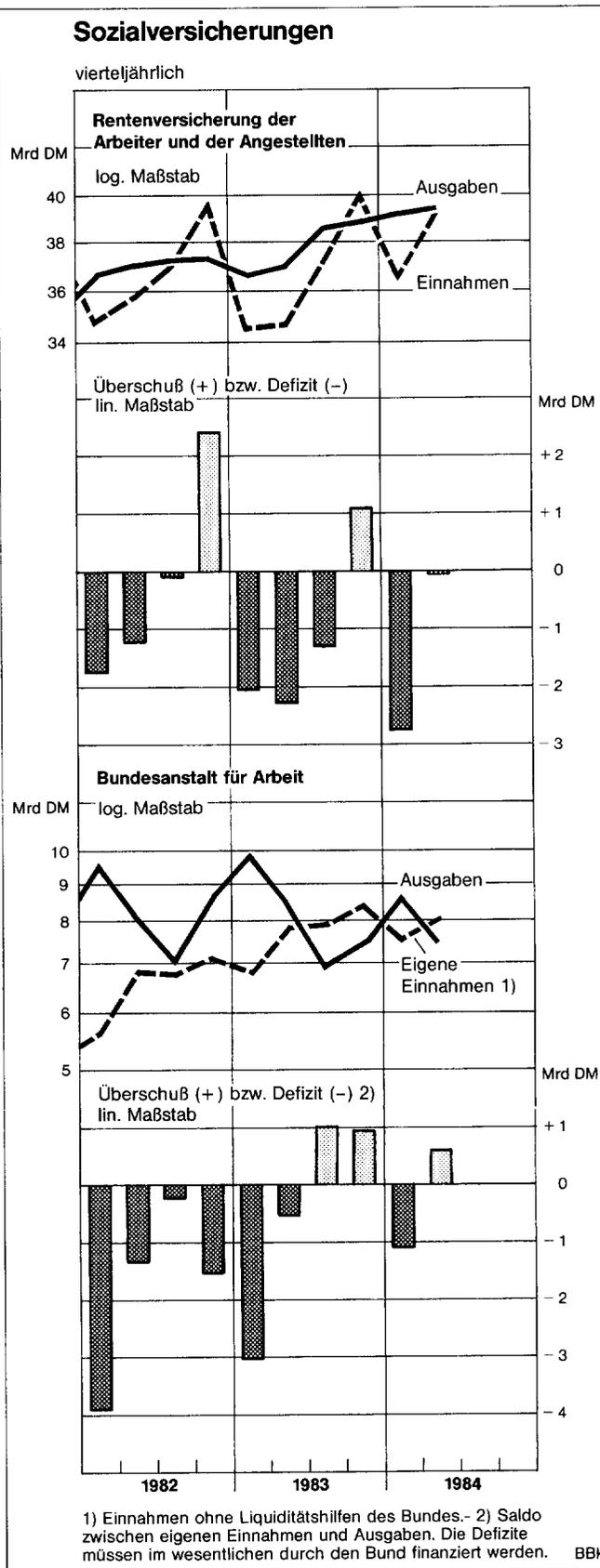
⁷ Allerdings haben die Rentenversicherungsträger die Beiträge für die Rentner im laufenden Jahr wieder in voller Höhe an die Krankenversicherung abzuführen, nachdem diese Überweisungen im vergangenen Jahr — im Vorgriff auf die Anfang 1984 eingeführte Beitragspflicht für das Krankengeld — gekürzt worden waren.

Schwankungsreserve, die schon Ende 1983 nur noch 1,4 Monatsausgaben betragen hatte, wird deshalb weiter schrumpfen und am Jahresende nur noch geringfügig über die gesetzliche Mindestgrenze von einer Monatsausgabe hinausgehen.

Im kommenden Jahr bleibt die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung nach aller Voraussicht angespannt. Die Rentenversicherung dürfte die Defizitzone noch nicht verlassen, wenn sich auch die Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen weiter verringern wird. Die Ausgaben werden nur wenig zunehmen, weil die Rentenanpassung – der diesjährigen Lohnentwicklung folgend – nicht höher ausfallen dürfte als im laufenden Jahr und überdies die eigenen Beiträge der Rentner zu ihrer Krankenversicherung um weitere zwei Prozentpunkte auf 5% der Rente heraufgesetzt werden sollen. In welchem Maße die Beitragseinnahmen steigen werden, läßt sich noch nicht genau absehen; dies hängt entscheidend von der Lohnentwicklung ab.

Die Finanzlage der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich im Zeitraum April bis Juli – wie schon im ersten Quartal – deutlich verbessert. Während vor Jahresfrist in diesen vier Monaten ein Defizit von 0,3 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war, entstand nunmehr ein Überschuß von 1,1 Mrd DM. In den ersten sieben Monaten d. J. zusammengenommen schloß die Bundesanstalt ausgeglichen ab gegenüber einem Defizit von fast 3 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum.

Für den raschen Abbau der Defizite trotz weiterhin hoher Arbeitslosenzahlen sind zwei Faktoren entscheidend. Vor allem schlägt zu Buche, daß immer mehr Arbeitslose die Bezugszeit für Arbeitslosengeld (von längstens einem Jahr) überschreiten und danach – sofern sie bedürftig sind – Arbeitslosenhilfe erhalten, die direkt aus dem Bundeshaushalt finanziert wird. So lag die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger im Durchschnitt der Monate April bis Juli mit gut 790 000 um rd. 180 000 niedriger als ein Jahr zuvor; ihr Anteil an den Arbeitslosen insgesamt ging von 44% auf 36% zurück. Die Bundesanstalt hatte hauptsächlich deshalb in diesem Zeitraum rd. ein Fünftel weniger für Arbeitslosengeld aufzuwenden als vor Jahresfrist. (Der Bund wird freilich stärker belastet: Seine Ausgaben für Arbeitslosenhilfe übertrafen im Berichtszeitraum den Vorjahrsbetrag um ein Viertel, weil die Zahl der Arbeitslosenhilfeempfänger um 120 000 auf rd. 600 000 zugenommen hat; sie erreichte damit einen Anteil an den Arbeits-



losen von fast 28% gegen 22% ein Jahr zuvor.) Außerdem wird die Bundesanstalt durch den Rückgang der Kurzarbeit entlastet. Die Zahl der Kurz-

26 arbeiter lag im Durchschnitt der Monate April bis Juli mit 370 000 um ein Drittel unter dem Vorjahrsstand, womit sich die Ausgaben der Bundesanstalt für diese Arbeitnehmer entsprechend verminderten. Dagegen wurden für die berufliche Förderung mehr Mittel aufgewendet, insbesondere für die befristete Beschäftigung von Arbeitslosen im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Insgesamt waren die Ausgaben der Bundesanstalt um 10% niedriger als vor Jahresfrist. Die – zum weit überwiegenden Teil aus Beiträgen bestehenden – Einnahmen erhöhten sich demgegenüber um rd. 3%.

Auch im weiteren Jahresverlauf dürfte die positive finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt anhalten. Auf das ganze Jahr 1984 gesehen wird die Bundesanstalt – wie sich das bereits seit längerem abzeichnet – mit einem Überschuß abschließen, obwohl sie durch streikbedingte Beitragsausfälle sowie dadurch belastet wird, daß (allerdings unter Vorbehalt) an mittelbar vom Streik betroffene Arbeitnehmer außerhalb der Streikbezirke Unterstützungen geleistet worden sind. Im Ergebnis muß die Bundesanstalt also keine Liquiditätshilfen des Bundes mehr in Anspruch nehmen, vielmehr wird sie am Jahresende erstmals nach einer fünfjährigen Defizitphase wieder über Rücklagen verfügen. Solche Reserven werden schon allein dazu benötigt, die kurzfristigen saisonbedingten Schwankungen in der Kassenentwicklung aus eigenen Mitteln auszugleichen. Darüber hinaus ist eine Aufstockung der Reserven die Bedingung dafür, daß nicht bereits leichte Verschlechterungen der Arbeitsmarktlage sofort auf den Bundeshaushalt mit seinem noch immer hohen Defizit durchschlagen. Ein gewisses Reservepolster, wie es noch gegen Ende der siebziger Jahre vorhanden war, würde auf jeden Fall die Voraussetzungen für Stabilität im Leistungs- und Beitragsrecht verbessern. Hinzu kommt, daß die finanziellen Perspektiven der Bundesanstalt zu unsicher sind, um schon die ersten sich abzeichnenden Überschüsse zum Anlaß für Leistungsverbesserungen zu nehmen. Abgesehen von den in der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung liegenden Risiken sind hier auch die zusätzlichen Belastungen zu bedenken, die auf die Bundesanstalt durch die Vorruhestandsregelungen zukommen können⁸⁾. Sollte sich die Überschußposition der Bundesanstalt tatsächlich als dauerhaft erweisen, entstünde finanzieller Spielraum, um den in den Jahren 1982 und 1983 von 3,0% auf 4,6% angehobenen Beitragssatz wieder zu senken und so die hohe Abgabenbelastung der Arbeitnehmer und der Wirtschaft zu mindern, was

dem Wirtschaftswachstum und damit auch der Beschäftigung förderlich wäre. Ein solcher Schritt wäre im Falle erneuter finanzieller Anspannung wohl auch eher reversibel als eine Ausweitung der Leistungen.

⁸ Die Bundesanstalt erstattet den Arbeitgebern nach der im Mai in Kraft getretenen Vorruhestandsregelung unter bestimmten Voraussetzungen 35% der Aufwendungen für das Vorruhestandsgeld, soweit dieses 65% des letzten Bruttoarbeitsentgelts nicht überschreitet.

Nach den Arbeitskämpfen in der Metallindustrie und im Druckgewerbe hat die Wirtschaft wieder rasch Tritt gefaßt. Die bisher für Juli (und zum Teil schon für August) vorliegenden statistischen Informationen deuten auf erhebliche Anstrengungen hin, die erlittenen Produktionsausfälle aufzuholen. Noch läßt sich zwar nicht mit Sicherheit absehen, wie es konjunkturell weitergehen wird. Vieles spricht aber dafür, daß die seit Anfang v.J. zu verzeichnende positive konjunkturelle Grundtendenz durch die Arbeitsniederlegungen nicht beendet worden ist, sondern sich nun wieder durchsetzen wird. Vor allem von der Auslandsnachfrage gehen zur Zeit kräftige Konjunkturimpulse aus; auch die Investitionsgüternachfrage der Wirtschaft hat sich nach dem Arbeitskampf rasch erholt.

Zur Lohnrunde 1984

Für weite Teile der privaten Wirtschaft liegen inzwischen neue Vereinbarungen über Tarifverdienste und Arbeitszeit vor, so daß für diesen Bereich schon eine erste Beurteilung der Ergebnisse der diesjährigen Lohnrunde möglich ist (für den öffentlichen Dienst laufen die Verhandlungen bekanntlich jetzt erst an). In der Metallindustrie haben die Sozialpartner Anfang Juli nach äußerst harten Verhandlungen im Rahmen eines Schlichtungsverfahrens zu neuen Tarifvereinbarungen gefunden. Vorangegangen waren sieben Wochen Arbeitskampf, in dessen Verlauf in der Metallindustrie selbst rd. 10 1/2 Mio Tagewerke durch Streik, Aussperrung und mittelbar verursachte Produktionsstilllegungen ausgefallen sind. Die damit verbundenen Produktionseinbußen sind (ohne Vorleistungen gerechnet) auf 4 Mrd DM oder 4% der ohne den Arbeitskampf zu erwarten gewesenen durchschnittlichen Nettoproduktion des Verarbeitenden Gewerbes im Mai/Juni zu veranschlagen. Die Beschäftigten der Metallindustrie mußten Lohn- und Gehaltsausfälle in Höhe von rd. 2 Mrd DM hinnehmen, wobei Streikunterstützungen u.ä. nicht gegengerechnet sind. Auf weitere 2 Mrd DM sind die Ausfälle an Unternehmenserträgen und indirekten Steuern zu schätzen.

Kernstück des schließlich gefundenen Kompromisses in der Metallindustrie ist eine Neuregelung der tariflichen Wochenarbeitszeit. Ab 1. April 1985 wird sie bei vollem Lohnausgleich von 40 auf 38 1/2 Stunden verkürzt, wobei unterschiedliche, die Verhältnisse in den einzelnen Unternehmen berücksichtigende Arbeitszeitregelungen für Betriebsteile, Arbeitnehmergruppen oder einzelne Arbeitnehmer

getroffen werden können. Hierfür steht eine Spanne von 37 bis 40 Wochenstunden zur Verfügung. Gleichzeitig wurde eine lineare Erhöhung der Tarifverdienste um 3,3% ab 1. Juli d.J. und um weitere 2% ab 1. April 1985 vereinbart¹⁾. Die Vereinbarungen über die Tarifverdienste sind frühestens zum 31. März 1986, über die Arbeitszeit zum 30. September 1986 kündbar.

Die lange Laufzeit des Abkommens bietet den metallverarbeitenden Unternehmen bis in das Jahr 1986 hinein eine sichere Kalkulationsgrundlage. Die tariflichen Stundenverdienste werden in diesem Wirtschaftsbereich zwar zunächst relativ wenig steigen; mit dem Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitregelungen, ab 1. April 1985, dürften die Unternehmen aber mit einem erheblichen Kostenschub konfrontiert werden. Die Verkürzung der Wochenarbeitszeit um 1 1/2 Stunden bei vollem Lohnausgleich bedeutet nämlich, daß die tariflichen Stundenverdienste allein durch diese Regelung im Durchschnitt um 3,9% angehoben werden. Für diejenigen Beschäftigten, die im Rahmen der flexibleren Arbeitszeitgestaltung 38 1/2 Wochenstunden arbeiten, werden die Stundenverdienste ab April nächsten Jahres um insgesamt 9 1/2%, für Arbeitnehmer mit 37 Stunden sogar um rd. 13 1/2% über dem Niveau vom Januar 1984, dem letzten Monat des „alten“ Tarifvertrages, liegen²⁾. Das ursprünglich für den Tarifbereich Nordwürttemberg/Nordbaden ausgehandelte Vertragswerk ist mit wenigen Modifikationen in allen übrigen Tarifbereichen der Metallindustrie übernommen worden. Es bildete auch die Basis für die neuen Tarifvereinbarungen im Druckgewerbe, in dem es ebenso wie in der Metallindustrie zu Arbeitskämpfen gekommen war, um den „Einstieg in die 35-Stunden-Woche“ durchzusetzen.

Diese Forderung hat sich die Arbeitnehmerseite aber keineswegs in allen Wirtschaftsbereichen zu eigen gemacht. Vielmehr stand in verschiedenen Fällen neben der Forderung nach linearen Lohnerhöhungen das Verlangen nach „Vorruhestandsregelungen“ im Vordergrund, nach denen ältere Arbeitnehmer (ab 58 Jahre) mit einer gewissen Mindestzugehörigkeit zum gleichen Betrieb vorzeitig in den Ruhestand gehen und dabei ein Vorruhestandsgeld erhalten können. Den rechtlichen Rahmen hierfür, einschließlich einer Regelung für die Beteiligung der Bundesanstalt für Arbeit an den Kosten, bildet das am 1. Mai d.J. in Kraft getretene „Vorruhestandsgesetz“. Derartige Verkürzungen der Lebensarbeitszeit können bereits seit

¹ Außerdem erhalten die Arbeitnehmer der Metallindustrie für die Monate Februar bis Juni 1984 eine einmalige Ausgleichszahlung von 250,- DM.

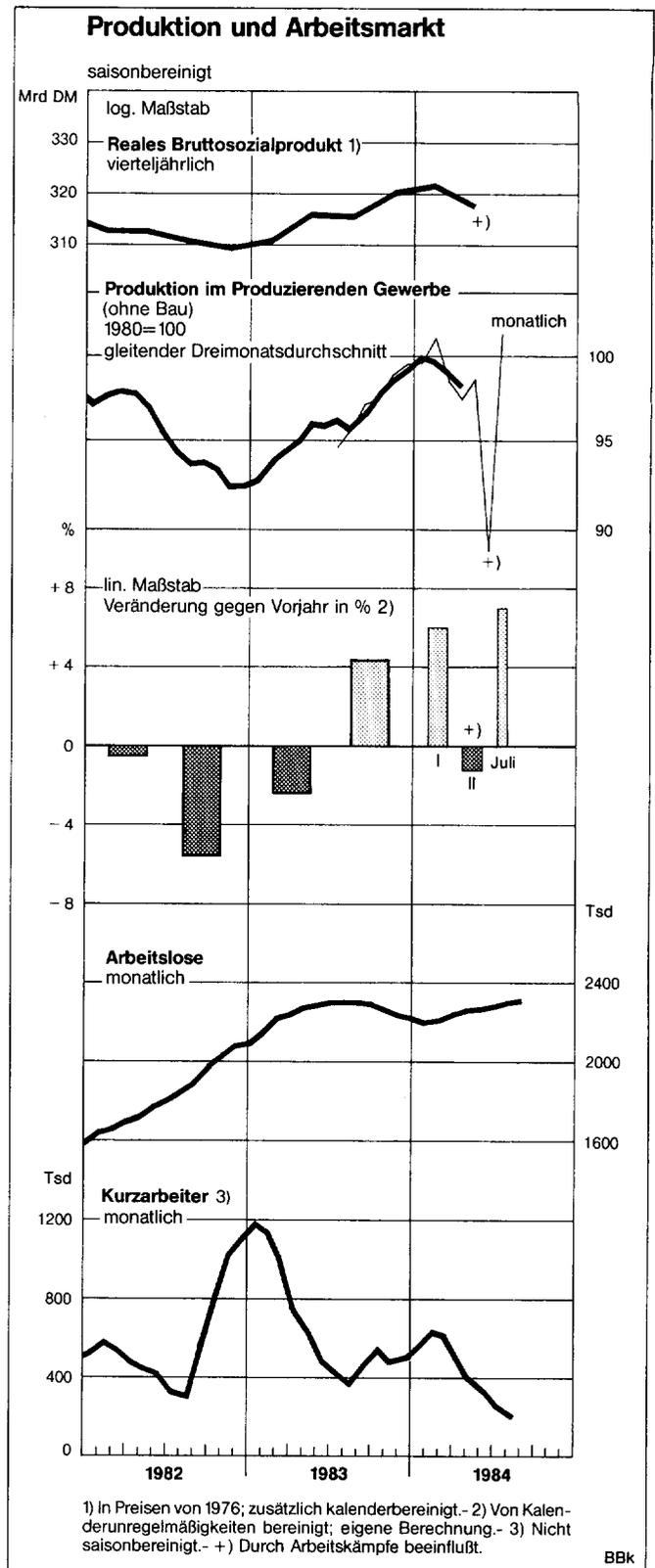
² Der zusätzliche Lohnausgleich für Arbeitnehmer mit 37 bis unter 38 1/2 Wochenstunden soll allerdings in den anschließenden vier Lohnrunden abgebaut werden.

28 dem 1. Juli d.J. in verschiedenen Zweigen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes in Anspruch genommen werden. Das Textil- und Bekleidungsgerberbe sowie das Baugewerbe folgen in den nächsten Monaten. Im Bankgewerbe haben sich die Angestellten-Gewerkschaft und der Arbeitgeberverband ebenfalls auf eine „Vorruhestandsregelung“ geeinigt. In der Chemischen Industrie wird eine ähnliche Regelung angestrebt. Hier wurde im übrigen eine tarifliche Wochenarbeitszeit von 40 Stunden bis Ende 1987 und im Baugewerbe bis Ende 1988 festgeschrieben. Die linearen Tarifverdienstanehebungen außerhalb des Metall- und Druckbereichs lagen in der diesjährigen Lohnrunde meist zwischen 3 und 3 1/2%; sie waren damit etwas höher als vor einem Jahr. Insgesamt dürfte das *Tariflohn- und -gehaltsniveau* (auf Monatsbasis) in der privaten Wirtschaft in der zweiten Hälfte d.J. um etwa 3 1/2% über seinem Vorjahrsstand liegen. Angesichts des inzwischen auf unter 2% gesunkenen Verbraucherpreisanstiegs laufen diese im Vergleich zu früheren Jahren geringeren Tarifverdienstanehebungen gleichwohl auf eine Aufbesserung der realen Durchschnittsverdienste hinaus.

Mit den in der diesjährigen Lohnrunde getroffenen Vereinbarungen haben die Sozialpartner in verschiedener Hinsicht Neuland betreten. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß die Tariflandschaft vielfältiger, die Möglichkeiten einer individuellen Ausgestaltung des vereinbarten Tarifrahmens größer geworden sind. Mehr Flexibilität in den Lohn- und Arbeitsbedingungen ist in der Tat ein sehr wichtiges Element, das dazu beitragen kann, das Arbeitsplatzangebot auch in weniger produktiven Bereichen zu sichern oder zu erweitern.

Produktion und Arbeitsmarkt

Das gesamtwirtschaftliche Produktionsergebnis war im zweiten Quartal maßgeblich durch die Arbeitskämpfe und die mit ihnen verbundenen Produktionsausfälle geprägt. Saison- und kalenderbereinigt ist das *reale Bruttosozialprodukt* gegenüber dem Vorquartal um knapp 1 1/2% gesunken; sein Vorjahrsniveau übertraf es zuletzt um 1/2%, nach 4% im ersten Vierteljahr. Besonders stark schlugen die durch den Arbeitskampf verursachten Produktionsausfälle in der Automobilindustrie zu Buch. Die Produktion im gesamten Straßenfahrzeugbau erreichte im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt nur etwa zwei Drittel ihres Standes vom Vorquartal. Auch andere Bereiche, vor allem solche, von denen die Automobil-



industrie Vorleistungen bezieht, mußten ihren Ausstoß erheblich reduzieren. Das gilt besonders für die Elektrotechnische Industrie, deren Erzeugung vom ersten zum zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 4% abnahm. Auch im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie bei den Verbrauchsgüter-

herstellern wurde die Produktion eingeschränkt, wobei freilich auch andere Faktoren (z. B. nachlassende Lagerdispositionen) eine Rolle spielten.

Mit dem Ende des Arbeitskampfes begann die Wirtschaft jedoch sehr rasch, zum Teil durch Einlegung von Sonderschichten, die Produktionsausfälle aufzuholen. In der Automobilindustrie hat die Erzeugung – saisonbereinigt betrachtet – bereits im Juli (und vermutlich noch mehr im August) das Niveau vor dem Arbeitskampf übertroffen, obwohl die Produktion hier in den ersten Julitagen durch die Urabstimmung über den Lohn- und Arbeitszeitkompromiß sowie durch Versorgungsengpässe bei manchen Vorprodukten zum Teil noch beeinträchtigt war. Auch in den übrigen Teilen des Investitionsgütergewerbes – besonders im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie – ist die Erzeugung sprunghaft gestiegen. Im Grundstoffbereich sowie im Verbrauchsgütergewerbe hat sich der Ausstoß im Juli ebenfalls kräftig belebt. Insgesamt wurde im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) im Juli saisonbereinigt rd. 8% mehr produziert als im Durchschnitt der Monate Mai/Juni; ihren durchschnittlichen Stand der ersten vier Monate d.J. hat die Produktion in diesem Bereich im Juli um gut 2% überschritten. Auch die Förderleistung des *Bergbaus* ging im Juli merklich über ihr Niveau vom Jahresanfang hinaus. Im *Bauhauptgewerbe* haben die Leistungen zuletzt ebenfalls wieder deutlich zugenommen.

Für den *Arbeitsmarkt* brachten die Arbeitskämpfe neue Belastungen mit sich. Viele Unternehmen zögerten angesichts der Ungewißheit über den Ausgang der Tarifauseinandersetzungen, Personal einzustellen. Die Zahl der in der Gesamtwirtschaft *abhängig Beschäftigten* hat im zweiten Vierteljahr d.J. ihren Stand vom Vorquartal saisonbereinigt knapp gehalten; sie unterschritt ihr Vorjahrsniveau – wie im ersten Vierteljahr – zuletzt um 1/2%, nach mehr als 1% im vierten Quartal 1983.

Nach den Arbeitsniederlegungen war die Arbeitskräftenachfrage tendenziell wieder nach oben gerichtet. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern neu gemeldeten *offenen Stellen*, die im Juni unter dem Einfluß von Streiks und Aussperrungen saisonbereinigt stark zurückgegangen war, hat im Juli und August kräftig zugenommen; ihr Vorjahrsniveau übertraf sie im August um 12 1/2%. Auch die Zahl der Stellenangebote in den Tageszeitungen ist nach dem Ende des Arbeitskampfes deutlich gestiegen. Der Bestand der bei den Arbeitsämtern gemeldeten

offenen Stellen ist allerdings nach wie vor sehr niedrig, weil neu angebotene Plätze meist rasch besetzt werden können. Mit (saisonbereinigt) 88 000 war er Ende August aber um 7 000 höher als Ende v.J. Auf eine tendenziell steigende Nachfrage nach Arbeit deutet ferner hin, daß die in den Unternehmen noch vorhandenen Arbeitskraftreserven in den zurückliegenden Monaten zunehmend ausgeschöpft wurden. Die Zahl der *Kurzarbeiter* ist im August auf 212 000 gesunken, sie war damit um 167 000 kleiner als vor einem Jahr.

Ungeachtet der im ganzen etwas verbesserten Arbeitskräftenachfrage ist die Zahl der registrierten *Erwerbslosen* weiter leicht gestiegen. Saisonbereinigt betrachtet lag sie Ende August bei 2,32 Mio; das entspricht 9,3% der abhängigen bzw. 8,3% aller Erwerbspersonen. U. a. haben offenbar Jugendliche vielfach nicht sogleich nach Abschluß ihrer Schul- oder Berufsausbildung einen Arbeitsplatz gefunden.

Nachfragetendenzen

Auslandsnachfrage

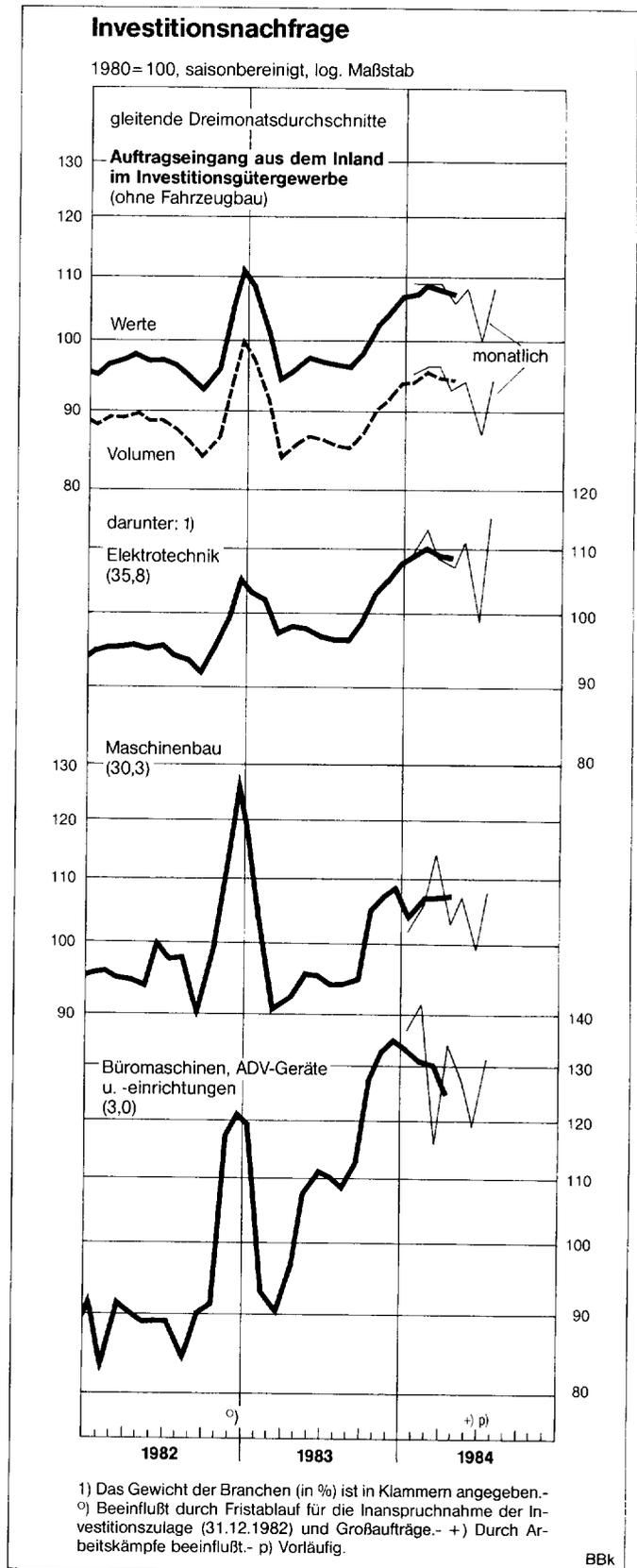
Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen erweist sich nach wie vor als eine wichtige Konjunkturstütze; die weiteren Exportausichten sind angesichts der lebhaften Bestelltätigkeit ausgesprochen positiv einzuschätzen. U. a. wegen erwarteter Lieferprobleme im Zusammenhang mit dem Tarifkonflikt war es bereits im April und Mai zu vergleichsweise hohen Exportaufträgen im Verarbeitenden Gewerbe gekommen; im Juni fielen die Auslandsbestellungen stark ab, im Juli nahmen sie aber, saisonbereinigt betrachtet, außerordentlich kräftig zu. Sie überschritten im Juli nicht nur den Stand der beiden Vormonate (um 11%), sondern gingen auch um 7 1/2% über ihr durchschnittliches Niveau von Januar/April hinaus. In besonderem Maß zeigte sich dieses Verlaufsmuster, wie nicht anders zu erwarten, in den Investitionsgüterindustrien, daneben aber auch im Verbrauchsgütergewerbe. Im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich hielt sich die Auslandsnachfrage dagegen seit dem Frühjahr auf einem ziemlich unveränderten Niveau. Trotz der Beeinträchtigungen durch den Arbeitskampf gingen die Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe insgesamt im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli um 17% über das Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit hinaus. Die Wirtschaft selbst schätzte ihre Exportperspektiven – lt. Ifo-Institut – im Juli wieder wesentlich günsti-

30 ger ein als in den Vormonaten. Zum Teil hat hierzu freilich beigetragen, daß die Anbieter aus der Bundesrepublik wegen des hohen Dollarkurses von der Preisseite her derzeit eine starke Wettbewerbsposition an den Exportmärkten haben.

Investitionsnachfrage

Die Folgen des Arbeitskampfes für die Nachfrage der Wirtschaft nach Ausrüstungsgütern lassen sich zur Zeit noch nicht voll übersehen. Im Juni sind die Bestellungen aus dem Inland bei den Investitionsgüterherstellern, saisonbereinigt betrachtet, stark zurückgegangen. Zum einen blieben wohl Aufträge aus den vom Arbeitskampf direkt betroffenen Unternehmen, vor allem aus der Automobilindustrie, aus; zum anderen wurden wohl auch in anderen Bereichen manche Bestellungen wegen der Ungewißheit über Dauer und Ergebnis des Arbeitskampfes zurückgestellt. Mit der Beilegung des Tarifkonflikts in den ersten Tagen des Juli kam aber die Ordertätigkeit wieder rasch in Gang. Bei den *Investitionsgüterindustrien* (ohne Fahrzeugbau) gingen im Juli etwa ebensoviel Aufträge aus dem Inland ein wie vor dem Arbeitskampf; das Vorjahrsniveau übertrafen die Investitionsgüterbestellungen im Juli um 17%. Offenbar hält die Wirtschaft weitgehend an ihren ursprünglichen Investitionsplänen fest; lt. Ifo-Investitionstest vom März/April beabsichtigten z. B. die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, ihre Aufwendungen für neue Anlagen in diesem Jahr um 5% aufzustocken. Ob sich die Planungen nach den Behinderungen durch die Arbeitskämpfe allerdings noch im laufenden Jahr voll realisieren lassen, ist offen.

Die Bedingungen für eine Erholung der Investitionstätigkeit, wie sie sich nach dem Ende des Arbeitskampfes bereits in der erwähnten verstärkten Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern abzeichnete, sind recht günstig. Zumindest von der Lohnseite – und damit von dem bedeutendsten Kostenfaktor in den Erfolgsrechnungen – dürften jedenfalls in diesem Jahr keine großen zusätzlichen Belastungen ausgehen. Die Verteuerung von importierten Vormaterialien hielt sich – ungeachtet des seit dem Frühjahr stark gestiegenen Dollarkurses – bisher in Grenzen. Im ganzen gesehen dürfte sich trotz der durch den Arbeitskampf erlittenen Ertrags- einbußen an der positiven Grundtendenz der Erträge im laufenden Geschäft nichts Wesentliches geändert



haben. Dies erleichtert es den Unternehmen, ihre Investitionspläne zu realisieren.

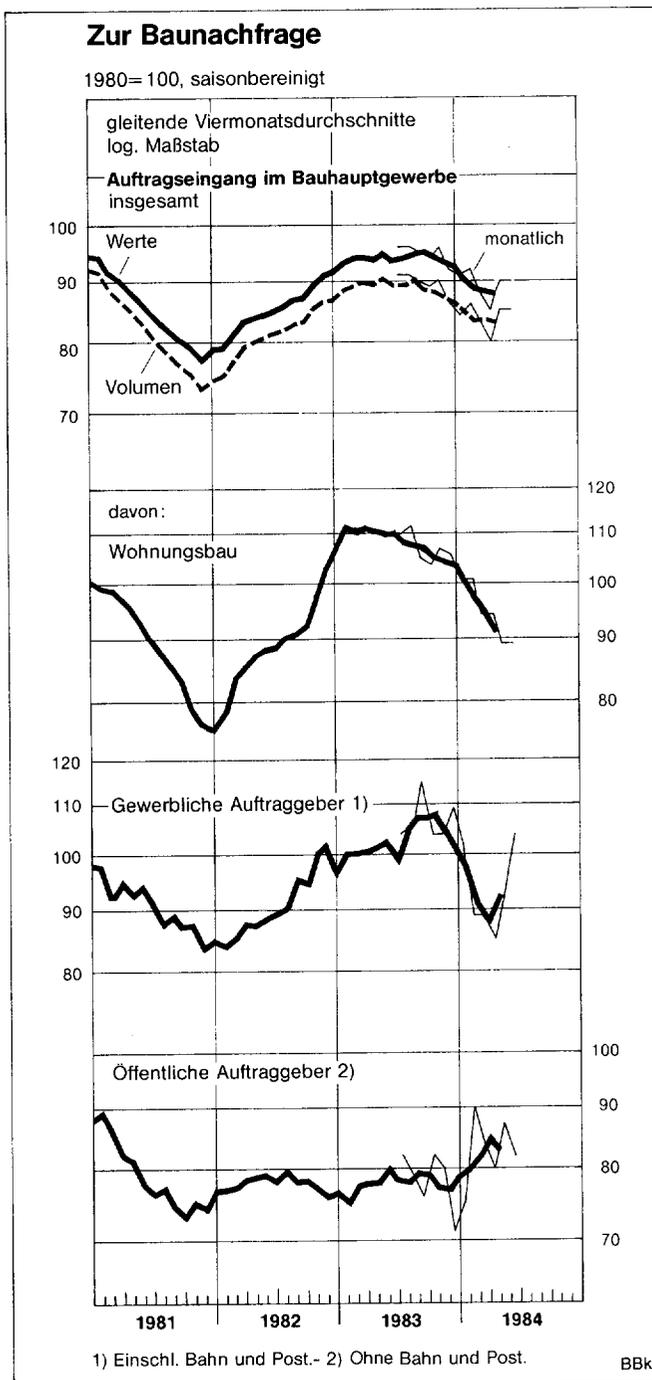
Für das kommende Jahr zeichnen sich allerdings, wie schon dargelegt, für einzelne Bereiche zusätzliche Kostenbelastungen im Zusammenhang mit den neuen tariflichen Arbeitszeitregelungen ab. Es ist zu erwarten, daß die Unternehmen den zeitlichen Vorlauf bis zum Inkrafttreten dieser Regelungen (in der Metallindustrie ab April 1985) dazu nutzen werden, diesem Kostenschub durch Rationalisierung und Modernisierung des Produktionsablaufs zu begegnen.

Von den *Lagerdispositionen* erhielt die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Monaten – anders als zu Beginn d.J. – unterschiedliche Impulse. Während des Arbeitskampfes sind einerseits die Bestände der Automobilindustrie an fertigen Fahrzeugen beträchtlich abgebaut worden. Dem dürften andererseits in gewissem Umfang unfreiwillige Lageraufstockungen bei manchen Zulieferern, aber auch in anderen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, gegenübergestanden haben. Im Handel hatte sich schon vor dem Arbeitskampf abgezeichnet, daß die Fertigwarenbestände recht großzügig dotiert worden waren und die Unternehmen daher bestrebt sein mußten, die Vorratshaltung zu reduzieren. Im Bergbau sind die Kohlenhalden in letzter Zeit – bei anziehendem Kohleverbrauch, aber tendenziell leicht rückläufiger Förderung – erneut vermindert worden. Im Gesamtergebnis sind die Vorratsbestände der Wirtschaft im zweiten Vierteljahr (nach Angaben des Statistischen Bundesamtes) um 2 Mrd DM gesunken.

Baunachfrage

Die *Nachfrage nach Bauleistungen* hat sich in letzter Zeit etwas belebt, nachdem sie zuvor vom Sommer vorigen Jahres an zurückgegangen war. Im Durchschnitt der Monate Mai/Juni sind beim Bauhauptgewerbe saisonbereinigt rd. 4% mehr Aufträge eingegangen als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt; der Vorjahrsstand wurde allerdings um etwa 2% unterschritten. Kräftige Anstöße kamen vor allem vom *gewerblichen Bau*. In diesem Bereich sind im Mai/Juni saisonbereinigt fast 13% mehr neue Aufträge vergeben worden als im März/April. Hierzu trug maßgeblich bei, daß Bundesbahn und Bundespost wieder umfangreiche Projekte in Angriff genommen haben, nachdem beide Unternehmen in den ersten vier Monaten d.J. mit neuen Aufträgen relativ zurückhaltend gewesen waren.

Im *öffentlichen Bau* hielt der seit Jahresanfang erkennbare leichte Aufwärtstrend an. Im Mai/Juni



sind hier die Auftragsvergaben gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum saisonbereinigt um gut 3% gestiegen; sie waren damit zuletzt um rd. 9% höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Vor allem die Kommunen – die wichtigsten Investoren unter den Gebietskörperschaften – haben allem Anschein nach begonnen, ihren erweiterten finanziellen Spielraum für neue Bauvorhaben zu nutzen und auch manche in den vergangenen Jahren aufgeschobenen Ersatz- und Modernisierungsvorhaben in Angriff zu nehmen.

32 Im *Wohnungsbau* ist dagegen die Nachfrage im Mai/Juni erneut schwächer geworden (saisonbereinigt um rd. 5% gegenüber März/April); im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit sind im Mai/Juni annähernd ein Fünftel weniger Wohnungsbauaufträge erteilt worden. Die rückläufige Nachfrage nach Neubauten, vor allem nach neuen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, hat mehrere Gründe. Zum einen fehlen jetzt die Aufträge, die – angeregt durch die zusätzliche öffentliche Wohnungsbauförderung bzw. wegen der erwarteten Einschränkungen der steuerlichen Vergünstigungen beim Bauherrenmodell – in das vergangene Jahr vorgezogen worden waren. Zum anderen gibt es derzeit am Immobilienmarkt ein ausreichendes Angebot sowohl an Eigenheimen als auch an Mietwohnungen. Angesichts der entspannten Marktlage wäre es nicht ratsam, die Wohnungsbaunachfrage durch neue öffentliche Förderungsprogramme zu stimulieren. Schon jetzt werden z. B. im sozialen Wohnungsbau die für 1984 vorgesehenen Fördermittel nicht im erwarteten Umfang nachgefragt; im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs nahmen die bewilligten öffentlichen Fördermittel in der ersten Jahreshälfte 1984 um rd. 29% ab.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Verbraucher haben mit ihren Kaufdispositionen auf die arbeitskampfbedingten Einkommensausfälle nur kurzfristig reagiert. So ließ die Kaufbereitschaft im Juni (und vermutlich auch noch in den ersten Julitagen) vorübergehend nach; vor allem der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen bekam dies zu spüren. Textilien, Bekleidung und Schuhe fanden jedoch trotz der für die Jahreszeit zu kühlen Witterung reges Kaufinteresse. Auch elektronische Geräte und Freizeitartikel standen weiter hoch in der Gunst der Verbraucher. Die Käufe neuer Personewagen sanken im Juni auf Grund von Lieferengpässen auf einen Tiefstand. Bei den Buchungen von Urlaubsreisen wurden ebenfalls nicht selten Abstriche gemacht; hier wirkte sich aber auch die ungünstige Witterung dämpfend aus. Insgesamt haben die *privaten Verbrauchsausgaben* im zweiten Quartal d. J. trotz der erwähnten negativen Einflüsse saisonbereinigt noch etwas zugenommen; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie in dieser Zeit um rd. 3 1/2%.

Nach Beendigung des Arbeitskampfes hat sich die Verbrauchsnachfrage wieder belebt, nicht zuletzt stimuliert durch preisgünstige Angebote des Han-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bau-investitionen	
In jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1983 2. Vj.	414,8	236,6	82,7	34,4	51,4	
3. "	418,7	237,5	84,2	33,6	53,6	
4. "	428,8	239,0	85,4	36,9	54,0	
1984 1. Vj.	433,9	243,4	84,1	34,8	54,7	
2. "	425,2	244,6	86,1	32,8	53,6	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1983 2. Vj.	1,5	1,0	1,0	5,5	3,0	
3. "	1,0	0,5	2,0	- 2,0	4,5	
4. "	2,5	0,5	1,5	10,0	0,5	
1984 1. Vj.	1,0	2,0	- 1,5	- 6,0	1,5	
2. "	- 2,0	0,5	2,5	- 5,5	- 2,0	
In Preisen von 1976, Mrd DM						
1983 2. Vj.	316,1	177,5	62,1	27,3	36,5	
3. "	316,2	176,2	62,1	26,7	37,6	
4. "	320,6	175,6	62,8	29,2	37,4	
1984 1. Vj.	324,5	178,2	61,8	27,4	37,7	
2. "	317,7	178,2	62,7	25,5	37,1	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1)						
1983 2. Vj.	1,5	1,5	0,5	0,5	3,5	3,0
3. "	- 0	0	- 1,0	0	- 2,0	3,0
4. "	1,5	1,5	- 0,5	1,0	9,5	- 0,5
1984 1. Vj.	0,5	1,0	1,5	- 1,5	- 6,0	0,5
2. "	- 1,5	- 2,0	0	1,5	- 7,0	- 1,5
	Anlage-investitionen insgesamt	Inländische Verwendung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr / Einfuhr)	
In jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1983 2. Vj.	85,8	404,7	132,5	122,5	10,1	
3. "	87,2	410,6	132,7	124,6	8,1	
4. "	90,9	419,6	141,3	132,0	9,2	
1984 1. Vj.	89,4	425,2	146,3	137,7	8,7	
2. "	88,5	418,0	142,2	135,0	7,2	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1983 2. Vj.	4,0	1,5	- 0,5	0,5	.	
3. "	1,5	1,5	0	2,0	.	
4. "	4,0	2,0	6,5	6,0	.	
1984 1. Vj.	- 1,5	1,5	3,5	4,5	.	
2. "	- 3,5	- 1,5	- 3,0	- 2,0	.	
In Preisen von 1976, Mrd DM						
1983 2. Vj.	63,8	304,0	103,3	91,2	12,1	
3. "	64,3	305,3	102,5	91,6	10,9	
4. "	66,6	307,9	107,8	95,1	12,7	
1984 1. Vj.	65,1	311,0	111,0	97,4	13,5	
2. "	62,6	306,0	107,4	95,7	11,7	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1983 2. Vj.	3,0	2,0	- 0,5	2,0	.	
3. "	1,0	0,5	- 0,5	0,5	.	
4. "	3,5	1,0	5,0	4,0	.	
1984 1. Vj.	- 2,5	1,0	3,0	2,5	.	
2. "	- 4,0	- 1,5	- 3,0	- 2,0	.	

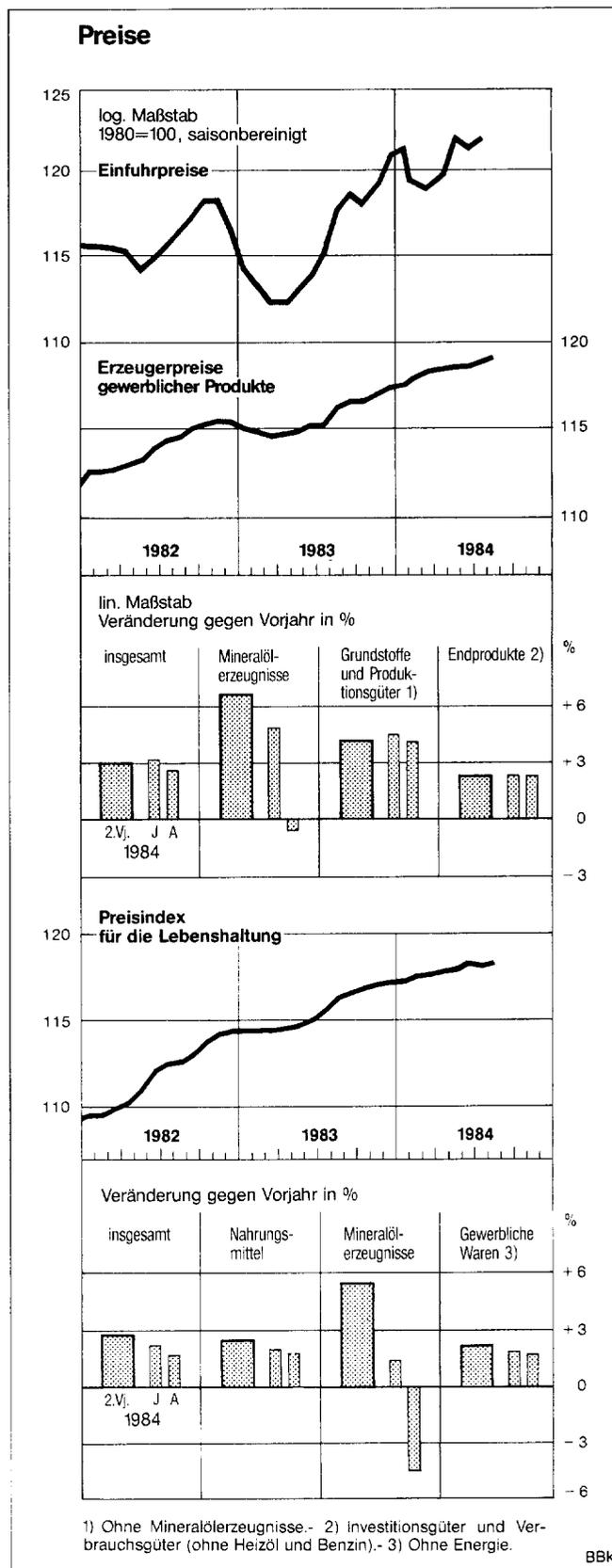
* Vorläufig, Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt revidiert; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. Angaben für das 2. Vj. 1984 durch Arbeitskämpfe beeinflusst. – 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

dels. Die Käufe beim Einzelhandel gingen im Juli in den meisten Sparten – nicht jedoch im Fahrzeughandel, der wegen arbeitskampfbedingter Lieferengpässe noch beeinträchtigt war – über das durchschnittliche Niveau vom zweiten Quartal hinaus; die Geschäftserwartungen des Einzelhandels haben sich dementsprechend – lt. Ifo-Institut – merklich aufgehellt. Die Zulassungen neuer Personenkraftwagen nahmen im Juli und vermutlich auch im August stark zu.

Von der Einkommenseite her standen für den Verbrauch in den zurückliegenden Monaten weniger Mittel zur Verfügung. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* hat im zweiten Vierteljahr – neuere Angaben liegen nicht vor – gegenüber dem durch zeitlich vorgezogene Sonderzahlungen³⁾ überhöhten Stand vom Vorquartal saisonbereinigt um 4 1/2% abgenommen; sie war lediglich um 1/2% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, verglichen mit 5% im ersten Quartal und 2 1/2% im letzten Quartal 1983. Dabei schlugen auch arbeitskampfbedingte Einkommensausfälle zu Buch, die allein für die Arbeitnehmer der Metallindustrie auf rd. 2 Mrd DM zu veranschlagen sind und die durch die gezahlten Streikgelder bei weitem nicht voll aufgewogen wurden⁴⁾. Besonders stark betroffen davon waren die Arbeitnehmer-Haushalte in Baden-Württemberg und Hessen. Die neuen Tarifabschlüsse haben überwiegend erst im dritten Quartal zu höheren Zahlungen an die Arbeitnehmer geführt. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte im zweiten Quartal rd. 2% höhere Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Unter Einschluß der übrigen Einkommen – sie umfassen neben den Vermögenseinkünften der privaten Haushalte hauptsächlich die als Rest ermittelten Privatentnahmen – übertraf das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im zweiten Quartal seinen entsprechenden Vorjahrsstand um 2 1/2%; gegenüber dem – wie erwähnt – durch Sondereinflüsse überhöhten Ergebnis des Vorquartals ist es saisonbereinigt um rd. 1 1/2% gesunken.

Ihr Verbrauchsniveau konnten die privaten Haushalte bei den gegebenen Einkommensausfällen nur durch geringere Ersparnisbildung halten. Die *private Ersparnis* war im zweiten Quartal etwa 4 1/2% niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit; im Juli hat sie – nach ersten vorläufigen Berechnungen – im Vorjahrsvergleich sogar noch wesentlich stärker abgenommen. Bezogen auf das verfügbare Einkommen

³ Soweit solche Zahlungen – Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt u. ä. – in der Zeit von Januar bis März d. J. geleistet wurden, konnte die ab 1984 erhöhte Belastung mit Sozialabgaben noch vermieden werden.
⁴ Gezahlte Streikgelder stellen nach den Buchungsregeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen innersektorale Zahlungsvorgänge



machte die private Ersparnis im zweiten Quartal saisonbereinigt nur etwa 11 1/2% aus, verglichen mit einer *Sparquote* von 13 1/2% im ersten Quartal und 12 1/2% im Jahresdurchschnitt 1983. Im Rahmen

zwischen den Organisationen ohne Erwerbszweck (Gewerkschaften) und privaten Haushalten im engeren Sinne dar, durch die der Gesamtbetrag des im Haushaltssektor verfügbaren Einkommens nicht verändert wird.

der Geldvermögensbildung haben die privaten Sparrer vor allem weniger Mittel in liquiden und vergleichsweise niedrig verzinslichen Sparformen angelegt. Hinzu kam noch, daß die Gewerkschaften (die als „Organisationen ohne Erwerbszweck“ im Sektor „private Haushalte“ eingeschlossen sind) zur Finanzierung von Streikgeldern auf ihre liquiden Anlagen bei Banken zurückgreifen mußten. Viel Interesse bestand bei den privaten Haushalten aber weiterhin am Erwerb festverzinslicher Wertpapiere; vermutlich wurden in größerem Umfang auch die im Juli aus der Verfügungssperre entlassenen Prämienparguthaben und Guthaben nach den Vermögensbildungsgesetzen (insgesamt 5 1/2 Mrd DM) sowie freigewordene Beiträge aus fälligen Banksparbriefen in Rentenwerten angelegt. Die Neuverschuldung der Haushalte aus Konsumkrediten blieb im zweiten Quartal und im Juli vor allem wegen des vom Arbeitskampf beeinträchtigten Automobilgeschäfts relativ gering.

Preise

Das Preisklima in der Bundesrepublik blieb auch in den letzten Monaten weitgehend entspannt. Die *Einfuhrpreise* sind seit dem Frühjahr zwar relativ kräftig gestiegen, nachdem sie in den ersten Monaten d. J. vorübergehend rückläufig gewesen waren. Vor allem infolge der Höherbewertung des Dollars an den Devisenmärkten gingen die Preise für importierte Waren im Juli saisonbereinigt um 2 1/2% über ihren niedrigsten Stand in diesem Jahr (März) hinaus; ihr entsprechendes Vorjahrsniveau überschritten sie zuletzt um rd. 6%. Rohstoffe und Halbwaren aus dem Ausland waren im Juli sogar um rd. 9% teurer als vor Jahresfrist. Die in den letzten Monaten abwärtsgerichtete Tendenz der Weltmarktpreise für Rohstoffe brachte somit keine Kostenentlastung für die deutsche Wirtschaft. Die importierten Preisimpulse schlugen aber nicht erkennbar auf die Binnenmärkte durch; offenbar verhinderte der harte Wettbewerb eine Weiterwälzung der gestiegenen Importkosten an die Abnehmer, zumal die – wie erwähnt – im ganzen nicht ungünstige Ertragslage vielfach Spielraum ließ, solche Kostensteigerungen aufzufangen.

Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* sind in den Monaten Juni bis August saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um gut 1 1/2% gestiegen und damit etwas langsamer als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Ihr Vorjahrsabstand hat sich im August auf 2,6% verringert, nach 3,2% im

Entwicklung der Verbraucherpreise in ausgewählten Ländern

Land	Zunahme gegen Vorjahr		saisonbereinigte Werte, Jahresraten		
	1983	1984			
		1. Hj.	Jul p)	Febr./April	Mai/Jul p)
Belgien	7,7	7,1	6,3	9,8	3,1
Dänemark	6,9	6,5	6,5	6,6	4,4
Frankreich	9,6	8,3	7,5	6,5	7,0
Großbritannien	4,6	5,2	4,5	3,1	3,3
Italien	14,7	11,8	10,7	12,0	8,9
Niederlande	2,8	3,7	3,1	4,1	0,3
Ausgewählte EG-Länder 1) 2)	8,4	7,7	6,9	6,7	5,4
Norwegen	8,4	6,5	6,1	7,3	3,5
Österreich	3,3	5,9	5,6	2,8	2,8
Schweden	9,0	8,5	7,4	7,7	5,2
Schweiz	3,0	2,9	2,8	4,3	— 2,7
Vereinigte Staaten v. Amerika	3,2	4,4	4,1	5,1	1,3
Kanada	5,8	4,9	4,2	3,7	2,3
Japan	1,9	2,3	2,7	3,7	2,2
Ausgewählte Länder insgesamt 2)	4,8	5,1	4,8	5,1	2,8
Nachrichtlich:					
Bundesrepublik Deutschland	3,3	2,9	2,2	1,7	1,0

1 Einschl. Irland. – 2 Gewogen mit dem Anteil dieser Länder am Bruttoinlandsprodukt 1980; geometrisch gemittelt. – p Vorläufig.

Mai d. J. Hier spielte eine Rolle, daß Mineralölprodukte zuletzt etwas billiger waren als vor Jahresfrist. Im übrigen haben sich aber die Abgabepreise des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes – ohne Mineralölprodukte gerechnet – in den letzten Monaten um gut 4% erhöht. Unter anderem wurden die Stahlpreise zu Beginn der zweiten Jahreshälfte erneut deutlich angehoben. Endprodukte waren dagegen bis zuletzt nur um knapp 2 1/2% teurer als vor einem Jahr.

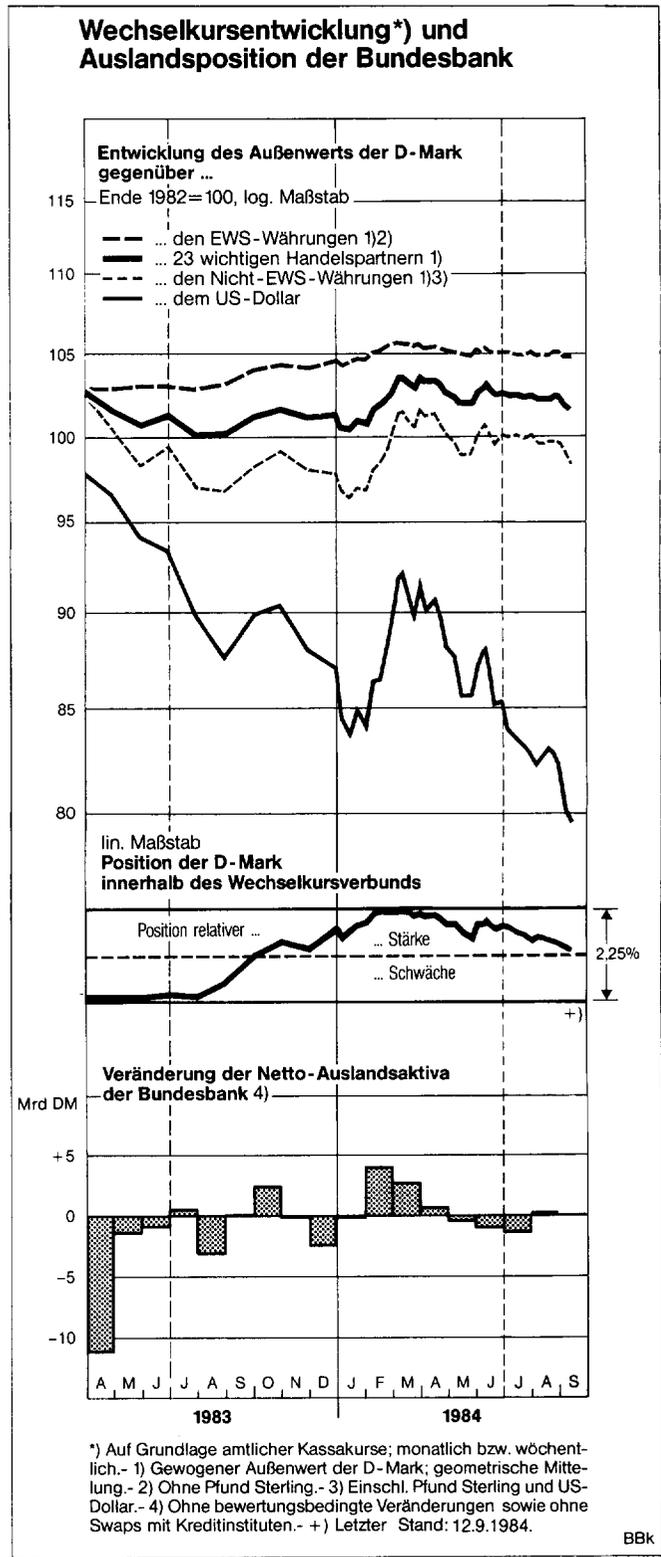
Auf der Verbraucherstufe fiel der Preisanstieg in den letzten Monaten noch schwächer aus als auf der Erzeugerstufe. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhte sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den Monaten Juni bis August lediglich um 1%, nach rd. 1 1/2% im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Der Vorjahrsabstand ermäßigte sich im August auf 1,7%, während im Frühjahr die Verbraucherpreise noch um rd. 3% höher gewesen waren als in den vergleichbaren Vorjahrsmonaten. Die Bundesrepublik ist damit dem Stabilitätsziel sehr nahe gekommen. Besonders erfreulich an dieser Entwicklung ist, daß die deutsche Wirtschaft damit nicht allein steht. Wie die vorstehende Tabelle zeigt, ist auch in vielen anderen

Industrieländern der Preisanstieg merklich flacher geworden; nicht zuletzt kommt darin zum Ausdruck, daß stabile Geldwertverhältnisse als Vorbedingung für ein auf Dauer angelegtes Wirtschaftswachstum und eine allmähliche Überwindung der Beschäftigungsprobleme heute international einen erheblich höheren Stellenwert haben als noch vor wenigen Jahren.

Zu der sehr günstigen Verbraucherpreisentwicklung in den letzten Monaten hat beigetragen, daß die Preise für Mineralölprodukte in diesem Sommer – anders als vor einem Jahr – merklich gesunken sind. Außerdem haben relativ günstige Ernteergebnisse dazu geführt, daß die Nahrungsmittelpreise in den letzten Monaten etwas mehr zurückgingen als vor einem Jahr. Es kommt hinzu, daß sich der Preisanstieg bei gewerblichen Waren (ohne Energie) in den zurückliegenden Monaten in sehr engen Grenzen hielt; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet sind diese Produkte in den Monaten Juni bis August um rd. 1% teurer geworden (nach gut 1½% im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt). Die relativ geringen Preisanhebungen für Dienstleistungen trugen in den letzten Monaten ebenfalls zur ruhigen Preisentwicklung für den Endverbraucher bei.

Die außenwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik ließ in den letzten Monaten deutliche Spuren der Arbeitskämpfe erkennen. Am stärksten beeinträchtigt wurden die Daten der Zahlungsbilanz im Juni. In diesem Monat kam es insbesondere im Außenhandel zu beträchtlichen Umsatzausfällen. Nach Beendigung des Arbeitskampfes bemühte sich die Exportwirtschaft jedoch offensichtlich mit Erfolg, die erlittenen Einbußen möglichst rasch wieder auszugleichen. Im Juli war jedenfalls eine deutliche Wiederbelebung des Exportgeschäfts zu beobachten. Dennoch blieb der Handelsbilanzüberschuß in den Monaten Mai bis Juli – nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – mit 9 1/2 Mrd DM deutlich hinter dem im vorangegangenen Drei-monatsabschnitt erzielten Ergebnis (11 Mrd DM) zurück. Gleichzeitig haben sich allerdings die Defizite bei den unsichtbaren Transaktionen verringert. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik schloß daher saisonbereinigt mit einem Überschuß von 1 1/2 Mrd DM ab und damit etwas günstiger als in den Monaten Februar bis April d. J.

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland sind im Juni langfristige Mittel in großem Umfang abgeflossen. Es konnte nicht ausbleiben, daß auch der Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem US-Dollar in dieser Zeit in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Druck auf den Dollarkurs der D-Mark wurde zusätzlich zu dem Einfluß der Arbeitskämpfe durch einen erneuten Anstieg der Dollar-Zinsen verstärkt. Von Anfang Juni bis Anfang August hat sich der Dollar gegenüber der D-Mark kontinuierlich aufwärts bewegt (nämlich von 2,67 DM auf 2,92 DM). Nachdem der Zinsauftrieb in den USA im Juli zum Stillstand gekommen war, das Risiko eines weiteren Zinsanstiegs am Markt nicht mehr so hoch eingeschätzt wurde und überdies der Arbeitskampf in der deutschen Metallindustrie zu Ende ging, ließen die Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik nach. Im August verminderte sich auch der Druck auf den DM-Kurs; jedenfalls ist der US-Dollar nicht weiter gestiegen. Anfang September kam es jedoch erneut zu einer sprunghaften allgemeinen Höherbewertung des Dollars, der dabei erstmals seit dem Übergang zum Floating die Kursmarke von 3 DM je Dollar überschritt. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar bei 3,03 DM, was einer Abwertung der D-Mark um 10 1/4 % seit Ende April entspricht.



Gegenüber anderen wichtigen Währungen hatte die D-Mark in den letzten Monaten zunächst etwas an Boden gewonnen. Im Zusammenhang mit der jüngsten Dollar-Hausse, von der die D-Mark als der eigentliche „Gegenpol“ zum Dollar besonders betroffen war, ging dieser Terraingewinn jedoch wie-

der verloren, so daß die D-Mark zuletzt gegenüber dem japanischen Yen und dem Pfund Sterling um $2\frac{1}{2}\%$ bzw. $1\frac{1}{4}\%$ niedriger notierte als Ende April. Im Europäischen Währungssystem (EWS) hielt sich die D-Mark seit Anfang Mai stets in der oberen Hälfte des Kursbandes, doch wurde ihre Position zeitweise durch größere intramarginale DM-Käufe einzelner Partnerzentralbanken gestützt. Zuletzt notierte die D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Partnerwährungen nur geringfügig ($-\frac{1}{4}\%$) niedriger als Ende April und damit etwas über dem Stand zu Jahresbeginn. Der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern lag bei Abschluß dieses Berichts gut 1% unter dem Niveau von Ende April; verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn hat sich der gewogene Außenwert damit nicht verändert.

Warenausfuhr

Die Ausfuhren waren in den letzten Monaten unter dem Einfluß des Arbeitskampfes in der Metallindustrie starken Schwankungen unterworfen; trotz der Bemühungen, die ausgefallenen Ausfuhrlieferungen alsbald wieder nachzuholen, sind sie saisonbereinigt betrachtet von Mai bis Juli gegenüber den vorgegangenen drei Monaten dem Werte nach um $2\frac{1}{2}\%$ und dem Volumen nach um 3% gesunken. Die Exporteinbußen konzentrierten sich auf den Monat Juni, in dem die Ausfuhr saisonbereinigt gegenüber Mai um 9% oder $3\frac{1}{2}$ Mrd DM zurückging. Bereits im Juli setzten aber „Aufholeffekte“ ein. Vor allem die Automobilindustrie, die von den Arbeitskämpfen besonders stark betroffen worden war, konnte erste Erfolge in dem Bemühen erzielen, die während des Arbeitskampfes unterbliebenen Lieferungen an das Ausland wenigstens teilweise wettzumachen. Nachdem die Ausfuhr von Straßenfahrzeugen im Juni saisonbereinigt auf nur die Hälfte des Vormonatsergebnisses gesunken war – dem Werte nach entsprach dies einem Rückgang in Höhe von rd. 3 Mrd DM –, hat sie im Monat darauf trotz der Anlaufschwierigkeiten nach dem langen Produktionsstillstand fast wieder das Niveau der Monate vor dem Arbeitskampf erreicht.

Aber auch ohne solche Aufholeffekte gerechnet dürften die Exporte in nächster Zeit dem Trend nach deutlich nach oben gerichtet sein und damit eine wichtige Konjunkturstütze bleiben. Dafür sprechen zum einen die günstigeren Konjunkturperspektiven in den meisten westlichen Industrieländern, vor allem die Belebung der Investitionsgüternachfrage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

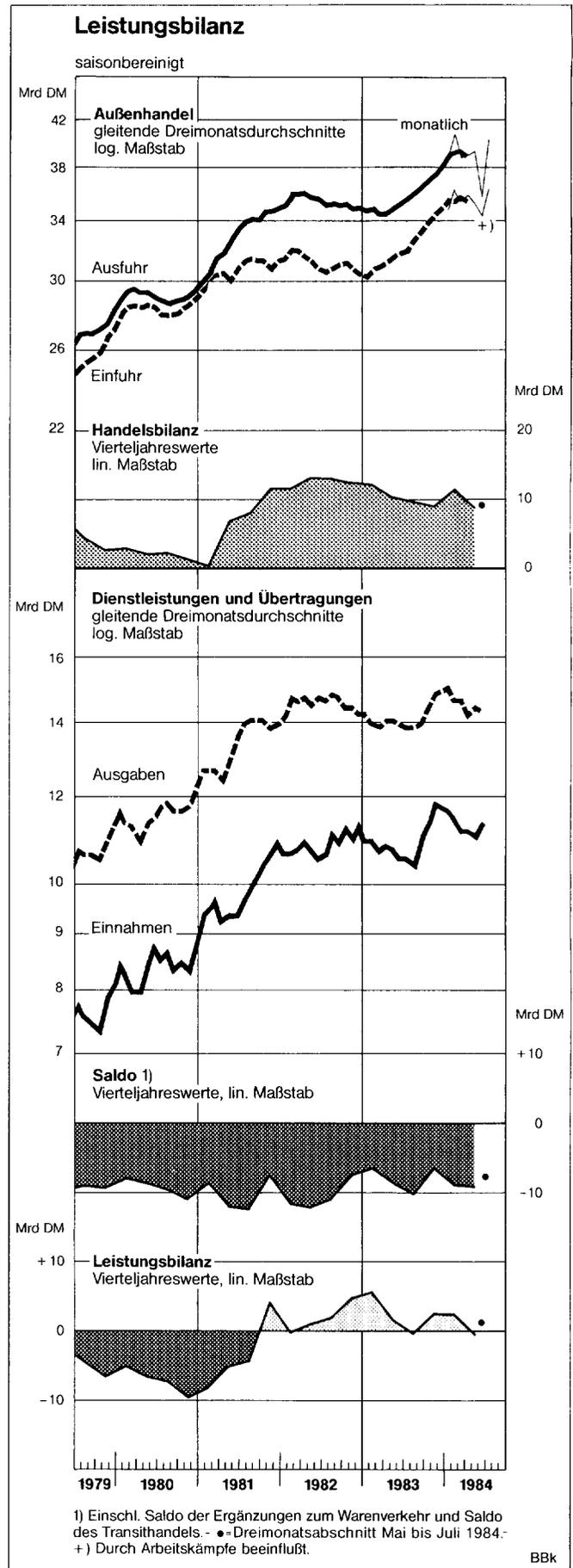
Position	1984		Zum Vergleich: 1983 Mai/Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli	
Mrd DM			
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	121,7	116,4	105,5
Einfuhr (cif)	109,8	107,3	95,8
Saldo	+ 11,9	+ 9,1	+ 9,7
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,5
Dienstleistungen	– 2,8	– 2,1	– 4,6
Obertragungen	– 7,2	– 8,0	– 7,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2,0	– 0,2	– 1,7
Nachrichtlich:			
saisonbereinigt	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8
B. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat			
Direktinvestitionen	+ 0,3	– 7,6	– 2,0
Portfolioinvestitionen	– 0,7	– 1,7	– 0,9
Kredite und Darlehen der Banken	+ 1,9	– 4,5	+ 0,9
Sonstiges	– 0,3	– 1,3	– 2,0
Öffentliche Hand	– 0,6	– 0,1	+ 0,0
Öffentliche Hand	+ 2,0	– 1,7	+ 0,2
Saldo	+ 2,2	– 9,3	– 1,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,4
Wirtschaftsunternehmen 2)	– 3,7	+ 2,8	– 2,9
Öffentliche Hand	+ 1,7	– 0,0	– 0,4
Saldo	+ 2,5	+ 6,6	+ 1,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 4,8	– 2,8	– 0,8
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 3,9	– 2,9	+ 0,6
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	– 2,4	+ 1,7	+ 0,0
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)	+ 8,3	– 4,2	– 1,9
1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			

im Ausland. Insbesondere die Ausfuhr von Investitionsgütern, die in den ersten Monaten d.J. – vor dem Einsetzen der arbeitskampfbedingten Ausfälle – erheblich kräftiger expandiert hatte als die anderer Warengruppen, wird wahrscheinlich – nach den eingegangenen Auslandsbestellungen zu urteilen – wieder kräftig wachsen. Zum anderen ist die

38 Wettbewerbsposition der deutschen Anbieter auf den internationalen Märkten bei dem gegenwärtigen Wechselkursniveau und angesichts der moderaten inländischen Kosten- und Preisentwicklung unverändert günstig. Daß die Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft nach der Beendigung der Arbeitskämpfe recht optimistisch sind, zeigen auch die Ergebnisse des Ifo-Konjunkturtests für den Monat Juli.

Der Grundtendenz nach ist also das Exportgeschäft wesentlich günstiger einzuschätzen, als die aktuelle Entwicklung im Berichtszeitraum erkennen läßt. Immerhin waren die Ausfuhren in den Monaten Mai bis Juli trotz des Arbeitskampfes dem Werte nach um 10 1/2% und dem Volumen nach um gut 7% höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Besonders stark sind weiterhin die Ausfuhren in die USA gestiegen (im Zeitraum Mai/Juli gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten um über 30%). Der anhaltend kräftige Nachfragesog, der wechselkurs- und konjunkturbedingt von den USA ausgeht, ließ dieses Land inzwischen mit einem Anteil von rd. 9% an der Gesamtausfuhr zum zweitwichtigsten Kunden der deutschen Exportwirtschaft, nach Frankreich, aufrücken. Ungeachtet einer vergleichsweise schwachen Ausfuhr im Juni d.J. konnten auch die Warenexporte nach Japan im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli um gut ein Fünftel gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, wobei ein verstärktes Bemühen der deutschen Exportwirtschaft um den japanischen Markt und ebenfalls wechselkursbedingte Preisvorteile eine Rolle gespielt haben dürften. Nur wenig schwächer stiegen die Ausfuhren in die Schweiz, nach Italien, Schweden und Dänemark, überwiegend wegen der dort verbesserten Konjunkturaussichten. Auch die Exporte nach Frankreich, die bis in den Frühsommer d.J. eher gedämpft waren, haben sich zuletzt wieder belebt.

Die Exporte in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer haben ebenfalls wieder kräftig angezogen; insgesamt waren sie in den Monaten Mai bis Juli um 9% höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit, nach Lateinamerika allein nahmen sie sogar um 16% zu. Offensichtlich ist der Anpassungsprozeß in einer Reihe dieser Länder so weit fortgeschritten, daß wieder Spielraum für zusätzliche Importe entsteht. Hierbei hat mitgeholfen, daß die Nicht-Öl-Entwicklungsländer im Zuge der weltweiten Konjunkturbelebung ihre Exporte erheblich steigern konnten, so daß sich ihre Leistungsbilanzposition auch ohne weitere Importdrosselung deutlich



verbesserte. Während die Ausfuhren in die Sowjetunion in dem Zeitraum Mai/Juli nur relativ wenig über dem Vorjahrsergebnis lagen (um knapp 2%), vor allem wohl, weil nach dem Auslaufen von Großaufträgen entsprechende Anschlußaufträge fehlten, haben die Exporte in die übrigen Staatshandelsländer ebenfalls kräftig zugenommen (um 9%). Dies dürfte vermutlich damit zusammenhängen, daß die Zahlungsbilanzschwierigkeiten in einigen dieser Länder nachgelassen haben. Gegenüber dieser positiven Entwicklung der Ausfuhr nach fast allen wichtigen Regionen fiel weniger ins Gewicht, daß die Ausfuhren in die OPEC-Länder weiter kräftig zurückgegangen sind, nämlich im Zeitraum Mai/Juli – verglichen mit den gleichen Vorjahrsmonaten – um 16½%. Zwar hat sich die Devisenlage dieser Länder infolge der weltweit langsam steigenden Erdölnachfrage verbessert; die Anpassung der Ölländer an den Umschwung des Ölmarktes von einem Verkäufer- zum Käufermarkt scheint jedoch noch nicht abgeschlossen zu sein.

Wareneinfuhr

Die Einfuhren der Bundesrepublik sind im Zeitraum Mai/Juli saisonbereinigt ebenfalls zurückgegangen, wenn auch nicht ganz so stark wie die Ausfuhren; die Importe lagen dem Werte nach um 1½% und dem Volumen nach um 3% unter dem Niveau des vorangegangenen Dreimonatszeitraums; gleichwohl übertrafen sie den Vorjahrsstand nominal um 12% und real um 5%. Die schwache Importentwicklung im Berichtszeitraum hing zum großen Teil mit den Arbeitskämpfen in der Bundesrepublik zusammen. So wurden durch die streikbedingten Produktionsstörungen vor allem im Juni die Bezüge von Vorprodukten aus dem Ausland gedrosselt. Nach Beendigung der Arbeitskämpfe haben sich allerdings die Einfuhren saisonbereinigt wieder deutlich erhöht, was ein Indiz dafür ist, daß die konjunkturelle Belebung in der Bundesrepublik durch diese Konflikte nicht nachhaltig gestört wurde, sondern sich weiter fortsetzt.

Die Importbelebung erstreckte sich zuletzt auf alle Warengruppen, vor allem wurden auch Fertigwaren vermehrt aus dem Ausland bezogen. Bemerkenswert ist ebenfalls, daß die Energieeinfuhren seit Beginn dieses Jahres erstmals seit zwei Jahren wieder deutlich gestiegen sind. Dem Werte nach wurden im Zeitraum Mai/Juli mit fast 22 Mrd DM rd. 2 Mrd DM oder 9½% mehr für importierte

Regionale Entwicklung des Außenhandels						
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern						
		1983		1984 p)		Nachrichtlich: Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1983 in %
		Mai/Juli				
Ländergruppe/Land		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr gegen Vorjahr in %		
Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	82,7	93,8	+ 13,3		78,9
	Einfuhr	75,5	83,1	+ 10,2		78,1
	Saldo	+ 7,3	+ 10,7			
darunter:						
EG-Länder	Ausfuhr	50,6	55,3	+ 9,3		48,1
	Einfuhr	48,0	51,4	+ 7,1		49,1
	Saldo	+ 2,6	+ 3,8			
darunter:						
Frankreich 1)	Ausfuhr	12,6	13,2	+ 4,8		11,9
	Einfuhr	9,9	10,1	+ 2,5		9,9
	Saldo	+ 2,7	+ 3,1			
Großbritannien		Ausfuhr	8,9	9,8	+ 9,8	8,2
	Einfuhr	6,9	7,9	+ 14,1		7,0
	Saldo	+ 2,0	+ 1,9			
Italien		Ausfuhr	8,0	9,6	+ 19,7	7,4
	Einfuhr	8,4	9,1	+ 7,8		8,1
	Saldo	— 0,4	+ 0,5			
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	7,8	10,2	+ 30,7	7,6
	Einfuhr	6,7	7,5	+ 12,4		7,1
	Saldo	+ 1,2	+ 2,8			
Japan		Ausfuhr	1,3	1,6	+ 22,0	1,3
	Einfuhr	3,5	4,4	+ 26,8		3,8
	Saldo	— 2,1	— 2,8			
Staatshandelsländer		Ausfuhr	5,6	5,9	+ 5,4	5,2
	Einfuhr	5,3	6,2	+ 15,5		5,7
	Saldo	+ 0,2	— 0,3			
darunter:						
Sowjetunion	Ausfuhr	2,8	2,8	+ 1,6		2,6
	Einfuhr	2,9	3,2	+ 9,0		3,0
	Saldo	— 0,2	— 0,4			
OPEC-Länder		Ausfuhr	7,9	6,6	— 16,4	7,3
	Einfuhr	6,4	7,2	+ 12,1		7,0
	Saldo	+ 1,5	— 0,6			
davon:						
Bevölkerungsreiche Länder	Ausfuhr	4,6	3,6	— 22,1		4,3
	Einfuhr	3,4	4,0	+ 18,1		3,7
	Saldo	+ 1,3	— 0,4			
Bevölkerungsarme Länder		Ausfuhr	3,2	3,0	— 8,1	3,0
	Einfuhr	3,0	3,2	+ 5,3		3,3
	Saldo	+ 0,2	— 0,2			
Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr	8,9	9,7	+ 9,0	8,2
	Einfuhr	8,5	10,7	+ 26,0		9,2
	Saldo	+ 0,4	— 1,0			
darunter:						
Ostasiatische Länder	Ausfuhr	2,3	2,6	+ 11,1		2,1
	Einfuhr	3,0	3,7	+ 24,2		3,5
	Saldo	— 0,7	— 1,1			
Latein-amerikanische Länder		Ausfuhr	2,4	2,8	+ 16,1	2,3
	Einfuhr	2,9	3,5	+ 21,6		3,8
	Saldo	— 0,5	— 0,8			
Alle Länder		Ausfuhr	105,5	116,4	+ 10,3	100
	Einfuhr	95,8	107,3	+ 12,0		100
	Saldo	+ 9,7	+ 9,1			

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

40 Energie aufgewendet als ein Jahr zuvor. Zum einen ist mit der verbesserten Konjunkturlage im Inland das Volumen der Energieimporte leicht gestiegen, wobei insbesondere die am Spotmarkt billiger gewordenen Mineralölprodukte sowie Erdgas verstärkt eingeführt wurden. Zum anderen haben sich – trotz teilweise etwas gesunkener Dollarpreise für Energie – wegen des hohen Dollarkurses die Einfuhrdurchschnittswerte in D-Mark stark erhöht (um gut 8%).

Die gestiegenen Energieeinfuhren schlugen sich in entsprechend höheren Importen aus den wichtigsten Öllieferländern nieder. So nahmen die Einfuhren aus den OPEC-Ländern dem Werte nach in den Monaten Mai/Juli gegenüber dem Vorjahr um 12%, aus Großbritannien um 14%, aus den Niederlanden, als wichtigstem Lieferanten von Mineralölprodukten, um 12½% sowie aus der Sowjetunion um 9% zu. Aber auch die meisten übrigen Außenhandelspartner profitierten von der hohen Importnachfrage der Bundesrepublik. Die Einfuhren aus den Nicht-Öl-Entwicklungsländern sind um nicht weniger als 26% gestiegen. Die Bundesrepublik hat damit erheblich dazu beigetragen, die Devisenerlöse dieser – teilweise hoch verschuldeten – Länder zu verbessern. Aus Japan haben sich die Einfuhren mit 27% erneut außerordentlich stark erhöht. Trotz einer ebenfalls kräftigen Ausfuhrsteigerung blieben die Importe aus Japan dem Werte nach knapp dreimal so hoch wie die Exporte dorthin. Aus den meisten Ländern Westeuropas wurden ebenfalls erheblich mehr Waren bezogen, insbesondere aus Italien, Schweden, Österreich und der Schweiz. Die Einfuhren aus den USA nahmen dem Werte nach um 12½% zu, doch spiegelt dies in erster Linie die Importverteuerung auf Grund des gestiegenen Dollarkurses wider. Preisbereinigt sind die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten vermutlich – wenn überhaupt – nur geringfügig gestiegen.

Dienstleistungen und Übertragungen

Der Anstieg der Defizite in der *Dienstleistungsbilanz*, wie er in den Monaten Februar bis April d.J. zu beobachten war, hat sich zuletzt nicht weiter fortgesetzt. Hatte der Fehlbetrag in jener Periode noch 2,8 Mrd DM betragen, so ist er im Zeitraum Mai/Juli, für den gewöhnlich aus saisonalen Gründen mit einem Anstieg des Defizits zu rechnen ist, sogar auf 2,1 Mrd DM gesunken. Damit ist das Defizit auf weniger als die Hälfte des Vorjahrswertes (4,6 Mrd DM) geschrumpft. Neben höheren Einnahmen der Bun-

desrepublik von hier stationierten fremden Truppen spielte dabei eine Rolle, daß der Überschuß der Zins- und Dividendeneinnahmen aus dem Ausland über die entsprechenden Ausgaben von 0,3 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli 1983 auf 1,0 Mrd DM in den gleichen Monaten d.J. zunahm. Diese starke Verbesserung in der Kapitalertragsbilanz dürfte zum einen damit zusammenhängen, daß die langfristigen Auslandsforderungen der deutschen Banken (nicht zuletzt durch Tilgungsstreckungen) im vergangenen Jahr merklich zugenommen haben, was nun mit einer durch die Zinstermine bedingten Verzögerung zu höheren Zinseinnahmen führte. Zum anderen sind die Erträge aus Dollarkrediten und aus der Anlage der Währungsreserven der Bundesbank schon infolge des gestiegenen Dollarkurses bei der Umrechnung in D-Mark stark gewachsen.

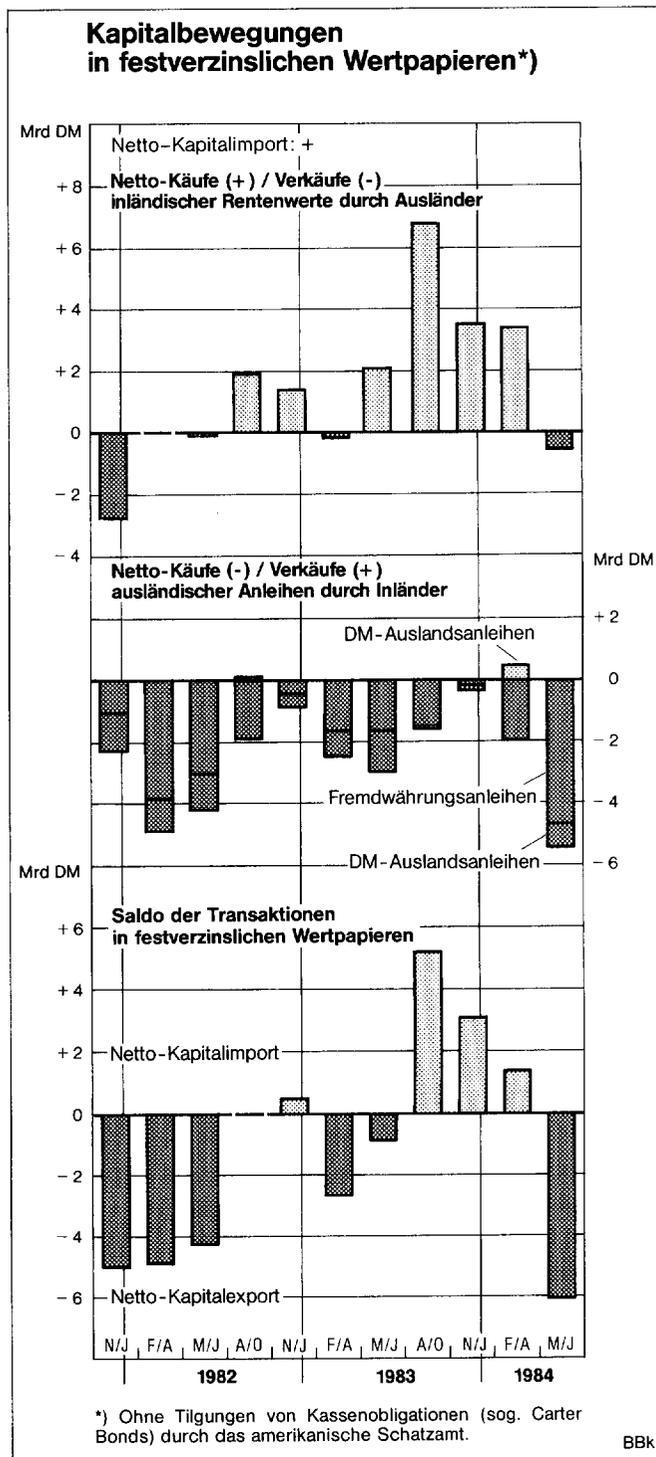
Zu der Aktivierung der Dienstleistungsbilanz hat auch der Auslandsreiseverkehr beigetragen. Hier fiel das traditionelle Defizit in dem Zeitraum Mai/Juli mit 7,2 Mrd DM etwas niedriger aus als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs (7,6 Mrd DM). Während die Einnahmen von ausländischen Touristen um 0,4 Mrd DM zunahm, haben die Ausgaben deutscher Auslandsreisender stagniert; da die Preise im Ausland weiter gestiegen sind und sich die Reisen dorthin auch bei Ausschaltung der Wechselkursveränderungen wesentlich verteuerten, dürften damit deutsche Touristen „real“ weniger Dienstleistungen im Ausland in Anspruch genommen haben. Offenbar verzichteten auch manche Arbeitnehmer wegen der von den Arbeitskämpfen im Frühjahr ausgehenden Unsicherheit sowie der arbeitskampfbedingten Einkommensausfälle auf den geplanten Auslandsurlaub oder sie schränkten sich bei den Ausgaben im Ausland ein. Entlastend auf die Reiseverkehrsbilanz wirkte ebenfalls, daß die Zurückhaltung der deutschen Urlauber die Reiseveranstalter verschiedentlich zu Preisnachlässen bewog. Der Anstieg der Einnahmen von Reisenden aus dem Ausland ging zu einem erheblichen Teil auf die Mehrausgaben amerikanischer Touristen zurück, die durch den hohen Dollarkurs begünstigt wurden. Aber auch die Ausgaben von Besuchern aus den Niederlanden und der Schweiz sind überdurchschnittlich gestiegen.

Während die Leistungsbilanz im Berichtszeitraum also vom Dienstleistungsverkehr weniger stark belastet wurde als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, ist das Defizit der Bundesrepublik bei den *unentgeltlichen Leistungen* an das Ausland gestie-

gen, und zwar von 7,2 Mrd DM in den Monaten Februar bis April auf 8 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli dieses Jahres. Auch im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Passivsaldo bei den Übertragungen wieder erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem gestiegene Netto-Beiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt. Zum einen haben mit den höheren Kosten der Europäischen Agrarmarktordnungen die Brutto-Überweisungen der Bundesrepublik an die EG im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen. Zum anderen waren die – freilich von Monat zu Monat stark schwankenden – Erstattungen der EG insbesondere für deutsche Stützungsmaßnahmen auf den Agrarmärkten im Zeitraum Mai/Juli niedriger als ein Jahr zuvor. Erneut gestiegen sind auch die Zahlungen für Renten, Pensionen und Unterstützungen an das Ausland. Dagegen waren die Überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer – einer der größten Posten in der Übertragungsbilanz – mit 2,1 Mrd DM etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist.

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland haben sich in den Monaten Mai bis Juli kräftig passiviert. In den verschiedenen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs – insbesondere durch Wertpapiertransaktionen – flossen in diesen drei Monaten per saldo fast 9½ Mrd DM ab, nachdem von Februar bis April noch die Kapitalimporte mit gut 2 Mrd DM überwogen hatten. Allein 5 Mrd DM des gesamten Mittelabflusses entfielen auf den Monat Juni, als die Attraktivität der D-Mark aus Sicht internationaler und deutscher Anleger durch die Arbeitskämpfe in der Bundesrepublik beeinträchtigt wurde. Aber auch der steigende Dollarkurs, ein zeitweise zunehmender Zinsvorsprung von Dollar-Anlagen und die von der Zinstendenz in den USA ausgelöste Unsicherheit an den internationalen Anleihemärkten hinterließen im langfristigen Kapitalverkehr deutliche Spuren. Der umfangreiche Kapitalabfluß – ein ähnlich hoher Netto-Kapitalexport war zuletzt im Frühjahr 1983 zu verzeichnen gewesen – wurde bei praktisch ausgeglichener Leistungsbilanz überwiegend durch kurzfristige Geldimporte finanziert, ging aber teilweise auch zu Lasten der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (jeweils ohne Swapgeschäfte der Bundesbank mit Kreditinstituten gerechnet). Im August scheinen sich jedoch, vor dem Hintergrund der Klimaverbesserung an den Anleihemärkten, die langfristigen Kapitalbewegungen wie-



der mehr zugunsten der Bundesrepublik entwickelt zu haben. Inwieweit mit dem abrupten Dollarkursanstieg Anfang September Veränderungen im Kapitalverkehr mit dem Ausland einhergingen, läßt sich im Augenblick noch nicht erkennen.

Zum Umschwung der langfristigen Kapitalbilanz trugen wie üblich vor allem die zins- und wechselkursabhängigen privaten Transaktionen bei. So flossen durch *Wertpapiertransaktionen* (ohne Ak-

42 tienerwerb zu Beteiligungszwecken) in den Monaten Mai bis Juli insgesamt 4 1/2 Mrd DM ab, während sich in den Monaten Februar bis April in diesem Bereich des Kapitalverkehrs noch Kapitalimporte (2 Mrd DM) ergeben hatten. Von der gesamten Passivierung des langfristigen Kapitalverkehrs von 11 1/2 Mrd DM entfiel somit mehr als die Hälfte (6 1/2 Mrd DM) auf den Wertpapierverkehr. Vor allem bei den Dispositionen von *Ausländern* traten wesentliche Änderungen ein. Während Ausländer in den Monaten Februar/April noch 3,4 Mrd DM (netto) in deutschen Rentenwerten angelegt hatten, gaben sie im Mai und Juni für knapp 1 Mrd DM solche Papiere ab. Zuletzt scheint freilich die gebesserte Stimmung nach Beendigung des Arbeitskampfes wieder zu gewissen Käufen angeregt zu haben; jedenfalls setzten sich im Juli die Abgaben von deutschen Rentenwerten nicht weiter fort. Im Zuge der schwachen Börsentendenz in der Bundesrepublik gingen in den Monaten Mai/Juli außerdem die Auslandskäufe deutscher Aktien auf nur noch 0,4 Mrd DM zurück (verglichen mit gut 1 Mrd DM in den drei Vormonaten).

Parallel mit dem rückläufigen Engagement des Auslands in deutschen Wertpapieren verstärkten sich die Käufe ausländischer Anleihen durch *Inländer*. So erwarben deutsche Anleger von Mai bis Juli mit 4,7 Mrd DM (netto) nahezu doppelt so viel ausländische Fremdwährungsanleihen wie in den drei Monaten zuvor (2,5 Mrd DM). Überwiegend handelte es sich dabei um Dollar-Bonds, deren Zinsvorsprung von bis zu 5 1/2% offenbar eine hinreichende Absicherung gegen das Wechselkursrisiko zu bieten schien. Darüber hinaus könnte die Aufhebung der amerikanischen Quellensteuer und das größere Angebot von US-Inhaberpapieren deutsche Anleger zusätzlich zum Kauf veranlaßt haben. Durch Transaktionen in DM-Auslandsanleihen flossen in den Berichtsmonaten per saldo ebenfalls Gelder vom deutschen Kapitalmarkt ab, freilich mit 0,8 Mrd DM in nicht allzu großem Umfang (von Februar bis April waren noch 0,5 Mrd DM durch Netto-Verkäufe importiert worden). Da die ausländischen Anleger, die in der Regel den größten Teil der Neuemissionen übernehmen, sich beim Erwerb von Auslandsanleihen stark zurückhielten, wurden die Neuemissionen von DM-Auslandsanleihen in den Monaten Mai bis Juli überwiegend im Inland untergebracht. Ein gewisses Gegengewicht zu den zunehmenden Käufen ausländischer Anleihen durch deutsche Anleger bildeten die Transaktionen in ausländischen, hauptsächlich amerikanischen Aktien. Angesichts deren schwacher Kurs-

Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +			
Position	1984		Zum Vergleich: 1983
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	+ 0,3	— 7,6	— 2,0
davon:			
Direktinvestitionen	— 0,7	— 1,7	— 0,9
Deutsche Anlagen	— 1,6	— 1,6	— 1,4
Ausländische Anlagen	+ 0,9	— 0,0	+ 0,5
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	— 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Forderungen	— 0,3	— 0,2	— 0,2
Verbindlichkeiten	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,7
Portfolioinvestitionen	+ 1,9	— 4,5	+ 0,9
Ausländische Wertpapiere	— 2,5	— 4,3	— 1,8
Inländische Wertpapiere	+ 4,5	— 0,2	+ 2,7
Kredite und Darlehen der Banken	— 0,3	— 1,3	— 2,0
Forderungen	— 0,7	— 0,1	— 2,4
Verbindlichkeiten	+ 0,4	— 1,2	+ 0,4
Sonstiges (netto)	— 0,4	— 0,4	— 0,5
Öffentliche Hand	+ 2,0	— 1,7	+ 0,2
Forderungen	— 1,1	— 0,7	— 1,5
Verbindlichkeiten	+ 3,1	— 1,1	+ 1,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,2	— 9,3	— 1,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Privat	+ 0,8	+ 6,6	+ 1,5
Kreditinstitute	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,4
Forderungen	— 0,7	— 1,7	+ 1,6
Verbindlichkeiten	+ 5,2	+ 5,4	+ 2,9
Wirtschaftsunternehmen und Private	— 3,7	+ 2,8	— 2,9
Finanzkredite 1)	— 1,8	+ 3,4	— 1,5
Handelskredite 2)	— 1,8	— 0,6	— 1,4
Öffentliche Hand	+ 1,7	— 0,0	— 0,4
Forderungen	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3
Verbindlichkeiten	+ 0,2	— 0,3	— 0,8
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,5	+ 6,6	+ 1,1
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,9	— 2,9	+ 0,6
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 8,7	— 5,7	— 0,2

entwicklung gaben deutsche Anleger davon für (netto) 1,2 Mrd DM zurück und importierten damit Kapital.

Im langfristigen *Kreditgeschäft der Banken* mit dem Ausland flossen in den Berichtsmonaten — ebenso wie durch Wertpapiertransaktionen — verstärkt Mittel ab (1,3 Mrd DM, verglichen mit 0,3 Mrd DM in den

1 Einschl. sonstiger Kredite. — 2 Ohne Handelskredite für Juli 1984, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlugen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Monaten Februar/April). Zwar nahmen die langfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute von Mai bis Juli nur geringfügig (um 0,1 Mrd DM) zu, da sich die Banken bei der Kreditgewährung an Entwicklungsländer weiterhin zurückhielten und zudem viele Industrieländer, die in vergangenen Jahren langfristige DM-Kredite aufgenommen hatten, auf Grund der allgemein verbesserten Zahlungsbilanzen kaum Kredit nachfragten. Auf der anderen Seite sind aber die entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten der Banken im gleichen Zeitraum um 1,2 Mrd DM zurückgegangen, unter anderem wegen der Rückzahlung eines größeren durchlaufenden Fremdwährungskredits.

Der weitgehend „autonome“ (d. h. durch Zins- und Wechselkursüberlegungen wenig beeinflusste) Netto-Kapitalexport durch *Direktinvestitionen*, der häufig erheblichen Zufallsschwankungen unterworfen ist, fiel im Berichtszeitraum mit per saldo 1,7 Mrd DM relativ hoch aus. Deutsche Unternehmen (und Banken) investierten zwar mit 1,6 Mrd DM von Mai bis Juli etwas weniger Mittel in ausländischen Niederlassungen und Betriebsstätten als im Durchschnitt der vorangegangenen zwölf Monate. Doch wurden von Ausländern per saldo keine neuen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik getätigt; dabei schlug freilich eine umfangreiche Kreditrückzahlung eines inländischen Unternehmens an eine ausländische Muttergesellschaft besonders zu Buche.

Zu einem bemerkenswerten Umschwung kam es im langfristigen Kapitalverkehr der *öffentlichen Hand*. Insgesamt flossen hier in den Monaten Mai bis Juli 1,7 Mrd DM ins Ausland ab, während die öffentliche Hand zuvor laufend Mittel aus dem Ausland importiert hatte. Erstmals seit Bund und Länder in größerem Umfang auslandsfähige Schuldscheine emittieren, wurden in einem Dreimonatszeitraum mehr Schuldscheine getilgt oder aus dem Ausland zurückgenommen als gleichzeitig im Ausland abgesetzt; durch Schuldscheintransaktionen flossen damit in der Berichtsperiode per saldo langfristige Mittel in Höhe von 1,1 Mrd DM ab. In erster Linie dürfte hierfür der geringe Kreditbedarf der Gebietskörperschaften ausschlaggebend gewesen sein. Daneben hat aber wohl auch die nachlassende Nachfrage des Auslands nach festverzinslichen DM-Anlagen den Absatz von Schuldscheinen generell beeinträchtigt. Nach einer eventuellen Abschaffung der „Kuponsteuer“ auf deutsche Rentenwerte dürfte zudem künftig die eingeschränkte Fungibilität der Schuld-

scheine bei den Anlageentscheidungen des Auslands stärker in den Vordergrund rücken.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland sind in den Monaten Mai bis Juli, trotz der zeitweisen Schwäche der D-Mark und im Kontrast zur Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs, per saldo Mittel zugeflossen. Einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet, belief sich der Netto-Geldimport auf 3 1/2 Mrd DM, und dies, obwohl die Abwicklung von Swapgeschäften (die die Bundesbank im April zur Geldmarktsteuerung mit inländischen Kreditinstituten abgeschlossen hatte) im Mai für sich genommen zu einem Abfluß kurzfristiger Mittel geführt hatte. Ohne diese Swapgeschäfte hätte sich der kurzfristige Geldimport in den drei Berichtsmonaten auf insgesamt 6 1/2 Mrd DM belaufen, verglichen mit 3 1/2 Mrd DM im Zeitraum Februar bis April.

Die Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs – und damit die gesamte Struktur der Kapitalbilanz – scheint in den Berichtsmonaten erheblich durch intramarginale DM-Käufe der EWS-Partner beeinflusst worden zu sein. Die Notenbanken einiger Partnerländer nutzten Phasen eines starken Dollars bzw. einer entsprechend schwachen D-Mark, um größere DM-Beträge gegen eigene Währung (teilweise auch gegen Dollar) aus dem Markt zu nehmen; diese Gelder wurden von ihnen überwiegend außerhalb der Bundesbank kurzfristig im Bankensystem angelegt. Solche Zuflüsse offizieller Mittel dürften z. T. hinter dem Geldimport der *Banken* stehen, deren kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten von Ende April bis Ende Juli um 5,4 Mrd DM anstiegen, während ihre entsprechenden Forderungen lediglich um 1,7 Mrd DM zunahm. Ohne die oben erwähnten Swapgeschäfte zur Geldmarktsteuerung (bzw. deren Abwicklung) gerechnet, belief sich der Netto-Geldimport der Kreditinstitute von Mai bis Juli sogar auf insgesamt 6,7 Mrd DM, gegenüber 1,6 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten.

Auch den *Wirtschaftsunternehmen* flossen in Form von Finanzkrediten erstmals seit längerem wieder kurzfristige Mittel zu (3,4 Mrd DM); zum einen bauten sie Guthaben bei ausländischen Banken ab, zum anderen nahmen sie weitere kurzfristige Kredite im Ausland auf. Bei den allerdings erst bis Juni bekannten Handelskrediten ergab sich im Mai/Juni ein Netto-Geldexport in Höhe von 0,6 Mrd DM. Er fiel

- 44 damit relativ gering aus (vor Jahresfrist waren es 3,0 Mrd DM gewesen); ausschlaggebend dafür war wohl der arbeitskampfbedingte Rückgang der Exporte im Juni, auf Grund dessen die ausstehenden Exportforderungen vorübergehend abschmolzen.

Währungsreserven

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind von Anfang Mai bis Ende Juli – zu Bilanzkursen gerechnet und nach Ausschaltung von Swapgeschäften mit inländischen Kreditinstituten – um 2,3 Mrd DM zurückgegangen. Dies war hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Bundesbank im Zusammenhang mit der geschilderten Zahlungsbilanz- und Wechselkursentwicklung Dollar am Devisenmarkt abgab, und zwar mehr, als ihr gleichzeitig aus Zins-einnahmen und anderen Quellen außerhalb des Marktes zuzugingen. Außerdem haben auch die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) von fast 20 Mrd DM Anfang Mai auf 18¹/₂ Mrd DM Ende Juli abgenommen (netto gerechnet, d. h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven). Ausschlaggebend dafür war, daß eine Partnerzentralbank ihre in der sogenannten sehr kurzfristigen Finanzierung ausstehenden Verbindlichkeiten während der Berichtsperiode praktisch vollständig tilgte. Darüber hinaus nahmen zwar verschiedene Partnerzentralbanken größere DM-Beträge aus dem Markt; wie erwähnt, wurden diese Mittel jedoch außerhalb der Bundesbank angelegt. Im August kamen die Reserveabflüsse zunächst zum Stillstand; vor dem Hintergrund der im September erneut einsetzenden Dollar-Stärke setzten sie sich zuletzt aber wieder fort. Bei Abschluß dieses Berichts waren die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank mit knapp 73 Mrd DM um rd. 1 Mrd DM niedriger als Ende Juli.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalab- aus inländischen		
	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kreditinstitute				ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wert- papiere	öffentliche Haushalte			zu- sammen	darunter mittel- und langfristig			
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj. p)	+ 26 924	- 1 907	+ 28 831	+ 32 164	+ 1 365	- 3 333	+ 1 585	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 220	+ 44 276	+ 11 961
1981 1. Vj.	+ 19 452	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	- 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	- 1 698	+ 3 002	- 1 486	+ 15 426	+ 3 700
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102
1982 1. Vj.	+ 8 651	+ 244	+ 8 407	- 904	+ 184	+ 9 311	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001
2. Vj.	+ 21 411	- 1 876	+ 23 287	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 718	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+ 25 668	- 533	+ 26 201	+ 17 735	+ 236	+ 8 466	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	+ 1 700
4. Vj.	+ 48 709	+ 488	+ 48 221	+ 28 758	- 884	+ 19 463	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 053	+ 5 394
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 5 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	+ 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 337	+ 28 254	+ 6 221
2. Vj. p)	+ 27 917	- 918	+ 28 835	+ 25 961	+ 396	+ 2 874	+ 605	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 557	+ 16 022	+ 5 740
1981 Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	+ 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 524	+ 11 547	+ 1 993
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 252	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 439	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 640	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 261	+ 312	+ 7 949	+ 8 607	+ 596	- 658	+ 133	- 351	+ 3 358	+ 3 007	+ 697	+ 7 350	+ 2 275
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 191	- 15	+ 534	- 143	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 220	+ 3 197	+ 1 042
Juli p)	+ 7 262	+ 2 331	+ 4 931	+ 3 355	- 198	+ 1 576	+ 949	- 4 856	- 1 388	- 3 468	- 280	- 133	+ 2 042

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Kon- solidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausge- schaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertrans- aktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwick- lungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungs- frist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)						VI. Geldvolumen M 3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M 1		Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)					
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.	
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	+ 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj. p)	
- 8 638	+ 4 339	+ 22 896	+ 1 562	+ 4 605	+ 13 248	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.	
- 1 917	+ 2 218	+ 16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+ 12 743	+ 22 192	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 149	- 9 449	2. Vj.	
- 4 740	+ 3 299	+ 12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	+ 7 621	+ 16 110	- 5 008	3. Vj.	
+ 13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	+ 9 628	+ 44 656	+ 26 417	+ 20 984	+ 3 362	+ 17 622	+ 5 433	+ 18 239	4. Vj.	
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.	
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.	
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.	
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj. p)	
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	1981 Juli	
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.	
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.	
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.	
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.	
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.	
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.	
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.	
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 884	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	+ 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	+ 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 955	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 713	+ 578	- 2 865	+ 888	+ 4 516	+ 3 432	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 165	+ 1 084	Juli p)	

der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1983 Mai	2 101 691	1 732 042	21 746	20 123	6 354	5 086	8 683	1 623	—	1 623	1 710 296	1 295 849
Juni	2 124 958	1 748 402	17 585	15 824	1 530	5 611	8 683	1 761	—	1 761	1 730 817	1 314 484
Juli	2 125 771	1 753 280	19 026	17 235	2 934	5 618	8 683	1 791	—	1 791	1 734 254	1 317 363
Aug.	2 133 438	1 762 562	20 954	19 030	4 357	5 990	8 683	1 924	—	1 924	1 741 608	1 324 865
Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 425
Juli p)	2 256 088	1 857 595	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 839 844	1 413 820

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3											
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)			
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1983 Mai	2 101 691	826 808	484 700	271 901	90 155	181 746	169 211	12 535	212 799	183 405	29 394	342 108	723
Juni	2 124 958	825 870	485 028	277 861	91 463	186 398	174 490	11 908	207 167	178 331	28 836	340 842	2 694
Juli	2 125 771	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	172 324	11 399	211 174	183 995	27 179	345 823	1 283
Aug.	2 133 438	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	171 655	11 597	214 753	185 386	29 367	345 871	1 238
Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727
Juli p)	2 256 088	862 152	505 195	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 110	194 915	28 195	356 957	1 862

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenaustrag der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva 1)			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
295 520	981 992	18 337	414 447	17 542	351 935	41 479	3 491	276 200	86 306	189 894	93 449	1983 Mai
305 526	990 519	18 439	416 333	18 183	352 155	42 623	3 372	281 820	84 796	197 024	94 736	Juni
301 482	997 709	18 172	416 891	18 069	352 617	42 892	3 313	279 331	85 525	193 806	93 160	Juli
301 042	1 005 265	18 558	416 743	16 176	353 354	43 904	3 309	278 181	83 849	194 332	92 695	Aug.
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	Sept.
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	Nov.
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai
328 956	1 060 263	21 206	424 448	13 766	358 779	48 707	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni
325 341	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 144	Juli p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)								insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)			
insgesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)						
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
970 395	249 862	118 423	131 439	184 087	126 864	318 271	91 311	165 362	17 687	147 675	30 914	107 489	1983 Mai
975 912	251 272	119 471	131 801	184 693	127 440	320 378	92 129	170 287	16 951	153 336	32 686	117 509	Juni
971 356	253 955	121 955	132 000	175 461	129 238	323 121	89 581	172 170	17 198	154 972	26 381	119 670	Juli
975 329	255 590	122 871	132 719	175 911	130 255	323 909	89 664	171 940	17 629	154 311	27 347	121 045	Aug.
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni
1 061 429	279 604	141 540	138 064	180 895	145 915	357 681	97 334	179 125	17 848	161 277	24 285	127 235	Juli p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zuge- teilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	12) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 2 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983 r)	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	— 505	131 629	— 2 250	— 2 902	+ 66	— 1 637	— 2 846	— 5 457	+ 88	—	+ 88	+ 647	
2. Vj.	— 2 640	— 1 818	— 822	134 269	+ 2 298	— 1 306	— 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	—	+ 44	+ 1 671	
3. Vj.	— 1 720	— 1 515	— 205	135 989	+ 105	— 1 030	+ 102	— 1 287	— 2 190	— 6 020	— 140	—	— 140	+ 4 463	
4. Vj.	— 7 204	— 5 597	— 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	— 3 317	— 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927	
1983 1. Vj. r)	+ 1 312	+ 2 163	— 851	136 728	+ 13 709	— 1 108	+ 78	— 677	— 632	+ 12 682	+ 7	—	+ 7	+ 4 744	
2. Vj.	— 2 687	— 2 433	— 254	139 415	— 13 731	+ 1 941	— 136	+ 708	+ 7 804	— 6 101	— 77	—	— 77	— 5 337	
3. Vj.	— 2 261	— 2 090	— 171	141 676	— 3 184	— 540	+ 140	— 209	— 3 478	— 9 532	— 39	—	— 39	— 179	
4. Vj.	— 6 428	— 4 911	— 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	— 285	+ 806	— 2 647	— 5 953	— 119	—	— 119	+ 46	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 963	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306	
2. Vj.	— 2 548	— 2 102	— 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	— 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	— 88	—	— 88	+ 90	
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	— 989	132 887	— 980	+ 237	— 8	— 1 012	— 1 110	— 19	— 76	—	— 76	+ 306	
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	— 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	— 1 299	+ 835	+ 144	—	+ 144	+ 315	
März	— 301	— 235	— 66	131 629	+ 13	— 4 436	— 8	— 1 104	— 437	— 6 273	+ 20	—	+ 20	+ 26	
April	— 676	— 869	+ 193	132 305	+ 1 104	— 767	— 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	—	+ 90	+ 166	
Mai	— 1 355	— 650	— 705	133 660	+ 1 022	— 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	— 49	—	— 49	+ 54	
Juni	— 609	— 299	— 310	134 269	+ 172	+ 3 084	— 93	+ 23	— 1 073	+ 1 504	+ 3	—	+ 3	+ 1 451	
Juli	— 2 414	— 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	— 940	— 897	— 3 200	— 101	—	— 101	+ 3 842	
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	— 359	+ 1 520	+ 127	— 169	— 1 272	+ 418	+ 36	—	+ 36	+ 112	
Sept.	+ 123	+ 419	— 296	135 989	+ 157	— 3 269	— 50	— 178	— 21	— 3 238	— 75	—	— 75	+ 509	
Okt.	— 224	— 289	+ 65	131 060	+ 228	— 2 956	+ 166	+ 1 023	— 1 155	— 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217	
Nov.	— 752	— 272	— 480	131 812	+ 798	+ 2 545	— 2	— 217	— 1 377	+ 995	— 15	—	— 15	+ 519	
Dez.	— 6 228	— 5 036	— 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	— 129	— 168	— 785	— 5 180	— 81	—	— 81	+ 191	
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	— 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	— 1 007	— 760	+ 2 746	— 171	—	— 171	— 298	
Febr. r)	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	— 23	+ 986	— 875	+ 6 417	+ 237	—	+ 237	+ 5 426	
März	— 1 380	— 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	— 4 479	— 43	— 656	+ 1 003	+ 3 519	— 59	—	— 59	— 384	
April	— 617	— 982	+ 365	137 345	— 4 882	+ 887	— 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	— 252	—	— 252	— 4 498	
Mai	— 817	— 866	+ 49	138 162	— 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	— 4 703	+ 176	—	+ 176	— 711	
Juni	— 1 253	— 585	— 668	139 415	— 2 016	— 888	— 155	+ 67	+ 378	— 3 867	— 1	—	— 1	— 128	
Juli	— 2 806	— 2 707	— 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	— 1 072	— 2 827	— 65	—	— 65	— 323	
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	— 2 281	+ 814	— 69	— 966	— 1 496	— 3 671	— 21	—	— 21	+ 62	
Sept.	+ 218	+ 305	— 87	141 676	— 935	— 1 958	+ 122	+ 429	— 910	— 3 034	+ 47	—	+ 47	+ 82	
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	— 4 866	+ 19	+ 307	— 500	— 2 058	+ 31	—	+ 31	— 106	
Nov.	— 991	— 70	— 921	141 984	+ 751	+ 2 281	— 189	+ 160	— 1 105	+ 907	— 107	—	— 107	+ 196	
Dez.	— 6 120	— 5 258	— 862	148 104	— 1 808	+ 3 944	— 115	+ 339	— 1 042	— 4 802	— 43	—	— 43	— 44	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	— 736	145 104	— 1 117	— 2 518	+ 119	— 774	— 1 144	— 2 434	— 297	—	— 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	— 32	— 38	— 35	— 761	+ 2 758	+ 301	—	+ 301	— 195	
März	— 538	— 621	+ 83	143 856	+ 4 332	— 1 599	— 24	+ 582	— 1 058	+ 1 695	+ 34	—	+ 34	— 279	
April	— 493	— 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	— 3	—	— 3	+ 1	
Mai	— 569	+ 178	— 747	144 918	— 340	+ 422	— 13	— 644	+ 1 057	— 87	— 98	—	— 98	+ 38	
Juni	— 1 486	— 1 184	— 302	146 404	+ 328	+ 866	— 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	—	+ 13	+ 51	
Juli	— 1 650	— 1 773	+ 123	148 054	— 1 647	— 725	+ 96	— 529	+ 95	— 4 360	— 122	—	— 122	+ 6 724	
Aug. ts)	— 382	+ 53	— 435	148 436	— 361	+ 2 478	— 50	— 242	+ 284	+ 1 727	+ 5	—	+ 5	+ 1 273	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank												D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch				Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)											
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)																		Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)		Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombkredite (Zunahme: +)		Veränderung der „Überschuthabens“ (Abbau: +)		Ungenutzte Refinanzierungslinien 9)		Lombard- bzw. Sonderlombkredite		Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)		Zeit
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuthabens“ (Abbau: +)	Ungenutzte Refinanzierungslinien 9)													Lombard- bzw. Sonderlombkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)	Zeit
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974												
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,8	1975												
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,1	1976												
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	131,9	1977												
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,1	1978												
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979												
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	+ 1 602	+ 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,3	1980												
+ 1	+ 4 449	—	- 51	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,4	1981												
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	1982												
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	1983												
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.												
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	+ 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.												
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.												
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	4. Vj.												
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	179,9	1983 1. Vj.												
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.												
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 855	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,1	3. Vj.												
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	4. Vj.												
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	+ 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.												
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,9	2. Vj.												
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	13) 165,1	1982 Jan.												
+ 75	- 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.												
- 66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	167,1	März												
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	168,0	April												
+ 52	- 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	13) 168,9	Mai												
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	Juni												
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	13) 170,6	Juli												
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	13) 171,0	Aug.												
+ 181	+ 3 788	—	- 251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.												
+ 99	- 785	—	- 469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	13) 173,2	Okt.												
+ 120	- 2 911	—	- 85	—	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	174,0	Nov.												
- 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	Dez.												
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,0	1983 Jan.												
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.												
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	571	179,9	März												
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April												
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai												
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,3	Juni												
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli												
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,4	Aug.												
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,1	Sept.												
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.												
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	+ 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.												
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	Dez.												
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	186,8	1984 Jan.												
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.												
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März												
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April												
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai												
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,9	Juni												
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli												
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 311	+ 1 416	+ 1 397	- 2 785	- 28	4 191	4 466	7 402	13) 192,7	Aug. ts)												

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankauf-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Aktiva ins- gesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		ins- gesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems 1) 19)	nachricht- lich: Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland	mit angekauften 1)	ohne Geld- marktwechsel(n) 4)
			zu- sammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche		Sonder- ziehungs- rechte								
					Kredite auf Grund von beson- deren Kredit- verein- barungen										
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	15) 37 272	3 588	68 056	65 203		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	38 981	2 456	74 874	71 639		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1983 Okt.	185 898	85 678	83 222	13 688	6 492	3 677	5 347	15 476	43 141	38 542	2 456	73 488	69 729		
Nov.	194 409	85 924	83 468	13 688	6 564	2 302	6 881	15 494	43 159	38 539	2 456	70 835	66 964		
Dez.	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1984 Jan.	199 589	83 934	81 478	13 688	7 706	2 504	3 816	15 578	42 722	38 186	2 456	78 284	74 459		
Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730		
März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705		
April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553		
Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544		
Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078		
7. Juli	189 497	89 408	86 952	13 688	8 251	2 487	4 048	18 595	46 323	39 883	2 456	78 047	74 378		
15. Juli	187 161	88 448	85 992	13 688	8 251	2 487	3 768	18 595	46 323	39 203	2 456	76 213	72 625		
23. Juli	186 420	88 944	86 488	13 688	8 251	2 487	3 768	18 552	46 280	39 742	2 456	77 332	73 690		
31. Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492		
7. Aug.	189 284	88 309	85 853	13 688	8 201	2 469	3 782	18 495	46 223	39 218	2 456	75 890	72 201		
15. Aug.	187 466	88 376	85 920	13 688	8 212	2 469	4 067	18 386	46 114	39 098	2 456	72 116	68 504		
23. Aug.	183 248	88 572	86 116	13 688	8 312	2 469	4 043	18 386	46 114	39 218	2 456	75 136	71 493		
31. Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Passiva ins- gesamt 1)	Bank- noten- umlauf	Einlagen								inländische Unter- nehmen und Privatpersonen		
			inlän- dische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 12)		zu- sammen	Bundes- post
				zu- sammen	laufende Einlagen			andere öffent- liche Ein- leger 11)	zu- sammen	darunter Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen			
					Bund	Lastenaus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder						
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1983 Okt.	185 898	92 472	47 744	3 454	1 089	25	2 300	40	—	—	4 842	4 296	
Nov.	194 409	94 964	47 380	937	114	13	773	37	—	—	12 133	11 582	
Dez.	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984 Jan.	199 589	93 371	47 365	2 141	79	26	2 000	36	—	—	12 043	11 537	
Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	—	11 895	11 393	
März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	—	2 868	2 354	
April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	—	1 753	1 184	
Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	—	11 285	10 768	
Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530	
7. Juli	189 497	98 658	47 985	2 668	100	3	2 524	41	—	—	2 731	2 177	
15. Juli	187 161	97 608	46 580	3 114	143	5	2 906	60	—	—	2 418	1 900	
23. Juli	186 420	95 923	42 066	8 463	2 510	6	5 900	47	—	—	1 924	1 411	
31. Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017	
7. Aug.	189 284	98 378	48 718	1 492	79	4	1 377	32	—	—	2 920	2 435	
15. Aug.	187 466	97 106	47 732	2 839	290	5	2 451	93	—	—	1 860	1 350	
23. Aug.	183 248	95 165	39 292	9 015	4 966	6	4 019	24	—	—	1 259	761	
31. Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsfor-derungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 275	7 543	9 357	9 313	9 671	—	8 683	988	—	5 746	1 976	9 339	—	1983 Okt.
47 628	4 590	9 358	9 259	13 221	3 433	8 683	1 105	—	5 838	1 945	16 646	—	Nov.
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	Dez.
47 476	15 457	9 905	5 446	10 813	1 070	8 683	1 060	—	5 862	2 009	18 687	—	1984 Jan.
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	Febr.
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	März
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	April
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	Mai
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	Juni
48 191	8 209	11 085	10 562	10 357	858	8 683	816	—	4 502	1 819	5 364	—	7. Juli
49 527	8 209	12 019	6 458	9 697	340	8 683	674	—	4 473	1 812	6 518	—	15. Juli
49 939	8 209	12 770	6 414	8 780	—	8 683	97	—	4 428	1 798	5 138	—	23. Juli
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	31. Juli
50 092	7 375	13 617	4 806	12 840	2 853	8 683	1 304	—	4 344	1 780	6 121	—	7. Aug.
49 651	7 375	13 789	1 301	12 324	3 455	8 683	186	—	4 296	1 753	8 601	—	15. Aug.
49 940	7 375	13 797	4 024	8 766	—	8 683	83	—	4 151	1 710	4 913	—	23. Aug.
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kontingente 13)	
									insgesamt	darunter Scheldemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
546	10 085	—	6 739	—	3 174	4 306	5 009	8 073	100 999	8 527	51 575	1983 Okt.
551	10 542	—	6 617	—	3 174	4 306	5 009	9 347	103 559	8 595	51 658	Nov.
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	Dez.
506	9 861	—	6 970	—	3 453	4 306	5 009	15 070	101 940	8 569	51 775	1984 Jan.
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	Febr.
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	März
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 516	April
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	Mai
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	Juni
554	10 163	—	6 707	—	3 453	6 192	5 384	5 556	107 456	8 798	51 516	7. Juli
518	10 042	—	6 324	—	3 453	6 192	5 384	6 046	106 403	8 795	51 628	15. Juli
513	10 006	—	6 302	—	3 453	6 192	5 384	6 707	104 719	8 796	51 455	23. Juli
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	31. Juli
485	10 100	—	6 495	—	3 453	6 192	5 384	6 152	107 185	8 807	51 628	7. Aug.
510	10 175	—	6 269	—	3 453	6 192	5 384	6 456	105 909	8 803	51 628	15. Aug.
498	10 146	—	6 140	—	3 453	6 192	5 384	7 202	103 966	8 801	51 628	23. Aug.
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	51 628	31. Aug.

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFZW bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	+ 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	+ 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101
1984 1. Hj. p)	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	- 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	- 2	+ 1 725
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	- 76	+ 1 695
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	- 65	+ 1 482
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	- 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	- 49	+ 55
1982 1. Vj.	+ 8 407	- 1 521	- 3 140	+ 1 619	+ 1 298	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696
2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	- 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 716
3. Vj.	+ 26 201	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 913	+ 2 408	- 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552
4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	- 56	+ 3 728
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949
2. Vj. p)	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001
1981 Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	+ 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	+ 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	+ 1 200
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	+ 379
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	+ 322
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785
Nov.	+ 10 855	+ 180	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	+ 329
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701
April	+ 6 161	+ 1 193	+ 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430
Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	+ 158
Juli p)	+ 4 931	- 4 221	- 3 625	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Umlauf an Bankschuldverschreibungen			
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			zu- sammen 6)		darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 188	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.	
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.	
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.	
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.	
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 227	+ 19 644	1984 1. Hj. p)	
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.	
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.	
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.	
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.	
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.	
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	+ 3 047	2. Vj.	
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.	
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.	
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.	
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.	
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.	
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.	
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.	
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj. p)	
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli	
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.	
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.	
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.	
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.	
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.	
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.	
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.	
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März	
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April	
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai	
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni	
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli	
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.	
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.	
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.	
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.	
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.	
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.	
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.	
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März	
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April	
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai	
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni	
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli	
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.	
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.	
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.	
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.	
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.	
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.	
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.	
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März	
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April	
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai	
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni	
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 270	+ 1 713	Juli p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibun-gen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1973	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	14) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	15) 360 739	16) 261 596	8 770	8 078	17) 82 295	18) 831 912	19) 712 376	151 620
1975	3 628	22) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	23) 428 474	23) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	17) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	21) 455 049	24) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	29) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	18) 520 129	25) 365 812	6 771	8 208	139 338	26) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	16) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	30) 577 577	31) 406 540	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	32) 173 046
1979	3 366	25) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	25) 608 313	33) 432 193	10 638	7 522	21) 157 960	1 410 666	34) 1 238 689	202 186
1980	3 334	31) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	36) 465 861	14 758	6 171	37) 171 476	35) 1 542 852	26) 1 365 791	231 010
1981	3 314	31) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	31) 706 447	17) 495 600	17 186	5 997	40) 187 664	1 680 768	41) 1 493 155	254 356
1982	3 301	41) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	32) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	18) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	54) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	52) 804 178	53) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	35) 1 690 830	32) 278 527
1983 Juli	3 286	2 757 805	8 889	55 170	3 716	772 715	509 264	20 594	5 693	237 164	1 826 567	1 619 793	261 656
Aug.	3 279	23) 2 768 003	9 263	55 094	3 586	26) 773 125	26) 509 019	20 891	5 687	237 528	1 834 431	1 625 496	258 926
Sept.	3 274	17) 2 778 306	8 240	49 890	3 439	33) 774 750	33) 510 878	20 234	5 605	238 033	1 850 058	1 641 744	268 416
Okt.	3 271	2 809 522	9 082	55 230	3 224	786 307	520 450	20 584	5 598	239 675	1 861 697	1 650 512	268 643
Nov.	3 268	34) 2 841 380	9 214	56 246	3 814	27) 803 549	27) 536 797	20 402	5 666	240 684	1 872 851	1 661 443	268 789
Dez.	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	35) 1 905 154	35) 1 690 830	278 527
1984 Jan.	3 265	32) 2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	23) 518 797	21 265	5 649	32) 237 682	38) 1 890 500	38) 1 678 676	35) 270 107
Febr.	3 264	55) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	56) 788 600	37) 525 126	21 201	5 606	236 667	57) 1 893 062	18) 1 682 346	33) 270 839
März	3 264	33) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	58) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	59) 776 804	59) 513 848	20 126	5 526	237 304	34) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	23) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	26) 783 431	26) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli p)	3 257	44) 2 900 005	10 152	58 624	3 539	22) 791 123	22) 522 934	23 641	5 514	239 034	34) 1 937 511	1 721 016	282 140
Inlandsaktiva													
1973	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	39) 317 432	18) 221 072	8 678	5 387	17) 82 295	25) 804 510	19) 696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	34) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	35) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	32) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	17) 536 372	363 623	10 042	4 747	21) 157 960	1 340 050	34) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	40) 572 738	382 867	13 825	4 570	37) 171 476	35) 1 461 992	34) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	47) 604 990	48) 396 855	15 916	4 555	40) 187 664	1 592 044	17) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	25) 656 324	416 746	17 637	4 447	18) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	38) 1 808 472	41) 1 613 272	33) 272 432
1983 Juli	.	.	8 041	55 170	3 716	676 436	417 429	17 424	4 419	237 164	1 734 254	1 545 996	256 548
Aug.	.	.	8 618	55 094	3 586	678 156	418 500	17 720	4 408	237 528	1 741 608	1 551 320	253 711
Sept.	.	.	7 676	49 890	3 439	676 447	416 796	17 291	4 327	238 033	1 756 773	1 566 788	263 068
Okt.	.	.	8 560	55 230	3 224	687 114	425 295	17 829	4 315	239 675	1 767 681	1 575 060	263 184
Nov.	.	.	8 685	56 246	3 814	700 815	438 020	17 775	4 336	240 684	1 778 086	1 585 545	263 312
Dez.	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	32) 680 507	420 461	18 028	4 336	32) 237 682	17) 1 794 097	38) 1 601 006	32) 263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	21) 1 798 313	21) 1 605 206	265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli p)	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 839 844	1 642 098	276 097

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und

unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. —

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidität- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973
20) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	21) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
27) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	28) 15 893	29) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
23) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	35) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	20) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	38) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	39) 227 946	1980
24) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	32) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	42) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	43) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	45) 25 923	18) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 358 137	58 891	63 749	10 668	70 153	3 313	1 850	7 583	25 395	55 920	16 382	7 372	307 317	1983 Juli
1 366 570	59 341	64 345	10 484	71 456	3 309	1 950	8 015	25 462	57 077	16 688	7 493	308 984	Aug.
1 373 328	58 545	64 425	10 262	71 773	3 309	1 600	7 656	25 446	57 227	16 359	7 103	309 806	Sept.
1 381 869	59 925	64 421	9 729	73 801	3 309	2 400	7 823	25 875	57 884	17 240	8 026	313 476	Okt.
1 392 654	60 242	64 661	9 127	74 069	3 309	2 300	8 177	25 851	59 378	17 331	7 991	314 753	Nov.
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	Dez.
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	33) 313 312	1984 Jan.
29) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
41) 1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	61 839	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli p)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973
20) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	24) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
26) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	28) 13 038	29) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
46) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
49) 992 230	46 112	46 378	5 650	50) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	19) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	33) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	39) 217 209	1980
24) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	37) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	43) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	18) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 289 448	56 974	56 246	10 661	61 064	3 313	1 850	7 583	18 553	55 920	13 165	7 372	298 228	1983 Juli
1 297 609	57 579	56 461	10 477	62 462	3 309	1 950	8 015	18 611	57 077	13 631	7 493	299 990	Aug.
1 303 720	56 955	56 561	10 200	62 960	3 309	1 600	7 656	18 598	57 227	13 355	7 103	300 993	Sept.
1 311 876	58 250	56 698	9 619	64 745	3 309	2 400	7 823	18 694	57 884	14 121	8 026	304 420	Okt.
1 322 233	58 493	56 832	9 014	64 893	3 309	2 300	8 177	18 649	59 378	14 016	7 991	305 577	Nov.
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	Dez.
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	33) 304 346	1984 Jan.
41) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 180	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli p)

12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. —
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 2,8 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. —

21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 23 + rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. —
 27 + rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. —
 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. —
 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. —
 39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,8 Mrd DM. —

41 — rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 43 — rd. 2,3 Mrd DM. — 44 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. —
 47 — rd. 5,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 400 Mio DM. —
 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 53 + rd. 3,0 Mrd DM. — 54 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 55 — rd. 4,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 59 + rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-	
							Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate					eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	15) 1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	18) 697 748	19) 653 870	109 455	75 258
1975	21) 1 454 257	22) 326 237	22) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468
1976	26) 1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	19) 1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	29) 942 170	29) 891 396	144 319	73 292
1978	31) 1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045
1979	33) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36) 1 185 331	36) 1 135 402	178 938	129 970
1981	37) 2 538 412	18) 629 103	38) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	21) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	40) 2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36) 1 328 586	36) 1 279 024	190 084	170 622
1983	46) 2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13) 1 408 326	14) 1 357 236	206 304	159 013
1983 Juli	2 757 805	650 770	558 745	98 626	47 463	19 224	72 801	9 698	62 398	1 333 591	1 283 373	190 962	154 054
Aug.	36) 2 768 003	36) 653 476	36) 560 397	97 639	43 730	19 307	73 772	10 228	62 845	1 340 087	1 289 362	189 509	157 843
Sept.	26) 2 778 306	26) 655 022	44) 563 028	102 708	40 263	19 426	72 568	10 148	61 777	1 337 241	1 286 637	186 547	153 560
Okt.	2 809 522	660 776	567 455	103 816	40 564	19 364	73 957	10 688	62 639	1 355 055	1 304 400	193 148	153 437
Nov.	22) 2 841 380	36) 670 341	36) 576 758	110 994	46 201	19 467	74 116	10 803	62 615	1 370 344	1 319 484	206 555	150 541
Dez.	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984 Jan.	42) 2 844 452	30) 656 116	30) 561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854
Febr.	56) 2 854 076	53) 658 397	45) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	42) 1 394 115	1 343 248	188 529	158 323
März	52) 2 850 346	656 125	562 088	111 653	44 944	19 807	74 230	10 371	63 166	1 387 323	1 336 645	185 083	150 191
April	54) 2 848 947	43) 643 830	43) 550 853	98 163	48 767	19 902	73 075	10 115	62 321	1 399 326	1 348 544	191 414	153 610
Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 593	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844
Juni	36) 2 883 638	29) 659 116	29) 564 623	r) 120 374	r) 40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 356 843	192 118	157 854
Juli p)	43) 2 900 005	41) 666 423	41) 564 778	101 188	54 576	19 438	82 207	11 047	70 614	1 410 117	1 360 030	190 939	163 736
Inlandspassiva													
1973	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541
1978	.	402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22) 1 085 888	22) 1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29) 1 155 723	29) 1 065 536	172 783	123 209
1981	.	49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	40) 1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1983 Juli	.	533 615	443 189	77 474	36 705	17 659	72 767	9 698	62 364	1 298 875	1 251 078	183 224	146 220
Aug.	.	537 229	445 807	78 556	34 531	17 673	73 749	10 228	62 822	1 305 124	1 257 076	182 744	149 531
Sept.	.	538 149	447 862	82 813	30 991	17 741	72 546	10 148	61 755	1 302 740	1 254 726	179 380	146 389
Okt.	.	548 025	456 337	84 872	32 346	17 755	73 933	10 688	62 615	1 317 661	1 269 505	185 883	146 098
Nov.	.	557 283	465 378	92 049	36 557	17 812	74 093	10 803	62 592	1 332 788	1 284 452	199 837	142 756
Dez.	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984 Jan.	.	546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591
Febr.	.	550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 867	1 308 868	182 078	150 230
März	.	546 634	454 240	88 934	35 314	18 205	74 189	10 371	63 125	1 349 957	1 301 560	177 405	142 715
April	.	531 187	439 761	73 767	38 555	18 389	73 037	10 115	62 283	1 361 128	1 312 565	183 605	145 434
Mai	.	530 292	436 738	74 007	36 118	18 473	75 081	10 596	63 706	1 368 517	1 320 365	183 586	151 931
Juni	.	543 836	450 991	r) 96 849	r) 28 345	18 465	74 380	10 208	63 469	1 368 358	1 320 128	184 752	149 173
Juli p)	.	548 347	447 844	75 406	41 493	18 319	82 184	11 047	70 591	1 370 382	1 322 150	183 901	153 868

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

von Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bür- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973	
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	47) 159 307	7 864	1983	
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	2 694 702	156 883	10 405	1983 Juli	
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.	
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.	
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.	
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.	
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.	
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.	
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März	
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April	
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai	
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	r) 25 834	7 248	102 287	r) 79 505	36) 2 819 390	158 074	3 943	Juni	
74 569	238 793	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	43) 2 828 845	157 693	3 801	Juli p)	
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973	
46 869	18) 86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	.	.	4 124	1974	
42 323	24) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	.	.	5 120	1975	
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976	
54 195	116 499	53 839	29) 437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977	
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978	
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979	
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	48) 51 894	.	.	8 994	1980	
76 139	19) 181 127	110 756	22) 482 987	39) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	.	.	8 420	1981	
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	.	.	8 794	1982	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	.	.	7 235	1983	
64 954	206 158	129 238	521 284	47 797	568 093	23 331	6 758	91 871	80 268	.	.	10 001	Juli	
65 222	207 542	130 255	521 782	48 048	569 807	22 871	6 760	91 980	79 899	.	.	9 762	Aug.	
66 995	209 544	131 270	521 148	48 014	573 553	22 732	6 783	92 112	87 718	.	.	10 248	Sept.	
70 503	211 825	132 695	522 501	48 156	578 622	22 572	6 783	92 379	90 190	.	.	8 841	Okt.	
69 521	214 111	133 939	524 288	48 336	583 879	22 574	6 781	92 675	28) 91 633	.	.	8 571	Nov.	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	25) 78 140	.	.	7 235	Dez.	
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	25) 77 415	.	.	7 272	1984 Jan.	
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 149	38) 72 439	.	.	6 397	Febr.	
70 472	223 425	143 561	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	73 357	.	.	5 201	März	
70 445	225 682	143 896	543 503	48 563	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	4 275	April	
69 227	228 368	144 675	542 578	48 152	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	4 197	Mai	
69 772	229 332	145 092	542 007	48 230	602 345	r) 25 834	7 248	98 867	r) 79 505	.	.	3 575	Juni	
69 242	231 372	145 915	537 852	48 232	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	Juli p)	

unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. — 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. — 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. — 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. — 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —

41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. — 43 + rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. — 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. — 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. — 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. — 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	mittelfristig 2)		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt												
1973	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	6) 831 912	7) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	6) 642 954	7) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	10) 917 226	10) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	12) 221 817	12) 214 740	12) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	11) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	13) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	14) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	12) 1 259 827	1 199 414	15) 173 948	15) 159 318	
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1983 Juli	1 826 567	1 742 433	326 479	315 811	261 656	54 155	10 668	1 500 088	1 426 622	199 988	186 575	
Aug.	1 834 431	1 749 182	324 101	313 617	258 926	54 171	10 484	1 510 330	1 435 565	201 177	187 267	
Sept.	1 850 058	1 764 714	332 717	322 455	268 416	54 039	10 262	1 517 341	1 442 259	203 449	189 727	
Okt.	1 861 697	1 774 858	333 804	324 075	268 643	55 432	9 729	1 527 893	1 450 783	204 382	190 374	
Nov.	1 872 851	1 786 346	333 613	324 486	268 789	55 697	9 127	1 539 238	1 461 860	206 652	192 420	
Dez.	14) 1 905 154	14) 1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984 Jan.	19) 1 890 500	26) 1 803 499	14) 333 394	14) 325 300	14) 270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609	
Febr.	28) 1 893 062	29) 1 806 793	26) 333 297	26) 325 720	26) 270 839	54 881	7 577	7) 1 559 765	8) 1 481 073	205 498	191 193	
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	
April	13) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635	
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433	
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472	
Juli p)	13) 1 937 511	1 846 866	347 071	339 752	282 140	57 612	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Inländische Nichtbanken												
1973	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	21) 804 510	22) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	21) 618 378	7) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	12) 215 625	12) 208 580	12) 168 890	39 690	7 045	10) 983 350	23) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	13) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	14) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	19) 163 555	19) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	19) 1 808 472	24) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1983 Juli	1 734 254	1 659 216	319 551	308 890	256 548	52 342	10 661	1 414 703	1 350 326	197 777	184 442	
Aug.	1 741 608	1 665 360	317 218	306 741	253 711	53 030	10 477	1 424 390	1 358 619	198 957	185 076	
Sept.	1 756 773	1 680 304	325 813	315 613	263 068	52 545	10 200	1 430 960	1 364 691	201 162	187 469	
Okt.	1 767 681	1 690 008	326 653	317 034	263 184	53 850	9 619	1 441 028	1 372 974	201 768	187 786	
Nov.	1 778 086	1 700 870	326 363	317 349	263 312	54 037	9 014	1 451 723	1 383 521	203 862	189 748	
Dez.	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984 Jan.	27) 1 794 097	19) 1 716 196	12) 325 491	12) 317 531	12) 263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733	
Febr.	15) 1 798 313	15) 1 720 357	325 993	318 525	265 210	53 315	7 468	24) 1 472 320	24) 1 401 832	202 221	188 215	
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966	
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400	
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048	
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002	
Juli p)	1 839 844	1 759 697	338 511	332 131	276 097	56 034	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	1 125 491	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
181 839	4 736	.	13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	1983 Juli
182 617	4 650	.	13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506	.	13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493	.	14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545	.	14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470	.	14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369	.	15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425	.	15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333	.	15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227	.	14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
179 810	4 632	.	13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	1983 Juli
180 527	4 549	.	13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410	.	13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400	.	13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456	.	14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388	.	14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263	.	14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339	.	15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245	.	14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146	.	14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —
6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —
8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —
10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.
12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	lohne Wertpapierbestände(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	mittelfristig 2) lohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	645 717	627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1983 Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252	
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105	
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055	
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845	
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005	
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552	
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	1 064 250	1 043 831	144 629	142 194	
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768	
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433	
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481	
Juni	1 410 425	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 469	1 060 263	146 924	143 909	
Juli p)	1 413 820	1 392 452	325 341	324 981	268 984	55 997	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781	
Inländische öffentliche Haushalte												
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1983 Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190	
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971	
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414	
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941	
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743	
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181	
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021	
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198	
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967	
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567	
Juni	424 448	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 682	358 779	56 781	45 093	
Juli p)	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapieren). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
132 620	4 632	.	1 752	876 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	1983 Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 160	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 545	916 354	866 164	50 190	18 191	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	1983 Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 901	313 686	306 507	7 179	37 019	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	r) 876 668	269 192	215 887	53 305	r) 607 476	74 259	70 027	4 232	r) 533 217	r) 507 958	25 259
Juli p)	877 558	266 449	210 751	55 698	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	r) 304 189	72 198	69 307	2 891	r) 231 991	25 332	25 252	80	r) 206 659	r) 198 105	8 554
Juli p)	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	r) 512 192	59 405	59 132	273	r) 452 787	69 650	69 637	13	r) 383 137	r) 358 206	24 931
Juli p)	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugewagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugewagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen	mittel- fristig 2)	langfristig
	insgesamt				darunter kurzfristig							insgesamt
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	18) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	14) 424 558	15) 202 336	16) 222 222	47,7	17) 381 471	17) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	15) 424 263	202 591	15) 221 672	47,8	15) 381 941	183 781	15) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1982 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	15) 413 727	189 260	15) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	18) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	19) 474 010	224 032	19) 249 978	47,3	20) 430 446	204 405	20) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli p)	478 785	225 412	253 373	47,1	435 269	206 021	229 248	47,3	90 353	20 222	70 131

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
1 Stand der Inanspruchnahme der zugewagten
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —
3 — rd. 2 400 Mio DM. — 4 — rd. 2 200 Mio DM. —
5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —
9 — rd. 3 400 Mio DM. — 10 — rd. 3 200 Mio DM. —
11 — rd. 1 600 Mio DM. — 12 — rd. 1 100 Mio DM. —

13 + rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 2 500 Mio DM. —
15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1 800 Mio DM. —
17 — rd. 1 000 Mio DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 1 500 Mio DM. — 20 — rd. 1 400 Mio DM. —
ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	11) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	13) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	16) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1983 Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	13) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli p)	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 305	163 736	70 219	4 350	238 793
Inländische Nichtbanken										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	289 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	12) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1983 Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli p)	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 110	153 868	65 152	4 090	231 372

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	sonstige			
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz				
16 416			282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032		1973
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878		1974
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128		1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634		1976
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774		1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533		1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521		1979
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929		1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933		1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218		1983 Juli
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 725		Aug.
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 604		Sept.
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655		Okt.
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860		Nov.
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090		Dez.
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919		1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867		Febr.
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678		März
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782		April
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346		Mai
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 460		Juni
147 803	21 057	126 746	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 087		Juli p)
16 343			280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	8) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	13) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	14) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
129 238	14 952	114 286	521 284	345 823	175 461	93 889	37 585	43 987	47 797	7 693	1983 Juli
130 255	15 234	115 021	521 782	345 871	175 911	93 747	38 072	44 092	48 048	7 480	Aug.
131 270	15 535	115 735	521 148	344 748	176 400	93 636	38 592	44 172	48 014	7 563	Sept.
132 695	15 883	116 812	522 501	345 499	177 002	93 595	39 113	44 294	48 156	6 651	Okt.
133 939	16 349	117 590	524 288	346 351	177 937	93 853	39 650	44 434	48 336	6 274	Nov.
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	Dez.
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441	1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941	Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075	März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 563	3 037	April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 152	2 873	Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 230	2 397	Juni
145 915	20 890	125 025	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 232	2 194	Juli p)

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 8 + rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. —

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. —

16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1983 Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli p)	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 915	135 511	55 937	3 467	139 246
Inländische öffentliche Haushalte										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1983 Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli p)	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz						
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	1983 Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 599	123 771	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 258	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	1983 Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.
 15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	18 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1983 Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 668	46 496	19 637	2 535	107 980
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli p)	261 834	59 056	56 009	3 047	190 497	70 388	49 634	18 692	2 062	120 109
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1983 Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli p)	923 307	112 910	112 312	598	143 664	124 527	85 877	37 245	1 405	19 137

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —
 9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
482	.	.	3 932	.	.	—	.	1 113	.	1973
605	.	.	3 893	.	.	—	.	3) 731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111	—	1 438	1 800	1983 Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094	—	1 430	1 800	Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085	—	1 428	1 818	Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091	—	1 442	1 817	Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084	—	1 493	1 842	Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	—	1 511	1 875	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	—	1 514	1 911	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	—	1 508	1 912	März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165	—	1 496	1 907	April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168	—	1 490	1 922	Mai
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161	—	1 481	1 938	Juni
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149	—	1 471	1 941	Juli p)
15 477	.	.	269 699	.	.	34 745	.	.	.	1973
20 185	.	.	300 812	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	1983 Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503	38 592	41 989	314	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mai
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni
139 727	20 126	119 601	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	Juli p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 288	945	7 426	60 897	
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869	
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942	
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591	
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619	
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692	
1983 Juli	360 380	7 763	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969	
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328	
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828	
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037	
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893	
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692	
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081	
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814	
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891	
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814	
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918	
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357	
Juli p)	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133	

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1983 Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 652	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli p)	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)		
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170		5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112		5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190		4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255		4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97		2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141		12	58	1983
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61		2	54	1983 Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106		4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84		4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56		7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76		6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141		12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52		13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78		13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147		14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144		13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116		13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208		59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142		10	65	Juli p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- einlagen und Sparbriefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	1983 Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli p)

kungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1978				52 169			35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1983 Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli p)	256 927	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 395	109 526	40 620	62 431	21 344	19 622	15 001

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutsche	Auslands-		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
		filialen												
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 April	20	93	137 245	74 145	1 296	39 927	15 049	3 431	87 854	2 750	32 302	4 170	3 133	1 809
Mai	20	93	140 910	75 875	1 288	41 050	14 954	3 762	90 432	2 764	32 378	4 584	3 374	1 803
Juni	20	93	145 460	79 569	1 496	41 115	14 809	3 752	93 877	3 517	33 528	5 006	3 635	1 805
Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni p)	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen					Wert-papiere	insgesamt	Mutter-institut	andere Kredit-institute	Unter-nehmen und Privat-personen
			zusammen	Mutter-institut	andere Kredit-institute	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte					
Alle Auslandstöchter												
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1982 Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047
März	65	65 624	58 540	9 810	6 156	34 257	8 317	7 084	16 084	3 886	5 749	6 449
April	66	65 586	58 224	10 244	6 402	34 094	7 484	7 362	13 918	3 293	4 999	5 626
Mai	65	65 415	58 223	10 456	5 876	34 178	7 713	7 192	17 855	5 955	5 466	6 434
Juni p)	65	64 689	57 964	9 882	6 214	33 933	7 935	6 725	14 272	3 972	4 899	5 401
darunter Luxemburger Auslandstöchter												
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1982 Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001
Juni p)	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1984 Juni	3 260	2 883 638	9 409	54 546	4 196	783 431	518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli p)	3 257	2 900 005	10 152	58 624	3 539	17 791 123	17 522 934	23 641	5 514	239 034	1 937 511	1 721 016	20 282 140
Kreditbanken													
1984 Juni	237	621 157	2 194	18 062	1 324	169 049	139 834	3 284	129	25 802	404 125	327 157	115 721
Juli p)	238	624 663	2 357	17 379	1 205	23 171 817	23 141 888	4 015	219	25 695	405 601	327 824	114 382
Großbanken 14)													
1984 Juni	6	233 574	1 219	9 608	298	47 981	39 009	1 286	18	7 668	159 347	128 258	43 875
Juli p)	6	232 878	1 347	8 980	316	19 47 233	19 38 502	1 413	18	7 300	160 158	128 062	43 269
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Juni	95	285 278	871	6 904	818	68 605	54 678	1 096	110	12 721	199 183	167 655	49 426
Juli p)	95	287 528	900	6 657	706	27 70 017	27 55 359	1 488	200	12 970	200 158	168 410	48 752
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Juni	61	65 681	13	388	62	40 359	37 123	293	—	2 943	23 706	15 845	11 776
Juli p)	62	67 218	13	543	78	28 41 935	28 38 570	372	—	2 993	23 480	16 210	11 950
Privatbankiers													
1984 Juni	75	36 624	91	1 162	146	12 104	9 024	609	1	2 470	21 889	15 399	10 644
Juli p)	75	37 039	97	1 199	105	12 632	9 457	742	1	2 432	21 805	15 142	10 411
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Juni	12	464 094	214	4 185	776	138 909	106 689	1 554	1 361	29 305	307 169	263 459	20 291
Juli p)	12	462 362	227	5 205	656	21 136 006	21 103 308	2 162	1 269	29 267	307 590	263 426	19 910
Sparkassen													
1984 Juni	591	640 663	4 805	16 971	620	145 751	36 352	3 602	—	105 797	448 408	414 646	75 254
Juli p)	591	644 232	5 181	18 022	481	147 727	36 928	4 593	—	106 206	448 310	414 083	71 961
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Juni	9	121 627	112	2 752	465	80 343	61 223	2 017	475	16 628	32 481	22 005	7 879
Juli p)	9	125 192	127	2 632	281	84 145	64 551	2 351	476	16 767	32 521	22 147	8 196
Kreditgenossenschaften 15)													
1984 Juni	2 247	334 992	1 953	7 707	534	82 086	37 304	2 764	—	42 018	229 265	213 096	57 890
Juli p)	2 243	337 204	2 127	7 801	471	83 001	37 755	3 212	—	42 034	230 253	214 004	57 105
Realkreditinstitute													
1984 Juni	37	419 282	7	193	10	53 683	52 124	5	244	1 310	357 397	346 793	1 531
Juli p)	37	421 166	6	157	2	54 183	52 631	9	247	1 296	358 712	347 994	1 357
Private Hypothekenbanken													
1984 Juni	25	261 312	6	128	3	27 661	27 337	5	6	313	229 109	225 990	1 053
Juli p)	25	262 432	5	127	1	27 536	27 257	9	6	264	230 209	226 987	977
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Juni	12	157 970	1	65	7	26 022	24 787	—	238	997	128 288	120 803	478
Juli p)	12	158 734	1	30	1	26 647	25 374	—	241	1 032	128 503	121 007	380
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Juni	96	34 964	77	415	6	2 871	1 329	398	—	1 144	28 338	27 529	6 105
Juli p)	96	34 963	83	379	4	2 903	1 337	466	—	1 100	28 322	27 541	6 045
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Juni	16	200 852	47	695	461	93 915	78 604	6 874	3 322	5 115	102 832	83 318	3 093
Juli p)	16	201 185	44	213	439	94 537	79 069	6 833	3 303	5 332	103 154	83 800	2 929
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Juni	15	46 007	—	3 566	—	16 824	5 476	—	—	11 348	23 067	20 206	258
Juli p)	15	49 038	—	6 836	—	16 804	5 467	—	—	11 337	23 048	20 197	255

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkun-

gen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). —

14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand			Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)		
Alle Bankengruppen														
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	1984 Juni	
21) 1 438 876	61 839	21) 64 011	7 319	20) 80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	20) 319 257	Juli p)	
Kreditbanken														
211 436	30 219	10 228	4 501	31 252	768	—	472	13 358	12 573	7 709	4 159	57 054	1984 Juni	
20) 213 442	31 833	20) 9 257	4 260	20) 31 685	742	—	436	13 768	12 100	6 949	3 457	20) 57 380	Juli p)	
Großbanken 14)														
84 383	13 077	484	2 353	14 696	479	—	65	8 278	6 778	4 026	2 581	22 364	1984 Juni	
84 793	13 702	493	2 326	20) 15 119	456	—	59	8 642	6 143	3 500	2 070	20) 22 419	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
118 229	10 697	6 925	2 130	11 503	273	—	407	4 468	4 022	2 421	1 053	24 224	1984 Juni	
119 658	11 190	6 892	1 925	11 471	270	—	377	4 482	4 231	2 182	858	24 441	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
4 069	3 212	2 428	5	2 215	1	—	—	36	1 117	764	271	5 158	1984 Juni	
4 260	3 443	20) 1 479	5	2 342	1	—	—	80	1 089	775	268	5 335	Juli p)	
Privatbankiers														
4 755	3 233	391	13	2 838	15	—	—	576	656	498	254	5 308	1984 Juni	
4 731	3 498	393	4	2 753	15	—	—	564	637	492	261	5 185	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
243 168	4 704	24 606	1 275	12 837	288	—	3 200	5 076	4 565	1 348	370	42 142	1984 Juni	
243 516	5 102	24 718	1 018	13 049	277	—	3 452	5 122	4 104	1 394	329	42 316	Juli p)	
Sparkassen														
339 392	11 631	6 059	11	14 917	1 144	—	19	2 440	21 649	2 901	1 449	120 714	1984 Juni	
342 122	11 820	6 077	11	15 207	1 112	—	19	2 572	21 920	2 422	1 002	121 413	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
14 126	2 777	224	592	6 788	95	—	1 207	2 892	1 375	575	108	23 416	1984 Juni	
13 951	2 995	228	354	6 714	83	—	1 114	2 951	1 421	568	51	23 481	Juli p)	
Kreditgenossenschaften 15)														
155 206	7 086	1 657	79	7 003	344	—	20	1 240	12 187	1 702	684	49 021	1984 Juni	
156 899	7 068	1 670	73	7 100	338	—	21	1 272	12 258	1 544	512	49 134	Juli p)	
Realkreditinstitute														
345 262	24	7 888	62	2 482	148	—	2 819	313	4 860	2	1	3 792	1984 Juni	
346 637	24	7 890	53	2 608	143	—	2 840	313	4 953	2	1	3 904	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
224 937	24	1 186	62	1 739	108	—	2 466	17	1 922	2	1	2 052	1984 Juni	
226 010	24	1 185	53	1 855	105	—	2 476	17	2 061	2	1	2 119	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
120 325	—	6 702	—	743	40	—	353	296	2 938	—	—	1 740	1984 Juni	
120 627	—	6 705	—	753	38	—	364	296	2 892	—	—	1 785	Juli p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
21 424	599	36	—	174	—	—	—	163	3 094	359	8	1 318	1984 Juni	
21 496	571	36	—	174	—	—	—	164	3 108	348	3	1 274	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
80 225	2 360	14 268	327	2 486	73	—	414	542	1 946	1 054	331	7 601	1984 Juni	
80 871	2 426	14 135	329	2 392	72	—	394	534	1 870	1 093	300	7 724	Juli p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
19 948	—	—	1 221	1 304	336	2 550	—	—	—	—	—	12 652	1984 Juni	
19 942	—	—	1 221	1 294	336	2 350	—	—	—	—	—	12 631	Juli p)	

31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 22 + rd. 1,3 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 1,7 Mrd DM. — 17 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 + rd. 400 Mio DM. — 25 + rd. 450 Mio DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 26 + rd. 300 Mio DM. — 27 + rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 100 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zu-	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1984 Juni	2 883 638	659 116	564 623	120 374	40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 356 843	192 118	157 854	
Juli p)	14) 2 900 005	15) 666 423	15) 564 778	16) 101 188	17) 54 576	19 438	82 207	11 047	70 614	18) 1 410 117	19) 1 360 030	190 939	20) 163 736	
Kreditbanken														
1984 Juni	621 157	212 396	175 554	54 616	15 593	6 214	30 628	4 834	25 472	282 473	278 330	65 807	72 168	
Juli p)	15) 624 663	22) 213 488	23) 173 610	16) 47 172	16) 18 187	5 696	34 182	5 283	28 654	19) 282 254	24) 278 474	62 960	20) 76 540	
Großbanken 12)														
1984 Juni	233 574	56 736	45 167	17 340	3 129	84	11 485	1 148	10 118	137 572	137 154	35 316	33 436	
Juli p)	18) 232 878	16) 55 331	16) 42 218	13 910	3 267	84	13 029	1 414	11 446	25) 136 890	25) 136 463	32 952	35 890	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1984 Juni	285 278	85 406	69 387	19 991	3 615	4 722	11 297	1 925	9 279	120 454	118 141	22 968	32 695	
Juli p)	24) 287 528	24) 85 758	24) 68 586	16 865	4 569	4 663	12 509	2 013	10 429	121 323	118 894	22 862	34 031	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1984 Juni	65 681	54 306	50 034	13 555	7 768	1 192	3 080	339	2 738	7 041	5 805	2 266	793	
Juli p)	26) 67 218	27) 56 196	26) 52 012	13 482	20) 8 659	725	3 459	419	3 038	20) 6 647	5 893	2 189	969	
Privatbankiers														
1984 Juni	36 624	15 948	10 966	3 730	1 081	216	4 766	1 422	3 337	17 406	17 230	5 257	5 244	
Juli p)	37 039	16 203	10 794	2 915	1 692	224	5 185	1 437	3 741	17 394	17 224	4 957	5 650	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1984 Juni	464 094	106 740	97 842	26 552	11 361	2 995	5 903	993	4 816	83 797	60 825	8 791	9 952	
Juli p)	17) 462 362	17) 105 442	17) 95 533	20 053	15 639	2 898	7 011	1 141	5 797	83 570	60 481	8 126	9 596	
Sparkassen														
1984 Juni	640 663	71 937	54 591	5 735	1 527	3 805	13 541	1 209	12 144	512 600	510 346	64 511	40 672	
Juli p)	644 232	74 124	55 050	4 215	2 968	3 820	15 254	1 263	13 846	513 658	511 401	66 567	41 383	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1984 Juni	121 627	89 855	84 599	20 717	8 507	223	5 033	814	4 215	12 322	11 846	1 731	1 129	
Juli p)	125 192	93 058	87 181	18 795	12 786	222	5 655	877	4 777	12 728	12 246	1 862	1 342	
Kreditgenossenschaften 13)														
1984 Juni	334 992	44 477	33 931	4 125	396	1 311	9 235	1 087	8 055	265 026	264 680	36 947	32 117	
Juli p)	337 204	44 979	33 761	3 383	775	1 318	9 900	1 164	8 656	265 721	265 369	37 372	32 601	
Realkreditinstitute														
1984 Juni	419 282	46 079	42 336	1 815	1 031	3 716	27	—	27	114 389	109 973	485	262	
Juli p)	421 166	47 702	43 962	1 935	1 352	3 709	31	—	31	115 270	110 842	428	341	
Private Hypothekenbanken														
1984 Juni	261 312	20 102	19 365	825	759	710	27	—	27	48 266	47 784	273	237	
Juli p)	262 432	20 853	20 113	942	606	709	31	—	31	48 974	48 492	234	327	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1984 Juni	157 970	25 977	22 971	990	272	3 006	—	—	—	66 123	62 189	212	25	
Juli p)	158 734	26 849	23 849	993	746	3 000	—	—	—	66 296	62 350	194	14	
Teilzahlungskreditinstitute														
1984 Juni	34 964	16 583	15 893	1 624	500	36	654	16	636	11 743	11 743	1 060	697	
Juli p)	34 963	16 519	15 778	1 516	666	36	705	16	687	11 761	11 761	1 096	725	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1984 Juni	200 852	70 037	58 865	4 178	1 984	1 737	9 435	1 255	8 180	81 161	65 308	1 471	857	
Juli p)	201 185	69 885	58 677	2 893	2 203	1 739	9 469	1 303	8 166	81 381	65 682	1 273	1 208	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1984 Juni	46 007	1 012	1 012	1 012	—	—	—	—	—	43 792	43 792	11 315	—	
Juli p)	49 038	1 226	1 226	1 226	—	—	—	—	—	43 774	43 774	11 255	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 14 + rd. 1,7 Mrd DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	r) 25 834	7 248	102 287	r) 79 505	2 819 390	158 074	3 943	1984 Juni		
20) 74 569	20) 238 793	147 803	544 190	20) 50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	21) 81 967	14) 2 828 845	157 693	3 801	Juli p)		
Kreditbanken															
21 881	19 075	19 743	79 656	4 143	66 792	10 958	2 084	31 597	14 857	595 363	78 022	968	1984 Juni		
20) 21 426	20) 19 343	19 540	78 665	3 780	68 150	11 035	2 080	31 777	21) 15 879	15) 595 764	77 537	1 160	Juli p)		
Großbanken 12)															
6 602	3 907	10 508	47 385	418	10 676	7 013	837	13 165	7 575	223 237	38 382	238	1984 Juni		
6 493	3 987	10 444	46 697	427	11 194	7 110	837	13 165	20) 8 351	18) 221 263	38 584	241	Juli p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
11 698	13 112	8 543	29 125	2 313	56 116	3 099	864	12 896	6 443	275 906	26 264	667	1984 Juni		
11 416	13 313	8 421	28 851	2 429	56 956	3 090	864	13 023	6 514	24) 277 032	25 805	865	Juli p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 077	1 519	42	108	1 236	—	330	153	3 420	431	62 940	8 157	—	1984 Juni		
1 071	1 511	45	108	754	—	327	149	3 466	28) 433	26) 64 178	7 972	—	Juli p)		
Privatbankiers															
2 504	537	650	3 038	176	—	516	230	2 116	408	33 280	5 219	63	1984 Juni		
2 446	532	630	3 009	170	—	508	230	2 123	581	33 291	5 196	54	Juli p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
4 891	32 766	515	3 910	22 972	250 381	2 569	520	11 674	8 413	459 184	21 360	423	1984 Juni		
5 190	33 207	494	3 868	23 089	250 775	2 616	520	11 674	7 765	17) 456 492	21 221	228	Juli p)		
Sparkassen															
19 216	3 115	93 388	289 444	2 254	2 801	5 536	1 620	23 832	22 337	628 331	18 638	1 970	1984 Juni		
19 210	3 088	94 033	287 120	2 257	2 849	5 657	1 620	24 065	22 259	630 241	18 661	1 921	Juli p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 190	3 439	3 976	381	476	12 900	788	148	4 146	1 468	117 408	9 601	201	1984 Juni		
1 274	3 449	3 942	377	482	13 029	747	148	4 201	1 281	120 414	9 578	201	Juli p)		
Kreditgenossenschaften 13)															
23 112	8 698	25 185	138 621	346	1 921	2 217	1 280	12 749	7 322	326 844	12 550	56	1984 Juni		
23 059	8 808	25 765	137 764	352	2 000	2 162	1 281	12 841	8 220	328 468	12 619	45	Juli p)		
Realkreditinstitute															
1 358	107 797	1	70	4 416	231 985	2 186	1 230	9 827	13 586	419 255	9 072	138	1984 Juni		
1 326	108 676	1	70	4 428	232 518	2 159	1 230	9 824	12 463	421 135	8 993	127	Juli p)		
Private Hypothekenbanken															
1 078	46 133	1	62	482	179 408	543	174	5 629	7 190	261 285	671	138	1984 Juni		
1 036	46 832	1	62	482	180 070	532	174	5 629	6 200	262 401	680	127	Juli p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
280	61 664	—	8	3 934	52 577	1 643	1 056	4 198	6 396	157 970	8 401	—	1984 Juni		
290	61 844	—	8	3 946	52 448	1 627	1 056	4 195	6 263	158 734	8 313	—	Juli p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
1 258	757	4 151	3 820	—	120	r) 651	210	1 994	r) 3 663	34 326	227	78	1984 Juni		
1 270	816	4 028	3 826	—	123	679	212	1 999	3 670	34 274	222	10	Juli p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
2 127	60 782	—	71	15 853	35 445	929	156	6 468	6 656	192 672	8 604	109	1984 Juni		
1 814	61 316	—	71	15 699	35 952	932	156	6 487	6 392	193 019	8 862	109	Juli p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	32 387	—	—	—	—	—	1 203	46 007	—	—	1984 Juni		
—	90	—	32 429	—	—	—	—	—	4 038	49 038	—	—	Juli p)		

16 + rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 250 Mio DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. —
 18 + rd. 450 Mio DM. — 19 + rd. 350 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankgruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)				langfristig 2) 3)			
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)				
Alle Bankgruppen													
1984 Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	55 067	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966
Juli p)	6) 1 937 511	7) 1 846 866	8) 347 071	8) 339 752	57 612	7) 1 590 440	9) 1 507 114	208 344	193 346	7) 1 382 096	9) 1 313 768	10) 1 249 757	10) 64 011
Kreditbanken													
1984 Juni	404 125	367 604	148 428	143 927	28 206	255 697	223 677	63 910	57 233	191 787	166 444	156 216	10 228
Juli p)	7) 405 601	11) 368 914	8) 148 531	144 271	29 889	9) 257 070	12) 224 643	64 365	57 496	9) 192 705	12) 167 147	8) 157 890	8) 9 257
Großbanken 4)													
1984 Juni	159 347	141 819	57 842	55 489	11 614	101 505	86 330	35 152	31 944	66 353	54 386	53 902	484
Juli p)	10) 160 158	142 257	57 879	55 553	12 284	8) 102 279	86 704	35 298	32 042	8) 66 981	54 662	54 169	493
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Juni	199 183	185 277	61 767	59 637	10 211	137 416	125 640	24 857	21 918	112 559	103 722	96 797	6 925
Juli p)	8) 200 158	8) 186 492	61 400	59 475	10 723	136 758	127 017	25 065	22 037	113 693	104 980	98 088	6 892
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Juni	23 706	21 485	14 960	14 955	3 179	8 746	6 530	1 272	957	7 474	5 573	3 145	2 428
Juli p)	10) 23 480	10) 21 132	15 368	15 363	3 413	10) 8 112	10) 5 769	1 352	992	10) 6 760	10) 4 777	3 298	10) 1 479
Privatbankiers													
1984 Juni	21 889	19 023	13 859	13 846	3 202	8 030	5 177	2 629	2 414	5 401	2 763	2 372	391
Juli p)	21 805	19 033	13 884	13 880	3 469	7 921	5 153	2 650	2 425	5 271	2 728	2 335	393
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Juni	307 169	292 769	25 895	24 620	4 329	281 274	268 149	29 080	26 123	252 194	242 026	217 420	24 606
Juli p)	307 590	293 246	25 660	24 642	4 732	281 930	268 604	29 379	26 516	252 551	242 088	217 370	24 718
Sparkassen													
1984 Juni	448 408	432 336	86 882	86 871	11 617	361 526	345 465	38 469	37 609	323 057	307 856	301 797	6 059
Juli p)	448 310	431 980	83 779	83 768	11 807	364 531	348 212	38 607	37 759	325 924	310 453	304 376	6 077
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Juni	32 481	25 006	11 186	10 594	2 715	21 295	14 412	7 672	4 383	13 623	10 029	9 805	224
Juli p)	32 521	25 370	11 493	11 139	2 943	21 028	14 231	7 482	4 272	13 546	9 959	9 731	228
Kreditgenossenschaften 5)													
1984 Juni	229 265	221 839	65 031	64 952	7 062	164 234	156 887	32 955	32 498	131 279	124 389	122 732	1 657
Juli p)	230 253	222 742	64 222	64 149	7 044	166 031	158 593	33 281	32 838	132 750	125 755	124 085	1 670
Realkreditinstitute													
1984 Juni	357 397	354 705	1 617	1 555	24	355 780	353 150	15 523	15 032	340 257	338 118	330 230	7 888
Juli p)	358 712	355 908	1 434	1 381	24	357 278	354 527	15 350	14 834	341 928	339 693	331 803	7 890
Private Hypothekenbanken													
1984 Juni	229 109	227 200	1 139	1 077	24	227 970	226 123	8 617	8 393	219 353	217 730	216 544	1 186
Juli p)	230 209	228 196	1 054	1 001	24	229 155	227 195	8 658	8 419	220 497	218 776	217 591	1 185
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Juni	128 288	127 505	478	478	—	127 810	127 027	6 906	6 639	120 904	120 388	113 686	6 702
Juli p)	128 503	127 712	380	380	—	128 123	127 332	6 692	6 415	121 431	120 917	114 212	6 705
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Juni	28 338	28 164	6 362	6 362	257	21 976	21 802	11 704	11 702	10 272	10 100	10 064	36
Juli p)	28 322	28 148	6 282	6 282	237	22 040	21 866	11 697	11 695	10 343	10 171	10 135	36
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Juni	102 832	99 946	4 277	3 950	857	98 555	95 996	8 171	7 892	90 384	88 104	73 836	14 268
Juli p)	103 154	100 361	4 194	3 865	936	98 960	96 496	8 183	7 936	90 777	88 560	74 425	14 135
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Juni	23 067	20 206	1 479	258	—	21 588	19 948	—	—	21 588	19 948	19 948	—
Juli p)	23 048	20 197	1 476	255	—	21 572	19 942	—	—	21 572	19 942	19 942	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15,

und Tab. III, 22. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 400 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — 9 + rd. 300 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. — 11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durch-laufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1984 Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519	146 959	548 360	50 460
Juli p)	4) 1 410 117	190 939	184 139	6 800	5) 477 098	6) 238 305	7) 163 736	7) 70 219	4 350	7) 238 793	147 803	544 190	7) 50 087
Kreditbanken													
1984 Juni	282 473	65 807	61 382	4 425	113 124	94 049	72 168	21 273	608	19 075	19 743	79 656	4 143
Juli p)	8) 282 254	62 960	58 683	4 277	5) 117 309	9) 97 966	7) 76 540	7) 20 801	625	7) 19 343	19 540	78 665	3 780
Großbanken 2)													
1984 Juni	137 572	35 316	33 828	1 488	43 945	40 038	33 436	6 464	138	3 907	10 508	47 385	418
Juli p)	6) 136 890	32 952	31 542	1 410	9) 46 370	7) 42 383	35 890	6 359	134	7) 3 987	10 444	46 697	427
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Juni	120 454	22 968	20 796	2 172	57 505	44 393	32 695	11 324	374	13 112	8 543	29 125	2 313
Juli p)	121 323	22 862	20 693	2 169	58 760	45 447	34 031	11 025	391	13 313	8 421	28 851	2 429
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Juni	7 041	2 266	1 933	333	3 389	1 870	793	1 048	29	1 519	42	108	1 236
Juli p)	7) 6 647	2 189	1 914	275	3 551	2 040	969	1 041	30	1 511	45	108	754
Privatbankiers													
1984 Juni	17 406	5 257	4 825	432	8 285	7 748	5 244	2 437	67	537	650	3 038	176
Juli p)	17 394	4 957	4 534	423	8 628	8 096	5 650	2 376	70	532	630	3 009	170
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Juni	83 797	8 791	7 988	803	47 609	14 843	9 952	4 496	395	32 766	515	3 910	22 972
Juli p)	83 570	8 126	7 263	863	47 993	14 786	9 596	4 839	351	33 207	494	3 868	23 089
Sparkassen													
1984 Juni	512 600	64 511	63 689	822	63 003	59 888	40 672	19 064	152	3 115	93 388	289 444	2 254
Juli p)	513 658	66 567	65 746	821	63 681	60 593	41 383	19 059	151	3 088	94 033	287 120	2 257
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Juni	12 322	1 731	1 600	131	5 758	2 319	1 129	949	241	3 439	3 976	381	476
Juli p)	12 728	1 862	1 701	161	6 065	2 616	1 342	1 036	238	3 449	3 942	377	482
Kreditgenossenschaften 3)													
1984 Juni	265 026	36 947	36 379	568	63 927	55 229	32 117	21 647	1 465	8 698	25 185	138 621	346
Juli p)	265 721	37 372	36 817	555	64 468	55 660	32 601	21 668	1 391	8 808	25 765	137 764	352
Realkreditinstitute													
1984 Juni	114 389	485	484	1	109 417	1 620	262	57	1 301	107 797	1	70	4 416
Juli p)	115 270	428	428	—	110 343	1 667	341	60	1 266	108 676	1	70	4 428
Private Hypothekenbanken													
1984 Juni	48 266	273	273	—	47 448	1 315	237	47	1 031	46 133	1	62	482
Juli p)	48 974	234	234	—	48 195	1 363	327	49	987	46 832	1	62	482
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Juni	66 123	212	211	1	61 969	305	25	10	270	61 664	—	8	3 934
Juli p)	66 296	194	194	—	62 148	304	14	11	279	61 844	—	8	3 946
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Juni	11 743	1 060	1 041	19	2 712	1 955	697	1 170	88	757	4 151	3 820	—
Juli p)	11 761	1 096	1 044	52	2 811	1 995	725	1 181	89	816	4 028	3 826	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Juni	81 161	1 471	1 384	87	63 766	2 984	857	1 886	241	60 782	—	71	15 853
Juli p)	81 381	1 273	1 202	71	64 338	3 022	1 208	1 575	239	61 316	—	71	15 699
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Juni	43 792	11 315	11 315	—	90	—	—	—	—	90	—	32 387	—
Juli p)	43 774	11 255	11 255	—	90	—	—	—	—	90	—	32 429	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

4 + rd. 450 Mio DM. — 5 + rd. 250 Mio DM. — 6 + rd. 200 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — 8 + rd. 350 Mio DM. — 9 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1983 Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	359	903	
Juli p)	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1983 Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 707	39 098	9 562	47	10 022
Juli p)	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sorsial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- ficate
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Indu- strieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen						
					zu- sammen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte	Bundes- bahn und Bundes- post							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3) 107 482	11 232	4) 105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	6) 213 337	34 863	7) 205 656	7) 196 097	3) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730
Juni	308 941	62 603	289 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 707	10 022	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798
Juli p)	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765
1983 Juni	1 295 692	824 845	452 946	17 901	x	762 864	603 243	149 807	9 814	532 828	364 577	168 251
Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	x	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823
Dez.	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	x	27) 795 634	28) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984 März	29) 1 363 299	30) 863 271	481 376	18 652	x	29) 794 355	31) 627 662	156 596	10 097	568 944	382 803	186 141
Juni	1 388 860	876 668	493 065	19 127	x	808 993	637 224	161 300	10 469	579 867	388 173	191 694
Kurzfristige Kredite												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 Juni	305 173	251 308	51 996	1 869	—	285 051	239 416	43 833	1 802	20 122	—	20 122
Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	32) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	32) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 821	255 389	47 292	2 140	23 776	—	23 776
Mittelfristige Kredite 12)												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) x	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983 Juni	136 041	69 860	65 353	828	x	93 582	56 021	36 826	735	42 459	—	42 459
Sept.	140 055	71 702	67 500	853	x	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 177	58 439	36 976	762	45 591	—	45 591
Juni	143 909	74 259	68 756	894	x	97 873	59 692	37 395	786	46 036	—	46 036
Langfristige Kredite 13)												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) x	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609
1983 Juni	854 478	503 677	335 597	15 204	x	384 231	307 806	69 148	7 277	470 247	364 577	105 670
Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	x	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	x	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984 März	28) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	x	28) 402 435	28) 320 056	74 835	7 544	500 944	382 803	118 141
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 299	322 143	76 613	7 543	510 055	388 173	121 882

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmklubs. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)		
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen	
Kredite insgesamt														
1983 Juni	824 845	176 050	38 709	44 528	140 827	37 967	59 884	35 354	32 020	13 070	12 568	294 860	106 098	
Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148	
Dez.	28) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504	
1984 März	30) 863 271	27) 178 784	38 553	46 933	150 162	39 179	60 571	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471	
Juni	876 668	181 718	38 384	48 870	150 938	39 110	60 470	34 848	35 672	14 738	14 176	321 506	111 128	
darunter: Kurzfristige Kredite														
1983 Juni	251 308	81 206	5 911	18 904	70 671	8 107	5 149	133	9 292	5 172	2 162	52 068	10 267	
Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577	
Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123	
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 341	8 090	5 135	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070	
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	75 949	8 351	5 108	21	10 091	5 585	2 373	58 807	11 902	
Langfristige Kredite														
1983 Juni	503 677	82 015	30 413	21 309	61 607	27 694	48 898	32 371	14 029	1 969	8 322	217 712	90 887	
Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555	
Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739	
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894	
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 156	236 471	94 942	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen 10)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1983 Juni	176 050	13 273	6 586	8 111	19 458	37 417	28 622	22 737	15 024	24 822	
Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237	
Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880	
1984 März	27) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487	
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1983 Juni	81 206	7 322	3 145	3 508	7 869	18 548	13 365	8 768	8 450	10 231	
Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238	
Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324	
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094	
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Langfristige Kredite											
1983 Juni	82 015	5 496	3 126	4 067	10 059	15 124	12 219	12 782	5 907	13 235	
Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616	
Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041	
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982	
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,2 Mrd DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1983 Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli p)	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 189	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli p)	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 7)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 4)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984 April	32	156 006	5 063	1 103	4 420	107 572	33 803	1 200	595	2 165	13 228	120 888	3 247	664	6 572	5 153
1984 Mai	32	155 626	4 746	1 084	4 408	107 355	34 038	1 151	583	2 151	13 767	120 350	3 268	665	6 665	5 189
1984 Juni	32	156 665	5 168	1 090	4 354	107 525	34 429	1 163	605	2 127	14 369	120 246	3 374	696	6 744	5 362
1984 Juli p)	32	156 622	4 770	1 099	4 296	107 519	35 012	1 179	614	2 107	14 523	119 475	3 412	839	6 873	4 956
Private Bausparkassen																
1984 April	19	104 842	3 188	967	2 253	77 411	18 193	594	433	1 369	4 542	84 832	2 934	664	4 704	3 518
1984 Mai	19	104 637	2 891	951	2 293	77 279	18 429	545	413	1 357	5 075	84 452	2 965	665	4 712	3 515
1984 Juni	19	105 433	3 091	961	2 266	77 455	18 805	550	412	1 334	5 486	84 401	3 068	696	4 754	3 320
1984 Juli p)	19	105 258	2 869	971	2 229	77 422	19 107	565	409	1 321	5 618	83 812	3 107	839	4 879	3 351
Öffentliche Bausparkassen																
1984 April	13	51 164	1 875	136	2 167	30 161	15 610	606	162	796	8 686	36 056	313	—	1 868	1 635
1984 Mai	13	50 989	1 855	133	2 115	30 076	15 609	606	170	794	8 692	35 898	303	—	1 953	1 674
1984 Juni	13	51 232	2 077	129	2 088	30 070	15 624	613	193	793	8 883	35 845	306	—	1 990	2 042
1984 Juli p)	13	51 364	1 901	128	2 067	30 097	15 905	614	205	786	8 905	35 663	305	—	1 994	1 605

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- einge- änge auf Baudarlehen 9)		Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 11)	
	eingezahlte Bau- spar- beträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 10)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten						zu- sammen		darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten
Bausparkassen insgesamt																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 April	1 959	20	449	5 217	3 545	5 070	1 729	539	1 598	582	1 743	10 201	7 154	1 966	4 373	106
1984 Mai	1 638	23	376	4 600	3 166	5 021	1 828	605	1 687	559	1 506	9 758	6 829	1 939		130
1984 Juni	1 767	26	356	4 432	2 948	4 579	1 560	535	1 538	539	1 481	9 431	6 701	1 874		118
1984 Juli p)	1 555	38	408	5 104	3 572	4 865	1 969	403	1 430	342	1 466	9 485	6 850	1 933		118
Private Bausparkassen																
1984 April	1 437	14	325	3 735	2 520	3 584	1 161	377	1 130	440	1 293	5 663	3 616	1 397	2 951	65
1984 Mai	1 089	15	266	3 160	2 255	3 429	1 227	377	1 176	356	1 026	5 385	3 484	1 311		79
1984 Juni	1 160	17	249	2 958	2 001	3 048	1 000	304	1 051	329	997	5 132	3 458	1 275		71
1984 Juli p)	1 012	25	296	3 456	2 460	3 351	1 342	290	1 065	270	944	5 090	3 486	1 343		78
Öffentliche Bausparkassen																
1984 April	522	6	124	1 482	1 025	1 486	568	162	468	142	450	4 538	3 538	569	1 422	41
1984 Mai	549	8	110	1 440	911	1 592	601	228	511	203	480	4 373	3 345	628		51
1984 Juni	607	9	107	1 474	947	1 531	560	231	487	210	484	4 299	3 243	599		47
1984 Juli p)	543	13	112	1 648	1 112	1 514	627	113	365	72	522	4 395	3 364	590		40

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar- summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß- gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar- einlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapital- auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zu- teilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut- geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni p)	3 735	367 717	245 439	297 258	111 739	185 519

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli p)	1 216 044
Aug.	1 059 963		
Sept.	1 088 197		
Okt.	1 076 789		
Nov.	1 151 518		
Dez.	1 307 092		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	31	23	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	10	9	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(794)	(385)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(795)	(387)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	r) 39 723	r) 44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	r) 39 803	r) 44 733	— 122	r) + 186	r) + 64
1983	4 848	39 821	44 669	— 82	r) + 18	r) — 64

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	244	r) 5 941	r) 6 185	243	5 938	6 181	r) — 4	r) — 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	— 2	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	99	r) 2 520	r) 2 619	100	2 514	2 614	r) — 5	r) — 0,2
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 1)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	—	—
Girozentralen 2)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	— 4	— 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	— 1	— 1,8
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 818	r) 15 781	r) 19 599	3 754	15 816	19 570	r) — 29	r) — 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	— 4	— 5,8
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	— 1	— 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	— 3	— 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	— 74	— 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	35	1	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	—	35	34	—	34	— 1	— 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	r) 39 803	r) 44 733	4 848	39 821	44 669	r) — 64	r) — 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zeigbüros und Vertretungen. Zweite und weitere juristische Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, wenn dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als

Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1982 10 Institute mit 423 Zweigstellen und 1983 12 Institute mit 455 Zweigstellen erfaßt, die in der Monatlichen Bilanzstatistik weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1982 5 „Regionalbanken“ mit 414 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 9 Zweigstellen; 1983 7 „Regionalbanken“ mit 445 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10 Zweigstellen). — 2 Einschl.

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — r Berichtigt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)				
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6		
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3		
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65		
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1		
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7		
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2		
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5		
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6		
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4		
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5		
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5		

Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM		Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)		Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		Ist-Reserve 6)		Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände				
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden											
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1			
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1			
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1			
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1			
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2			
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2			
1966 „ 10)	198 282	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2			
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2			
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 846	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2			
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3			
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6			
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2			
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7			
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4			
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28			
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2			
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2			
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4			
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4			
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6			
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1			
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2			
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1			
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1983 Juli	851 580	176 100	15 904	220 122	9 314	425 562	4 578	51 418	2 486	8 039	43 379	43 692	313	0,7	4			
Aug.	854 144	173 658	15 477	222 332	10 201	427 897	4 579	51 424	2 507	8 070	43 354	43 536	182	0,4	2			
Sept.	855 351	173 442	14 573	224 455	10 832	427 462	4 587	51 464	2 460	8 035	43 429	43 606	177	0,4	2			
Okt.	851 633	170 585	14 441	225 174	10 577	426 265	4 591	51 167	2 429	8 088	43 079	43 302	223	0,5	3			
Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1			
Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6			
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2			
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2			
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3			
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 485	44 677	44 942	265	0,6	3			
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3			
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3			

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM		Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 Juli	821 784	28 986	53 186	93 928	32 458	67 487	120 177	41 903	123 025	260 634
Aug.	823 887	29 268	54 078	90 312	32 488	67 884	121 960	41 931	123 640	262 326
Sept.	825 359	29 412	54 405	89 625	32 576	68 793	123 086	41 945	123 821	261 696
Okt.	822 024	29 296	53 132	88 157	32 540	68 489	124 145	41 935	123 799	260 531
Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%						Mio DM		
Alle Bankengruppen												
1984 Juni	4 750	889 683	53 431	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 591	44 840	336	
	4 731	890 007	53 430	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	8 614	44 816	244	
Kreditbanken												
1984 Juni	226	233 949	16 871	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	1 895	14 976	103	
	227	235 317	16 987	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 899	15 088	81	
Großbanken												
1984 Juni	6	115 684	8 331	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 043	7 288	28	
	6	116 865	8 424	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 059	7 365	23	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1984 Juni	88	96 231	6 870	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	760	6 110	44	
	88	96 607	6 905	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	747	6 158	31	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1984 Juni	61	5 730	494	8,6	8,8	5,7	4,2	9,6	10	484	18	
	62	5 736	496	8,6	8,7	5,7	4,2	9,7	10	486	13	
Privatbankiers												
1984 Juni	71	16 304	1 176	7,2	9,1	6,5	4,4	8,6	82	1 094	13	
	71	16 109	1 162	7,2	9,2	6,5	4,4	8,4	83	1 079	14	
Girozentralen												
1984 Juni	12	28 556	2 223	7,8	9,9	7,0	4,5	8,5	149	2 074	27	
	12	28 293	2 202	7,8	9,9	7,0	4,5	8,7	144	2 058	18	
Sparkassen												
1984 Juni	591	373 539	20 627	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	4 274	16 353	60	
	591	372 866	20 560	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	4 278	16 282	29	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1984 Juni	9	5 168	422	8,2	9,6	6,7	4,4	10,0	55	367	3	
	9	5 175	420	8,1	9,6	6,7	4,4	9,9	59	361	2	
Kreditgenossenschaften												
1984 Juni	3 740	232 527	12 216	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 119	10 097	94	
	3 721	232 869	12 247	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 129	10 118	82	
Realkreditinstitute												
1984 Juni	34	2 459	161	6,6	7,8	6,2	4,3	7,2	5	156	16	
	34	2 348	154	6,6	7,8	6,1	4,3	7,2	5	149	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1984 Juni	14	4 957	399	8,1	9,7	6,8	4,3	7,3	18	381	18	
	14	4 594	357	7,8	9,6	6,9	4,3	7,8	19	338	14	
Bausparkassen												
1984 Juni	31	1 882	137	7,3	9,2	6,7	4,3	7,0	2	135	3	
	31	1 900	129	6,7	8,0	6,8	4,3	7,1	2	127	4	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1984 Juni	93	6 646	375	5,6	8,6	6,1	4,5	7,3	74	301	12	
	92	6 645	374	5,6	8,5	6,0	4,5	7,4	79	295	8	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1984 Juni	15	39 679	2 352	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 352	.	
	15	39 808	2 369	6,0	10,1	—	4,5	8,8	—	2 369	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2	29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8	27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5	18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5						
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4						
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5						
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8						
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			7. März	5	6 1/2						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von	5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7	
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4	
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11		7) 11 1/2		
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1981 5. Mai — 10. Sept.			
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10				
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2								
29. Aug. — 11. Sept.	4								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM		Mio DM	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
					% p.a.				
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April ¹⁾	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	22 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am

21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn							Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost						
mit Laufzeit von							mit Laufzeit von						
Gültig ab	30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr		Tenderverfahren	
	Nominalsätze		Nominalsätze		Renditen		Renditen			1 Jahr		2 Jahren	
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1983 10. Okt.	—	—	—	5,50	6,45	
1979 30. März	3,50	3,65	3,80	3,70	3,90	4,10	30. Nov.	—	—	—	5,70	6,60	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	16. Dez.	—	—	—	5,85	6,75	
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	30. Dez.	—	—	—	5,65	6,50	
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	1984 6. Febr.	—	—	—	5,50	6,35	
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	20. Febr.	—	—	—	5,40	6,20	
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. März	—	—	—	5,25	6,05	
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	27. März	—	—	—	5,35	6,15	
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	4. Mai	—	6,15	—	5,35	6,15	
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	7. Mai	—	—	—	5,35	6,15	
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	21. Mai	—	—	—	5,50	6,25	
							4. Sept.	—	—	—	5,39	6,08	

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
14. Juni	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
25. Okt.	7,55	7,40	13. Juli	5,30	5,15
12. Nov.	7,30	7,15	1. Nov.	6,30	6,15
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1980 29. Febr.	7,30	7,15
20. Dez.	7,05	6,90	2. Mai	7,80	7,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	% p.a.					
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1982 Juni	9,02	8,90—9,10	9,13	9,05—9,30	9,28	9,05—9,55
Juli	9,02	8,90—9,10	9,36	9,25—9,50	9,46	9,30—9,60
Aug.	8,78	8,00—9,05	9,00	8,25—9,40	9,00	8,30—9,45
Sept.	7,97	7,80—8,10	8,05	7,90—8,30	8,18	8,00—8,40
Okt.	7,46	7,00—8,00	7,59	7,20—8,00	7,58	7,25—8,10
Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40
Dez.	6,15	1)5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	2)5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben von Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 6,0—8,0 % — 2 Ultimgeld 6,0—8,5 %.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)					Wechseldiskontkredite 2) 3)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)		Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	9,77	8,50—11,00	8,25	7,50—9,25	5,69	4,25—8,25	0,43	0,39—0,59	8,36	7,40—9,44
	9,80	8,50—11,00	8,29	7,50—9,25	5,79	4,50—8,25	0,43	0,39—0,55	8,45	7,47—9,75
	9,80	8,50—11,00	8,27	7,25—9,50	5,81	4,50—8,25	0,43	0,40—0,59	8,43	7,44—9,63
	9,80	8,50—11,00	8,18	7,50—9,00	5,84	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,41	7,44—9,52
1984 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. p)	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,44	7,46—9,58
	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48
	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52
	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39
	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18
	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39
	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41
	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48
9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)			
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8,89	8,04—9,90	9,37	8,52—9,90	9,53	8,63—9,87	4,43	3,75—5,00	5,24	4,60—5,60
	9,05	8,24—10,03	9,46	8,83—10,00	9,65	9,33—10,12	4,62	4,00—5,25	5,45	4,75—5,87
	8,90	8,14—9,93	9,30	8,83—9,85	9,48	8,95—9,80	7) 4,81	4,00—5,50	7) 5,75	5,00—6,25
	8,87	8,13—9,69	9,23	8,59—9,72	9,47	9,26—9,91	7) 4,90	4,00—5,60	7) 5,87	5,25—6,37
1984 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. p)	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12	7) 5,02	4,25—5,75	7) 6,01	5,25—6,55
	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15
	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00
	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80
	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88
	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00
	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00
	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10
8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	7,36	6,50—7,75	7,52	7,00—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,80	5,00—6,75	7,46	6,75—8,00	7,66	7,00—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,46	7,00—8,00	7,61	7,25—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,45	7,00—7,75	7,59	7,00—8,00
1984 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. p)	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00	7,53	7,05—8,00	7,70	7,25—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75
3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75	

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 9. 1984		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 9. 1984		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 5 22.10.83 5 1/2 11.12.81				
Belgien-Luxemburg 11 16. 2.84 10 24.11.83					Kanada 2) 12,38 30. 8.84 12,39 23. 8.84				
Dänemark 7 27.10.83 7 1/2 22. 4.83					Neuseeland 13 7.81 14 7.80				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 13 1/2 15.12.81 12 1/2 21. 7.81				
Griechenland 20 1/2 1. 7.80 19 1. 9.79					Vereinigte Staaten 3) 9 9. 4.84 8 1/2 14.12.82				
Großbritannien 1) 12 11. 3.81					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep. 11,50 18.11.83 12,20 23. 9.83					Ägypten 13 7.82 12 1.81				
Italien 16 1/2 4. 9.84 15 1/2 7. 5.84					Brasilien 49 3.81 47 1.81				
Niederlande 5 9. 9.83 4 1/2 3. 5.83					Costa Rica 26 1.84 30 12.82				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana 14 1/2 10.83 10 1/2 6.82				
Island 16 1/2 23. 1.84 22 21.12.83					Indien 10 11. 7.81 9 22. 7.74				
Norwegen 8 6. 6.83 9 30.11.79					Korea, Süd- 5 7. 5.82 5 1/2 29. 3.82				
Österreich 4 1/2 29. 6.84 4 1/4 14. 3.84					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Portugal 25 10. 8.83 23 24. 3.83					Sri Lanka 4) 13 3.83 14 8.81				
Schweden 9 1/2 29. 6.84 8 1/2 8. 4.83					Venezuela 13 9.82 14 11.81				
Schweiz 4 18. 3.83 4 1/2 3.12.82									
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland 9 1/2 1. 7.83 8 1/2 1. 6.82									
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 31 1/2 1. 5.81 30 1/4 9. 2.81									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44	
März	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli p)	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug. p)	...	...	...	...	10,34	10,21	11,60	10,51	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Woche endend p)															
1984 Juli 27.	5,72	...	10,25	11,75	11,10	11,35	11,19	10,30	11,41	4,25	11,19	11,46	12,04	— 6,10	— 6,16
Aug. 3.	5,86	...	11,60	11,75	10,56	11,26	11,53	10,40	11,59	4,25	11,51	11,51	11,79	— 6,02	— 6,30
10.	5,77	...	9,61	11,75	11,06	10,04	11,59	10,55	11,30	4,25	11,62	11,61	11,86	— 6,09	— 5,55
17.	5,74	...	9,95	11,50	10,81	9,88	11,63	10,49	11,90	4,25	11,68	11,69	11,88	— 6,24	— 4,76
24.	5,92	...	11,04	11,50	10,00	9,96	11,77	10,40	11,40	4,25	11,73	11,75	11,90	— 6,30	— 5,04
31.	...	...	...	...	9,38	9,93	11,50	10,60	10,75	4,25	11,67	11,78	11,93	— 6,32	— 5,11

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2															3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 487	x) 43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1983 Juli	3 546	3 874	1 873	— 497	1 623	— 43	790	— 25	2 025	— 328	2 793	x) — 1 564	4 320	37	752
Aug.	5 367	5 362	1 147	485	1 168	— 253	— 253	— 30	4 244	5	3 856	x) 1 225	2 126	505	1 511
Sept.	7 069	6 625	3 936	480	2 270	509	677	— 40	2 729	444	3 909	x) 949	3 140	— 180	3 160
Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	— 156	3 033	— 6	5 237	1 116	9 139	x) 3 437	5 766	— 64	2 127
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	— 48	451	— 58	1 966	181	5 241	x) 794	4 386	61	1 535
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194	x) 4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	— 50	5 052	— 412	11 282	x) — 5 563	16 768	77	1 816
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331	x) — 1 319	5 837	— 187	1 858
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	— 345	1 042
April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479	x) 689	3 308	— 518	490
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
Juli p)	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)						
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)					
											16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563					
1982	9 199	5 921	3 278	8 743	267	8 476	x) 456	— 11 583	— 8 761	— 2 822					
1983	15 745	7 271	8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	— 1 098	+ 5 052	— 6 150					
1983 Juli	1 362	296	1 066	1 426	x) — 97	1 523	— 64	— 49	+ 1 081	— 1 130					
Aug.	890	625	265	649	x) 167	482	241	+ 1 482	+ 1 506	— 24					
Sept.	1 312	625	687	1 112	x) — 21	1 133	200	+ 2 229	+ 2 716	— 487					
Okt.	988	446	542	1 034	278	756	— 46	+ 423	+ 1 010	— 588					
Nov.	1 268	679	589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	— 285					
Dez.	1 508	1 007	501	1 148	33	1 115	360	— 596	— 455	— 141					
1984 Jan.	1 760	551	1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	— 473					
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724					
März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58					
April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489					
Mai	1 220	1 439	— 219	716	152	564	504	— 805	— 1 528	+ 723					
Juni	1 746	1 135	611	1 635	81	1 554	111	— 2 760	— 2 260	— 500					
Juli p)	— 527	294	— 821	— 502	x) — 58	— 560	— 25	— 1 536	— 2 333	+ 796					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 Juli	17 841	14 633	1 447	5 469	991	6 727	—	3 208	1 310
Aug.	17 632	13 271	1 520	4 975	716	6 060	—	4 361	700
Sept.	17 024	14 287	2 200	4 625	1 188	6 274	—	2 737	1 435
Okt.	17 275	12 158	1 579	4 356	682	5 541	—	5 117	650
Nov.	14 523	11 958	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 Juli	8 608	5 701	1 156	3 295	295	956	—	2 908	1 310
Aug.	8 909	5 654	886	2 783	408	1 577	—	3 255	700
Sept.	8 019	5 637	1 536	2 470	603	1 026	—	2 382	1 435
Okt.	9 654	5 137	1 162	2 267	436	1 272	—	4 518	650
Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 Juli	3 878	2 159	— 481	1 830	— 24	834	— 25	1 744	— 430
Aug.	5 828	1 686	560	1 334	61	— 270	— 30	4 171	321
Sept.	6 319	3 728	550	2 020	516	643	— 40	2 630	1 072
Okt.	10 011	5 027	92	1 977	— 152	3 111	— 6	4 990	— 322
Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	— 196	— 1 033	657	1 179	— 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	— 148	858	— 27	1 274	— 97
Juni	185	— 1 375	911	— 1 607	— 341	— 338	— 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	— 220	969	707	1 766	— 335	2 571	958

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
	Tilgung 3) insgesamt								
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1983 Juli	13 963	12 474	1 928	3 639	1 014	5 893	25	1 464	1 740
Aug.	11 804	11 584	959	3 641	655	6 330	30	190	379
Sept.	10 705	10 559	1 650	2 605	673	5 631	40	107	363
Okt.	7 264	7 130	1 487	2 379	834	2 430	6	127	972
Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 Juli	743 554	568 191	126 267	298 773	43 628	99 524	2 553	172 810	85 986
Aug.	749 381	569 878	128 827	300 107	43 689	99 254	2 523	176 981	86 307
Sept.	755 700	573 606	127 377	302 128	44 205	99 897	2 484	179 611	87 379
Okt.	765 712	578 634	127 469	304 104	44 052	103 008	2 478	184 600	87 058
Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Juli 1984								
	Gesamtfähige Anleihen								
bis einschl. 4	492 297	394 821	62 055	201 832	29 928	101 006	207	97 269	22 844
über 4 bis unter 10	262 253	149 001	33 440	89 239	12 828	13 494	673	112 579	45 980
10 und darüber	2 999	1 503	568	444	59	433	—	1 496	650
	Nicht-gesamtfähige Anleihen								
bis einschl. 4	15 308	13 241	5 954	4 876	2 068	344	1 186	881	15 473
über 4 bis unter 10	28 868	28 645	17 430	10 531	599	85	223	—	6 435
10 „ „ 20	18 118	18 118	12 374	5 518	226	—	—	—	250
20 und darüber	485	485	385	100	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfähigen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzah-lung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schrei-bungen	Ausgabe von Kapital-berichts-gungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 Juli	100 077	+ 532	170	—	259	2	—	—	—	109	—	5	—	3
Aug.	100 156	+ 79	458	—	168	—	22	—	60	6	—	4	628	3
Sept.	100 390	+ 234	313	—	15	—	—	0	—	1	—	94	1	—
Okt.	101 034	+ 644	356	—	5	2	43	250	—	1	—	13	—	0
Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-ten 2)	mit	ohne	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1983 Aug.	8,2	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,1	8,3	8,4	3,73	2,39	
Sept.	8,3	8,4	8,3	—	8,3	8,4	8,4	8,4	8,3	8,3	8,4	3,67	2,35	
Okt.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,3	3,44	2,20	
Nov.	8,0	8,1	8,0	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,2	3,35	2,15	
Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14	
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07	
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13	
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15	
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28	
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47	
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43	
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63	
Aug.	...	...	...	...	...	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1981 Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März p)	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Lebensversicherungsunternehmen												
1981 Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März p)	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Pensionskassen und Sterbekassen												
1981 Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März p)	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Krankenversicherungsunternehmen												
1981 Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März p)	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1981 Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 480	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März p)	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1981 Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März p)	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktiefonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799		
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407		
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706		
1982 Aug.	313	316	— 17	317	16	—	209		
Sept.	69	69	— 71	126	14	0	169		
Okt.	76	76	— 73	123	26	0	685		
Nov.	434	439	64	341	34	5	346		
Dez.	269	281	— 40	235	86	12	491		
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470		
Febr.	748	747	72	503	172	1	294		
März	774	776	230	361	185	2	335		
April	352	349	12	116	221	3	245		
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164		
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242		
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288		
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58		
Sept.	1	1	— 119	67	53	0	164		
Okt.	326	326	175	82	69	0	340		
Nov.	512	510	157	311	42	2	451		
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655		
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672		
Febr.	652	654	— 57	621	90	2	482		
März	252	260	— 70	281	49	8	221		
April	167	168	— 83	173	78	1	212		
Mai	26	28	— 77	74	31	2	172		
Juni	190	191	— 41	201	31	1	287		
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Inve-stitio-nen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5	
1979	423,4	342,8	470,1	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,3	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,6	689,7	- 46,1	
1980	453,2	365,0	510,6	164,0	76,5	142,5	29,7	62,4	36,1	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,9	744,6	- 53,7	
1981	467,1	370,3	543,2	174,0	81,7	155,4	36,7	59,3	36,9	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,3	794,5	- 70,2	
1982 p)	493,3	378,7	563,1	178,9	85,8	160,8	45,3	54,4	39,1	- 69,8	315,1	310,3	+ 4,8	764,0	828,9	- 65,0	
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5	
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2	
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7	
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1	
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6	
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1	
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0	
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6	
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1	
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2	

* Erstmals mit diesem Monatsbericht werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)			
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7	
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2	
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4	
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6	
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3	
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7	
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1	
1982	208,4	246,1	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,6	152,9	- 7,3	
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2	
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8	
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8	
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2	
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2	
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6	
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9	
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4	
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7	
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2	
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassensmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1983 Juli	17,79	22,18	- 4,39	- 0,26	+ 1,13	+ 2,16	+ 0,05	+ 0,73	0,06	- 20,48
Aug.	16,93	21,47	- 4,54	+ 0,01	+ 1,62	+ 2,90	+ 0,06	- 0,05	0,02	- 25,02
Sept.	21,34	20,46	+ 0,88	+ 0,92	- 3,42	+ 3,33	+ 0,05	+ 0,05	0,03	- 24,14
Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70
Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50
Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43
Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1983 2. Vj.	91 665	78 836	44 327	31 548	0	2 962	13 151	1 016	- 323	
3. "	99 914	86 250	48 528	34 676	0	3 047	12 831	1 097	+ 833	
4. "	113 138	99 813	55 996	38 949	1	4 868	18 011	1 077	- 4 686	
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
2. "	...	83 732	46 470	33 659	0	3 603	...	...	...
1983 Juli	.	25 861	14 972	9 912	0	977	.	.	.	
Aug.	.	26 411	14 817	10 533	0	1 061	.	.	.	
Sept.	.	33 979	18 739	14 231	0	1 009	.	.	.	
Okt.	.	24 689	14 448	9 216	- 0	1 025	.	.	.	
Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.	
Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	
April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli p)	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p) Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575	
1983 3. Vj.	92 246	47 157	32 895	7 076	5 315	1 870	25 991	14 539	11 451	1 100	12 023	4 838	1 138	5 996	
4. „	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992	
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857	
2. „	89 064	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329	
1983 Juli	27 522	11 887	11 402	— 333	58	760	9 020	5 150	3 870	810	4 065	1 372	368	1 660	
Aug.	28 031	11 798	10 993	— 191	148	849	9 095	5 302	3 793	287	4 226	2 253	371	1 620	
Sept.	36 694	23 472	10 500	7 600	5 109	262	7 875	4 088	3 788	3	3 732	1 213	398	2 715	
Okt.	26 237	10 742	10 519	— 196	213	206	9 178	4 857	4 320	785	3 965	1 151	416	1 549	
Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457	
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987	
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777	
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514	
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 871	10 277	9 942	— 747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639	
Juli p)	27 358	12 047	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 514	763	3 887	1 453	412	1 617	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1983 3. Vj.	2	6 075	3 658	934	729	625	387	1 199	1 905	1 348	6 443	—	1 947	378
4. „	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 383	6 508	—	1 471	458
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 281	—	1 642	458
2. „	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	—	—	—	—
1983 Juli	1	2 046	1 301	293	204	220	127	73	683	490	—	—	—	—
Aug.	1	2 045	1 318	331	316	215	129	1 038	658	429	—	—	—	—
Sept.	1	1 984	1 039	310	209	190	131	88	564	430	—	—	—	—
Okt.	1	2 088	1 164	292	197	223	111	30	589	421	—	—	—	—
Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	—	—	—	—
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	—	—	—	—
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	—	—	—	—
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	—	—	—	—
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	—	—	—	—
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	—	—	—	—
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	—	—	—	—
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	—	—	—	—
Juli p)	1	1 898	1 230	302	242	216	117	61	818	457	—	—	—	—

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Mio DM											Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	
	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen		sonstige 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Sept.	649 804	956	16 927	18 491	44 460	14 320	71 908	427 130	10 548	28 508	16 120	53	383
Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	690 266	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	444 294	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Sept.	331 807	—	15 557	13 053	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Sept.	5 293	—	—	—	—	—	—	5 043	—	250	—	—	—
Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	10) —	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Sept.	201 854	956	1 370	5 438	—	—	9 408	170 638	3 036	5 623	5 384	2	—
Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Sept.	110 850	—	—	—	—	—	241	104 400	4 640	1 569	—	0	—
Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 300	—	—	—	—	—	210	106 750	4 695	1 645	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende Juni 1984	Veränderung						
				1983			1984			
				insgesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund	9) 309 064	341 444	353 112	+ 32 380	+ 14 870	+ 15 424	— 555	+ 11 668	+ 8 446	+ 3 222
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 667)	(— 507)	(— 484)	(— 466)	(— 17)	(— 186)	(— 190)	(+ 4)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 258	+ 511	— 17	— 92	+ 75	+ 471	+ 214	+ 257
Länder	190 622	212 026	217 596	+ 21 403	+ 7 460	+ 1 817	+ 5 644	+ 5 571	+ 2 112	+ 3 459
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 300	+ 2 594	+ 992	+ 592	+ 400	+ 848	+ 748	+ 100
Insgesamt	614 820	671 708	690 266	+ 56 888	+ 23 305	+ 17 741	+ 5 564	+ 18 558	+ 11 520	+ 7 038
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	440	— 494	+ 135	+ 4 296	— 4 161	— 461	— 533	+ 72
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	13 647	— 554	+ 620	— 452	+ 1 071	— 1 849	— 1 564	— 285
Kassenobligationen	12 204	19 743	20 739	+ 7 538	+ 4 893	+ 3 183	+ 1 710	+ 996	+ 1 814	— 818
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	53 823	+ 12 956	+ 7 127	+ 4 942	+ 2 185	+ 6 568	+ 4 358	+ 2 211
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	17 958	+ 2 398	+ 421	+ 501	— 80	+ 2 052	+ 1 087	+ 965
Anleihen 3)	66 322	77 303	84 189	+ 10 980	+ 1 921	+ 78	+ 1 843	+ 6 887	+ 5 098	+ 1 789
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	444 294	+ 20 765	+ 6 728	+ 4 471	+ 2 257	+ 6 386	+ 256	+ 6 130
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 247	— 163	— 133	— 154	+ 21	— 280	— 241	— 39
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	27 499	+ 3 286	+ 1 566	+ 829	+ 736	— 2 586	+ 930	— 3 516
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	1	— 50	— 50	— 0	— 50	— 48	— 0	— 48
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 858	— 309	— 144	— 38	— 106	— 135	— 39	— 95
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	—	— 5	— 0	—	— 0
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 1	— 1	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	1 568	+ 540	+ 228	+ 86	+ 142	+ 1 028	+ 355	+ 673
Insgesamt	614 820	671 708	690 266	+ 56 888	+ 23 305	+ 17 741	+ 5 564	+ 18 558	+ 11 520	+ 7 038
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 892	15 391	13 649	+ 1 499	+ 1 933	+ 5 023	— 3 090	— 1 742	— 954	— 788
Kreditinstitute	406 700	424 500	426 600	+ 17 800	+ 10 300	+ 8 400	+ 1 900	+ 2 100	— 4 500	+ 6 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 100	— 200	+ 100	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	104 228	126 717	136 817	+ 22 489	+ 8 172	+ 4 519	+ 3 653	+ 10 100	+ 10 074	+ 26
Ausland ts)	79 300	94 600	102 900	+ 15 300	+ 3 000	+ 0	+ 3 000	+ 8 300	+ 7 100	+ 1 200
Insgesamt	614 820	671 708	690 266	+ 56 888	+ 23 305	+ 17 741	+ 5 564	+ 18 558	+ 11 520	+ 7 038

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. —
 1 Angaben für andere Termine als Jahresende
 geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen
 Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. —
 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —
 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen
 Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen
 an den Lastenausgleichsfonds nach dem Alt-
 spargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie
 Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsver-
 träge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lau-
 tende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkom-
 men. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen

erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. —
 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die
 Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernom-
 men. Diese werden seither zusammen mit der eigent-
 lichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und
 beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich ange-
 führt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Mai	323 921	5 340	15 812	3 629	11 138	39 739	13 853	58 934	144 370	2 814	20 910	10 783	52	177
Juni	323 934	672	15 299	3 584	12 097	41 426	13 928	59 177	146 286	2 868	21 128	10 774	52	228
Juli	327 271	1 797	15 360	3 707	12 097	42 598	13 981	60 180	146 271	2 840	21 082	10 736	51	278
Aug.	331 848	3 419	15 564	3 751	13 054	43 590	14 105	61 834	145 310	2 840	21 006	10 736	51	338
Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Sept.	35 537	7	—	231	1 243	15 297	183	13 089	483	4 792	5	206	5 700
Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Sept.	41 244	—	—	525	2 101	10 814	16 477	8 072	438	2 760	1	58	2 900
Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungsein-

richtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585
Juni	506 751	478 715	170 715	190 890	111 083	6 027	17 534	10 502
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	— 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	— 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	— 23	— 905
1982 2. Vj.	+ 3 139	+ 3 278	— 2 151	+ 4 205	+ 1 315	— 91	— 129	— 9
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	— 335	+ 319
4. "	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	— 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	— 182	— 26	— 524
2. "	+ 4 439	+ 3 963	— 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	— 84	— 433
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	— 299	— 38
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	— 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	— 286	— 704
2. "	+ 1 610	+ 2 328	— 705	+ 2 792	+ 115	+ 126	— 635	— 83

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983	15 993	8 683	4 179	3 097	34
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 110	23 662	151 498	127 277	12 970	- 4 801	19 341	7 890	3 418	—	4 285	3 748
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 754	30 435	3 571	- 1 782	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 076	30 599	3 590	- 1 248	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 178	30 621	3 590	- 127	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 679	33 210	5 834	37 265	30 569	3 595	+ 2 414	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 341	7 890	3 418	—	4 285	3 748
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 589	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 591	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	— 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,7	34,0	+ 8,0	+ 13,0	- 9,7	2,2	2,4	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	663,2	689,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,9	41,9	41,5	41,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,8	60,6	+ 5,3	+ 10,7	+ 3,1	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	507,9	530,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 4,3	32,1	31,8	31,7
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	96,4	98,5	- 0,7	- 2,6	+ 2,1	6,4	6,0	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	239,6	246,3	254,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,1	15,5	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,4	426,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,7	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 281,6	1 339,6	1 403,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	82,9	83,8	84,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 217,0	1 264,7	1 315,2	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	78,8	79,1	78,7
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,1	11,9	11,8	11,7
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 429,4	1 484,5	1 542,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9	92,5	92,8	92,3
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,1	0,9	0,9	1,0
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 544,1	1 600,3	1 667,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,2	99,9	100,1	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 1,0	- 1,2	+ 4,1	.	.	.	0,1	- 0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 263,0	1 248,9	1 265,1	- 0,2	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 390	48 720	50 230	+ 0,6	+ 0,7	+ 3,1	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	880,8	900,5	915,4	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,7	57,0	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	307,0	325,7	362,0	- 0,1	+ 6,1	+ 11,2	19,9	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 187,8	1 226,2	1 277,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2	76,9	76,7	76,4
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	169,1	172,4	183,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 6,4	10,9	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 356,9	1 398,6	1 461,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	188,2	200,5	210,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 5,1	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	879,2	910,3	947,2	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,1	56,9	56,9	56,7
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	334,2	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,7	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	286,4	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,2	17,7	17,5	17,1
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	330,6	346,5	+ 0,1	- 2,2	+ 4,8	21,9	20,7	20,7
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	126,7	137,6	+ 0,6	- 1,5	+ 8,5	8,3	7,9	8,2
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,9	- 5,3	4,9	.	.	.	- 0,3	- 0,3	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,4	1 561,0	1 632,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,0	97,6	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 14,7	+ 38,1	+ 38,8	.	.	.	1,0	2,4	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	494,6	539,1	540,0	+ 14,9	+ 9,0	+ 0,2	32,0	33,7	32,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	479,9	501,0	501,3	+ 10,6	+ 4,4	+ 0,1	31,1	31,3	30,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1981 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzaufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:												
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter:		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe			
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0	
1981 ..	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5	
1982 ..	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4	
1983 ..	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2	
1983 April	93,1	- 6,0	93,1	- 4,0	96,2	- 6,6	85,9	110,5	96,1	88,9	- 4,5	89,1	88,1	- 11,5	
Mai	95,0	+ 0,1	95,0	+ 1,0	98,6	- 0,7	88,3	113,0	96,8	88,4	+ 2,4	88,8	95,5	- 1,7	
Juni	99,1	+ 2,5	98,0	+ 2,8	103,7	+ 1,1	98,2	115,6	101,2	93,3	+ 7,5	92,3	102,2	+ 1,1	
Juli	86,4	- 1,3	88,2	+ 1,1	84,7	- 3,9	83,8	87,4	84,7	80,8	- 0,2	74,5	92,7	- 1,5	
Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0	
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2	
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7	
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2	
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0	
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4	
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7	
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3	
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5	
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4	
Juni	87,1	- 12,1	95,1	- 3,0	79,6	- 23,2	86,8	35,4	95,5	86,2	- 7,6	86,4	93,0	- 9,0	
Juli p)	94,6	+ 9,5	96,4	+ 9,3	95,7	+ 13,0	89,2	97,8	96,2	88,4	+ 9,4	85,4	98,5	+ 6,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt			Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd			
1978 D	22 264	+ 1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	246	+ 15
1979 ..	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 ..	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 ..	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 ..	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 ..	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	...	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1983 Juli	...	...	6 900	- 4,6	1 154	- 2,4	...	435	2 202	+ 445	247	8,9	83	- 23
Aug.	p) 22 046	p) - 1,9	6 932	- 4,2	1 178	- 1,5	...	379	2 196	+ 399	244	8,9	83	- 15
Sept.	...	...	6 959	- 3,8	1 183	- 0,7	1 709	470	2 134	+ 314	238	8,6	78	- 3
Okt.	...	...	6 933	- 3,4	1 166	- 0,5	...	549	2 148	+ 228	241	8,7	72	+ 2
Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	...	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5
Dez.	...	...	6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	...	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.	...	...	6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	...	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	...	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März	...	...	6 826	- 1,8	p) 1 063	p) - 0,1	...	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April	...	...	6 814	- 1,5	p) 1 091	p) - 2,0	...	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	p) 1 103	p) - 2,5	...	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni	...	...	6 807	- 1,3	p) 1 109	p) - 3,4	...	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli	...	...	...	...	...	...	...	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich

auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. —

3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 ..	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 ..	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 ..	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 ..	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 ..	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 ..	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 ..	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 Mai	102,0	+ 4,8	98,2	+ 5,3	110,2	+ 4,2	106,8	+ 8,6	103,3	+ 6,9	114,4	+ 12,0
Juni	107,2	+ 4,2	102,9	+ 7,6	116,5	- 1,8	113,4	+ 6,8	110,4	+ 6,8	119,6	+ 6,5
Juli	95,8	± 0	90,5	- 1,6	107,2	+ 3,3	102,2	+ 5,3	96,3	+ 1,5	114,6	+ 12,5
Aug.	96,5	+ 9,5	92,6	+ 8,3	104,9	+ 12,0	104,6	+ 15,1	100,4	+ 12,2	113,4	+ 21,0
Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli p)	112,1	+ 17,0	102,4	+ 13,1	133,0	+ 24,1	116,9	+ 14,4	108,0	+ 12,1	135,8	+ 18,5

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 ..	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 ..	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 ..	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 ..	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 Mai	99,2	+ 2,2	94,8	+ 3,5	106,6	+ 0,2	101,9	+ 6,3	98,7	+ 6,6	119,9	+ 4,9
Juni	106,7	+ 1,5	101,9	+ 7,4	114,8	- 6,1	99,1	+ 8,3	95,7	+ 9,4	118,1	+ 3,7
Juli	95,3	- 4,2	90,1	- 5,7	104,1	- 1,9	87,3	+ 4,6	84,4	+ 3,6	103,6	+ 9,5
Aug.	93,2	+ 6,8	88,8	+ 6,2	100,6	+ 7,4	93,1	+ 8,5	90,7	+ 7,5	106,5	+ 13,4
Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli p)	115,1	+ 20,8	104,5	+ 16,0	132,9	+ 27,7	96,3	+ 10,3	91,4	+ 8,3	123,9	+ 19,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100			
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	4 717	+ 23,2
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	4 493	+ 7,7
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	p) 9 003	p) + 21,4	5 828	+ 29,7
1983 Mai	102,0	+ 15,0	108,7	122,0	104,3	85,3	91,4	91,4	+ 8,0	10 100	+ 39,1	6 536	+ 58,9
1983 Juni	108,9	+ 6,0	116,6	128,2	118,2	85,5	96,8	96,8		10 376	+ 23,6	6 722	+ 54,7
1983 Juli	96,8	+ 10,6	100,4	98,6	110,9	85,0	91,1	91,1		10 329	+ 26,5	6 013	+ 14,4
1983 Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4	95,4		9 730	+ 27,3	5 391	+ 21,2
1983 Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	5 892	+ 38,9
1983 Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1	89,1		8 900	+ 7,2	4 496	+ 9,4
1983 Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9	73,9		8 136	+ 12,3	4 748	+ 2,4
1983 Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	9 009	+ 4,1
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	7 917	.
1984 Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			p) 6 784	p) - 2,0	7 953	.
1984 März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	p) 8 173	p) - 9,1	8 569	.
1984 April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			p) 7 090	p) - 31,5	8 039	.
1984 Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			p) 8 340	p) - 17,4	8 383	.
1984 Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	p) 7 519	p) - 27,5	7 646	.
1984 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 876	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Umschuldung. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,8	+ 2,3	104,1	+ 3,2	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Juni	110,1	+ 10,0	+ 8,6	115,6	+ 2,0	91,0	+ 5,8	102,4	+ 11,7	154,9	+ 39,3	80,9	+ 0,2
1983 Juli	99,3	- 2,5	- 4,1	115,6	+ 0,2	90,1	- 1,6	86,6	- 5,5	95,4	- 4,6	91,5	- 1,4
1983 Aug.	97,5	+ 4,2	+ 2,1	114,3	+ 7,5	75,0	- 2,7	87,8	+ 3,9	91,0	+ 8,9	81,6	+ 2,9
1983 Sept.	106,7	+ 8,2	+ 5,9	113,3	+ 6,7	105,5	+ 17,4	100,0	+ 3,2	109,0	+ 16,1	83,7	+ 9,0
1983 Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
1983 Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
1983 Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
1984 Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
1984 März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
1984 April	111,4	+ 7,1	+ 3,9	116,8	+ 9,1	109,0	+ 9,3	98,8	+ 4,9	138,4	+ 6,4	83,5	+ 3,0
1984 Mai p)	111,2	+ 4,8	+ 2,1	116,8	+ 2,9	96,5	+ 0,6	101,3	+ 5,3	144,0	+ 10,0	78,8	- 4,8
1984 Juni p)	104,2	- 5,4	- 7,8	120,7	+ 4,4	90,8	- 0,2	94,5	- 7,7	104,7	- 32,4	79,8	- 1,4
1984 Juli p)	105,7	+ 6,4	+ 4,2	117,3	+ 1,5	92,7	+ 2,9	97,4	+ 12,5	106,6	+ 11,7	88,1	- 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1980 = 100		1980 = 100				
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	80,5	- 3,2	65,1	80,6	76,4	.	.	.	46,3
1975 „	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 2,5	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1983 Juli	115,6	+ 0,8	112,6	113,2	111,0	106,7	- 4,1	106,7	112,4	115,5	111,9	113,6	98,5	90,6
Aug.	116,3	+ 1,3	114,3	113,5	111,3	107,9	- 3,3	107,1	112,9	117,7	112,1	115,8	96,8	91,1
Sept.	116,6	+ 1,5	114,7	113,5	111,5	109,9	- 1,5	108,9	113,3	118,3	111,9	114,7	97,6	91,3
Okt.	116,7	+ 1,2	114,9	113,6	111,9	110,0	- 0,9	109,8	113,2	117,3	111,9	115,0	97,3	91,4
Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	110,3	- 1,3	111,9	113,4	118,5	113,5	116,1	97,8	91,1
Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	110,7	- 1,6	114,4	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	p) 111,0	p) + 3,1	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	p) 108,2	p) + 1,4	117,0	116,2	122,5	...	...	...	90,6

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)											
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
	1980 = 100		1980 = 100													
1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	77,4	+ 6,9	81,8	77,0	75,1	77,9	76,6	+ 7,3	78,6	+ 6,2		
1975 „	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0		
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1		
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	93,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3		
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1983 Juli	.	.	.	.	115,8	+ 2,8	113,1	115,6	117,3	116,8	116,3	+ 3,3	115,2	+ 3,4
Aug.	112,4	+ 2,5	100,0	± 0	116,2	+ 3,3	111,7	116,6	117,6	117,1	117,0	+ 3,5	115,3	+ 3,6		
Sept.	.	.	.	.	116,5	+ 3,3	111,6	117,0	117,7	117,5	117,3	+ 3,3	115,6	+ 3,8
Okt.	.	.	.	.	116,5	+ 2,7	111,7	116,9	117,8	117,8	117,3	+ 2,7	115,7	+ 3,6
Nov.	112,6	+ 3,0	99,9	+ 0,7	116,7	+ 2,6	112,0	117,2	117,9	118,1	117,5	+ 2,6	115,9	+ 3,4		
Dez.	.	.	.	.	117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1
1984 Jan.	.	.	.	.	117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8		
März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7		
Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981 p)	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	259,2	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	765,2	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,8	+ 2,6	799,7	+ 1,1	1 082,9	+ 2,3	135,7	- 8,4	12,5
1983 p) 1. Vj.	175,2	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,8	+ 2,9	193,3	+ 0,9	263,3	+ 1,5	38,6	- 10,0	14,7
2. "	185,2	+ 0,7	129,0	+ 0,1	64,6	+ 2,3	193,6	+ 0,8	262,4	+ 2,4	28,3	- 11,2	10,8
3. "	190,1	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,6	+ 3,5	198,1	+ 1,5	260,9	+ 2,5	26,7	- 11,2	10,2
4. "	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,6	214,9	+ 1,3	296,3	+ 2,8	42,0	- 2,9	14,2
1984 p) 1. Vj.	184,4	+ 5,2	130,4	+ 3,9	68,2	+ 0,7	198,6	+ 2,8	275,2	+ 4,5	41,6	+ 7,8	15,1
2. "	186,5	+ 0,7	128,1	- 0,7	65,8	+ 1,9	194,0	+ 0,2	269,0	+ 2,5	27,0	- 4,7	10,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1981 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten f)		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,4	+ 3,9	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,6	+ 6,1	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. "	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,6	+ 1,2	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
1984 p) Jan.	145,0	+ 3,0	144,2	+ 3,0	.	.	146,3	+ 3,1	146,2	+ 3,1	143,0	+ 10,9
Febr.	145,8	+ 2,8	144,9	+ 2,7	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	139,2	+ 12,0
März	146,3	+ 2,6	145,4	+ 2,5	.	.	147,8	+ 2,6	147,8	+ 2,6	143,3	+ 3,0
April	147,0	+ 2,6	146,2	+ 2,5	.	.	148,7	+ 2,6	148,6	+ 2,5	141,8	+ 1,4
Mai	147,5	+ 2,6	146,7	+ 2,5	.	.	149,2	+ 2,6	149,1	+ 2,6	149,6	+ 1,7
Juni	147,6	+ 2,5	146,8	+ 2,4	.	.	149,2	+ 2,5	149,1	+ 2,4	149,8	- 3,2
Juli	148,2	+ 2,5	147,3	+ 2,4	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmaligen

Ausgleichszahlungen für die Beschäftigten des Metallverarbeitenden Gewerbes (DM 250,—) sowie des Druckgewerbes (DM 150,—) wurden als Erhöhung der Tarif-

verdienste ab Februar bzw. April 1984 um jeweils DM 50,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig. — r Werte ab 1981 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288	
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	+ 1 152	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	- 10 628	- 26 716	- 16 251	- 7 792	- 8 459	+ 1 837	+ 2 430	- 1 644	
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652	
2. „	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	- 4 870	
3. „	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080	
4. „	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127	
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743	
2. „	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 567	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050	
3. „	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	-	- 1 759	
4. „	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387	
2. „	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	- 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382	
3. „	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	+ 1 062	- 623	- 1 046	
4. „	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	- 3 643	- 5 666	+ 4 859	- 7 809	+ 12 667	+ 2 438	- 1 629	+ 10 766	
2. „	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	- 2 688	- 6 851	- 12 846	- 4 212	- 8 634	- 2 465	+ 2 338	- 11 409	
3. „	- 6 158	+ 8 320	- 346	- 7 396	- 6 735	+ 484	+ 3 244	- 2 760	+ 3 271	+ 858	- 1 545	
4. „	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	- 7 463	- 8 749	+ 985	- 9 733	- 1 406	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	- 3 084	- 6 914	+ 670	+ 5 998	- 5 328	+ 4 231	- 908	+ 5 904	
2. Vj.	- 457	+ 8 654	+ 928	- 2 470	- 7 570	+ 133	- 7 903	+ 8 036	- 378	- 304	- 1 007	
1983 Jan.	- 230	+ 2 718	+ 244	- 1 343	- 1 850	+ 4 136	- 2 091	+ 6 227	- 2 067	- 284	+ 1 555	
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	- 914	- 1 781	+ 1 726	- 1 916	+ 3 642	+ 1 217	- 886	+ 4 139	
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	- 1 387	- 2 035	- 1 003	- 3 801	+ 2 798	+ 3 288	- 459	+ 5 072	
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	- 874	- 1 974	- 8 609	- 3 625	+ 4 984	- 2 581	+ 2 164	- 9 003	
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	- 336	- 2 522	- 1 912	+ 108	- 2 020	- 1 376	- 18	- 1 580	
Juni	- 187	+ 3 864	- 219	- 1 477	- 2 354	- 2 324	- 694	- 1 630	+ 1 493	+ 191	- 827	
Juli	- 3 268	+ 2 163	- 188	- 2 797	- 2 446	+ 3 481	- 1 263	+ 4 744	+ 481	- 167	+ 526	
Aug.	- 2 239	+ 2 536	- 442	- 2 093	- 2 239	- 216	+ 1 551	- 1 768	- 706	+ 1 059	- 2 102	
Sept.	- 651	+ 3 620	+ 285	- 2 507	- 2 050	- 2 780	+ 2 956	- 5 736	+ 3 496	- 33	+ 31	
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	- 35	- 1 875	+ 1 481	+ 2 361	- 880	- 2 802	- 620	+ 1 877	
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	- 2 921	- 2 994	+ 628	- 3 622	+ 1 574	- 3	- 189	
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	- 2 668	- 7 236	- 2 005	- 5 232	- 179	+ 1 486	- 1 144	
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 801	+ 2 180	- 1 379	- 437	- 35	- 198	
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	- 724	+ 2 886	- 3 610	+ 4 243	- 631	+ 3 470	
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	- 727	- 2 081	+ 594	+ 932	- 339	+ 425	- 242	+ 2 632	
April	- 423	+ 2 555	+ 337	- 1 098	- 2 216	+ 4 887	- 1 586	+ 6 473	- 742	- 1 502	+ 2 220	
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	- 138	- 2 379	- 6 721	- 1 368	- 5 353	+ 233	+ 869	- 2 490	
Juni	- 3 163	+ 1 272	- 227	- 1 233	- 2 974	+ 1 967	- 4 949	+ 6 917	+ 130	+ 329	- 737	
Juli p)	- 125	+ 2 989	+ 236	- 700	- 2 650	+ 1 979	- 3 031	+ 5 010	- 3 242	+ 456	- 932	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1984									1983
		1981	1982	1983	Juni	Juli	Jan./Juli	Juni	Juli	Jan./Juli	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	35 413	39 459	274 638	- 3,7	+ 18,9	+ 12,1	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	34 141	36 470	251 671	+ 3,7	+ 17,6	+ 14,1	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 1 272	+ 2 989	+ 22 967				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	28 334	31 816	221 650	- 3,3	+ 23,0	+ 15,2	78,9
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	26 126	28 034	195 604	- 0,4	+ 16,2	+ 13,0	78,1
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 2 208	+ 3 783	+ 26 046				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	16 802	18 612	131 725	- 8,2	+ 21,0	+ 10,0	48,1
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	15 827	17 600	121 162	- 5,4	+ 16,6	+ 10,5	49,1
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 974	+ 1 012	+ 10 563				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	2 122	2 431	19 447	-24,8	+ 11,8	+ 6,5	7,4
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 011	2 292	16 923	-25,8	+ 10,6	+ 4,8	7,2
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 111	+ 139	+ 2 525				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	733	699	5 606	+ 7,6	+ 20,2	+ 19,0	2,0
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	507	518	3 925	-16,1	+ 14,5	- 0,1	1,8
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 226	+ 182	+ 1 681				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	4 710	4 925	34 801	-11,6	+ 26,3	+ 6,0	12,9
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	3 305	4 109	27 115	-15,6	+ 24,5	+ 6,8	11,4
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 1 405	+ 817	+ 7 686				
Großbritannien	Ausfuhr	26 183	31 317	35 401	2 853	3 464	22 509	- 8,6	+ 22,0	+ 10,8	8,2
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 542	2 544	18 486	+ 9,3	+ 9,9	+ 16,9	7,0
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 311	+ 920	+ 4 023				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	2 944	3 294	21 734	+ 7,1	+ 28,8	+ 15,8	7,4
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	2 797	3 448	20 218	+ 3,4	+ 12,2	+ 11,4	8,1
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	+ 146	- 154	+ 1 515				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	2 921	3 201	23 556	- 4,5	+ 13,3	+ 10,4	8,8
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 184	4 121	31 237	+ 4,0	+ 19,4	+ 13,8	12,3
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 1 263	- 920	- 7 682				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	7 018	7 547	52 951	- 0,3	+ 18,5	+ 13,0	19,3
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	5 617	5 781	40 964	+ 4,7	+ 13,5	+ 16,0	16,1
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 1 401	+ 1 766	+ 11 988				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	348	389	2 891	-40,8	+ 11,2	- 2,6	1,2
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	869	694	6 111	-11,8	- 8,1	- 0,5	2,8
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 521	- 305	- 3 220				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	1 726	2 044	13 786	- 3,4	+ 16,0	+ 12,9	5,1
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	971	1 152	7 913	- 7,8	+ 10,4	+ 12,4	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 755	+ 892	+ 5 873				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	904	837	7 090	+ 8,8	+ 18,5	+ 18,8	2,6
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	779	819	5 621	+ 6,7	+ 21,6	+ 20,0	2,2
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 125	+ 18	+ 1 469				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 064	2 268	14 922	+ 6,4	+ 28,7	+ 17,5	5,2
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 187	1 352	9 002	+ 2,6	+ 10,5	+ 17,2	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 877	+ 916	+ 5 920				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	4 515	5 658	36 974	+ 14,1	+ 37,6	+ 43,4	11,5
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	4 682	4 652	33 479	+ 13,2	+ 18,2	+ 18,9	12,9
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	- 167	+ 1 005	+ 3 495				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	486	548	3 856	+ 9,8	+ 20,7	+ 28,1	1,3
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 399	1 415	10 255	+ 18,7	+ 24,4	+ 28,7	3,8
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 913	- 868	- 6 400				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	278	337	2 391	+ 18,4	+ 37,5	+ 51,7	0,7
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	309	354	2 376	+ 2,1	+ 37,6	+ 32,4	0,9
	Saldo	- 538	- 833	- 213	- 30	- 17	+ 15				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	2 963	3 683	24 566	+ 15,0	+ 35,3	+ 46,7	7,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 471	2 456	17 711	+ 8,0	+ 11,2	+ 11,8	7,1
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 492	+ 1 227	+ 6 855				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 605	1 886	1 977	12 822	- 4,7	+ 16,7	+ 2,0	5,2
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	2 121	2 084	14 675	+ 19,5	+ 14,0	+ 21,3	5,7
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	- 235	- 107	- 1 853				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	1 954	2 197	16 654	-21,2	-19,6	-11,1	7,3
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	2 412	2 512	16 998	+ 21,3	+ 14,5	+ 13,9	7,0
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	- 458	- 315	- 345				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	3 103	3 338	22 650	+ 6,1	+ 20,4	+ 11,1	8,2
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	3 462	3 811	24 262	+ 19,4	+ 34,0	+ 19,3	9,2
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	- 358	- 473	- 1 611				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	-10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	-12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. „	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. „	- 7 396	-10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. „	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. „	- 2 470	- 5 572	+ 1 918	- 166	+ 178	+ 3 918	+ 4 473	- 2 745	- 1 596	- 226	- 835
1983 Okt.	- 35	- 1 616	+ 771	+ 20	+ 531	+ 1 316	+ 1 446	- 1 057	- 528	- 140	- 330
Nov.	+ 408	- 919	+ 679	+ 20	+ 415	+ 1 266	+ 1 651	- 1 053	- 521	- 81	- 350
Dez.	+ 2 726	- 1 258	+ 794	- 96	+ 3 100	+ 1 446	+ 1 630	- 1 260	- 595	- 85	- 311
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni	- 1 233	- 2 299	+ 618	- 226	- 327	+ 1 332	+ 1 444	- 331	- 563	- 24	- 140
Juli p)	- 700	- 3 210	+ 780	+ 10	+ 1 051	+ 1 570	+ 1 669	- 901			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungszahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. „	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494
3. „	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. „	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596
2. „	- 7 570	- 2 916	- 1 800	- 605	- 511	- 4 654	- 417	- 2 388	- 1 920	- 1 212	- 636
1983 Okt.	- 1 875	- 854	- 550	- 140	- 164	- 1 021	- 142	- 423	- 272	- 314	- 142
Nov.	- 2 921	- 945	- 550	- 162	- 232	- 1 976	- 138	- 1 388	- 1 291	- 358	- 92
Dez.	- 2 668	- 1 026	- 650	- 206	- 170	- 1 642	- 135	- 831	- 702	- 324	- 351
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135
Juni	- 2 974	- 1 060	- 650	- 245	- 166	- 1 914	- 159	- 1 081	- 769	- 426	- 249
Juli p)	- 2 650	- 1 250	- 800	- 212	- 238	- 1 400	- 138	- 678	- 628	- 393	- 191

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1983			1984				
	1981	1982	1983	2. Vj.	3 Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 22 643	— 25 673	— 29 598	— 7 563	— 5 352	— 7 596	— 4 595	— 7 927	— 2 488	— 3 229	— 861
Direktinvestitionen	— 8 776	— 8 017	— 8 101	— 1 287	— 2 239	— 2 497	— 1 587	— 1 650	— 639	— 650	— 349
Aktien	— 4 816	— 2 878	— 3 856	— 820	— 1 257	— 1 038	— 961	— 638	— 195	— 451	— 139
Sonstige Kapitalanteile	— 3 315	— 3 925	— 3 922	— 823	— 1 015	— 1 375	— 673	— 578	— 82	— 147	— 207
Kredite und Darlehen	— 644	— 1 214	— 324	+ 356	+ 34	+ 84	+ 46	— 434	— 362	— 52	— 2
Portfolioinvestitionen	— 6 034	— 11 383	— 10 361	— 3 253	— 881	— 2 544	— 1 555	— 4 165	— 827	— 1 805	— 1 626
Aktien	+ 177	— 463	— 4 580	— 1 337	— 748	— 584	— 1 570	+ 321	+ 413	+ 161	+ 961
Investmentzertifikate	— 7	+ 63	— 38	— 14	— 12	— 9	+ 3	+ 4	+ 2	+ 1	— 1
Festverzinsliche Wertpapiere	— 6 204	— 10 983	— 5 743	— 1 903	— 121	— 1 950	+ 12	— 4 490	— 1 242	— 1 645	— 2 587
Kredite und Darlehen	— 6 086	— 4 800	— 9 003	— 2 602	— 1 725	— 2 128	— 1 119	— 1 824	— 916	— 682	+ 1 258
Sonstige Kapitalbewegungen	— 1 747	— 1 473	— 2 133	— 421	— 507	— 427	— 334	— 288	— 105	— 91	— 144
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 12 950	+ 4 990	+ 16 727	+ 3 257	+ 5 889	+ 5 393	+ 7 134	+ 634	+ 1 140	— 1 414	— 764
Direktinvestitionen	+ 770	+ 2 599	+ 4 086	+ 737	+ 746	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 466	— 539	+ 48
Aktien	+ 639	+ 13	— 457	— 348	— 265	+ 202	— 3	+ 183	+ 124	+ 25	+ 10
Sonstige Kapitalanteile 1)	— 1 560	+ 1 873	+ 2 887	+ 725	+ 524	+ 848	+ 581	+ 582	+ 334	+ 63	+ 53
Kredite und Darlehen	+ 1 691	+ 713	+ 1 656	+ 360	+ 487	+ 519	+ 548	— 553	+ 8	— 626	— 15
Portfolioinvestitionen	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 1 863	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 93	— 528	+ 219
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 658	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 379	+ 86	— 35
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 1 206	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	— 411	— 287	— 614	+ 254
Kredite und Darlehen	+ 11 194	— 178	— 771	+ 697	— 886	— 409	— 60	+ 17	+ 588	— 336	— 1 019
Sonstige Kapitalbewegungen	— 27	— 156	— 164	— 41	— 36	— 42	— 40	— 27	— 7	— 11	— 12
Saldo	— 9 693	— 20 683	— 12 871	— 4 306	+ 537	— 2 203	+ 2 538	— 7 292	— 1 348	— 4 643	— 1 625
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 18 030	+ 4 775	+ 5 079	+ 94	+ 2 707	+ 3 187	+ 3 459	— 610	— 20	— 306	— 1 406
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 8 337	— 15 907	— 7 792	— 4 212	+ 3 244	+ 985	+ 5 998	— 7 903	— 1 368	— 4 949	— 3 031
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	— 11 198	+ 4 299	+ 5 346	— 5 258	+ 3 947	— 9 094	+ 5 335	+ 493	— 3 321	+ 1 456	+ 194
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	— 3 320	+ 3 190	— 2 924	+ 2 093	— 5 994	+ 4 623	+ 947	+ 1 086	+ 3 403
Saldo	— 10 269	+ 8 089	+ 2 026	— 2 068	+ 1 023	— 7 001	— 659	+ 5 116	— 2 374	+ 2 542	+ 3 597
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 1 325	— 2 594	— 635	— 1 760	— 940	+ 2 009	— 5 505	+ 1 020	— 960	+ 2 230	— 107
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	— 1 721	— 262	— 2 876	+ 2 289	+ 1 292	— 199	+ 908	+ 1 362
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	— 408	— 3 481	— 1 202	— 867	— 3 216	+ 2 312	— 1 159	+ 3 138	+ 1 255
Handelskredite 3)											
Forderungen	— 12 988	— 4 076	— 8 295	— 3 451	— 790	— 1 697	— 4 948	+ 237	— 1 788	+ 1 435	.
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	+ 254	— 520	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	— 868	+ 664	.
Saldo	— 4 838	— 866	— 6 261	— 3 197	— 1 310	+ 514	— 2 313	+ 460	— 2 656	+ 2 099	.
Sonstiges	— 61	+ 416	— 553	— 485	+ 156	— 7	— 536	— 194	+ 178	— 147	+ 141
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	— 7 222	— 7 163	— 2 356	— 360	— 6 065	+ 2 577	— 3 637	+ 5 090	.
3. Öffentliche Hand	+ 3 016	+ 685	— 3 263	+ 598	— 1 427	— 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 658	— 715	+ 17
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	— 8 459	— 8 634	— 2 760	— 9 733	— 5 328	+ 8 036	— 5 354	+ 6 917	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 9 244	— 4 433	— 16 251	— 12 846	+ 484	— 8 749	+ 670	+ 133	— 6 721	+ 1 967	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1983 Juni	82 288	13 688	36 701	15 250	16 650	13 836	13 836	—	68 453	2 456	—	70 909
Juli	83 017	13 688	38 716	15 083	15 531	14 038	14 038	—	68 979	2 456	—	71 435
Aug.	81 341	13 688	36 750	15 353	15 550	14 463	14 463	—	66 877	2 456	—	69 333
Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 947	2 456	—	73 953

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1983 Juni	15 250	6 522	3 552	—	5 176	3 174	2 002	16 650	39 749	— 26 049	2 950	—
Juli	15 083	6 497	3 552	—	5 034	3 174	1 860	15 531	39 524	— 26 907	2 914	—
Aug.	15 353	6 435	3 552	—	5 366	3 174	2 192	15 550	39 524	— 26 907	2 933	—
Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins- gesamt	kurzfristig				langfristig					ins- gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 4)	zu- sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)	auslän- dische Noten und Münzen		auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 6)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1983 Juli	192 183	55 586	48 181	6 789	616	136 597	45 555	75 801	15 241	153 654	82 729	58 536	24 193	70 925	62 424	8 501	
Aug.	192 785	55 559	48 341	6 753	465	137 226	45 597	76 487	15 142	153 165	81 795	57 658	24 137	71 370	62 568	8 802	
Sept.	195 502	57 969	50 819	6 738	412	137 533	45 598	77 061	14 874	152 959	82 730	59 119	23 611	70 229	61 482	8 747	
Okt.	196 984	58 350	50 980	6 994	376	138 634	45 852	77 303	15 479	151 708	80 406	55 032	25 374	71 302	61 460	9 842	
Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977	
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820	
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482	
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512	
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812	
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103	
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266	
Juli p)	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten				
		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Forderungen an			aus Handels- krediten	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Hand- els- krediten
			auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken				auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken	
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1983 Juli	143 082	19 783	5 953	13 830	13 348	1 087	12 261	109 951	179 326	66 298	54 262	12 036	38 138	19 901	18 237	74 890	
Aug.	141 891	19 939	6 131	13 808	13 466	1 091	12 375	108 486	178 440	66 774	54 380	12 394	38 286	20 106	18 180	73 380	
Sept.	146 148	20 133	5 652	14 481	13 348	1 091	12 257	112 667	178 596	65 476	52 946	12 530	38 359	20 335	18 024	74 761	
Okt.	146 479	19 544	6 020	13 524	13 283	1 112	12 171	113 652	180 580	67 135	54 468	12 667	38 058	19 987	18 071	75 387	
Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 644	66 334	54 094	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	183 573	64 889	52 520	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	184 336	65 472	53 003	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	183 284	65 273	52 922	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 035	66 181	52 513	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli p)	.	22 716	8 550	14 166	14 669	1 432	13 237	.	.	67 543	53 947	13 596	38 646	20 104	18 542	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Telegrafische Auszahlung										
Zeit	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
Durchschnitt im Monat										
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Telegrafische Auszahlung										
Zeit	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich		
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr		
Durchschnitt im Jahr										
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229		
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478		
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252		
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721		
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614		
Durchschnitt im Monat										
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390		
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,669	1,0286	14,231	120,414		
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787		
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678		
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809		
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695		
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252		
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606		
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341		
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306		
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682		
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125		
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621		
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524		
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868		
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757		
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296		
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036		
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318		
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366		
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100		

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statisti-

schen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, ver-

öffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung am 13.3.1979. — 2 Durchschnitt 13.3. bis 31.12.1979.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 6)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern 5)	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt		insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken						
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4	
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	107,7	
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	101,8	
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5	
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1	
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8	
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7	
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,1	
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,7	
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	178,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,4	
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	195,5	97,4	97,3	201,2	69,0	173,1	178,5	154,9	163,1	95,3	
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8	100,2	
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1	100,6	
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5	100,3	
1980 Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,6	
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,3	
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,2	
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,6	
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,5	
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4	
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5	
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,4	
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,9	
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,6	
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,5	
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7	
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	91,3	
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,5	
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,8	
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,9	
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,6	
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	93,1	
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	93,0	
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,4	
1982 März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,2	
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,5	
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4	
1982 Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,3	163,7	167,4	148,0	153,9	95,0	
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	176,8	108,1	97,4	166,0	71,3	165,2	168,7	148,6	154,6	95,0	
1982 Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	176,7	109,2	97,2	165,8	71,4	165,4	168,9	148,7	154,8	94,6	
1982 Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	176,4	109,8	97,2	166,5	71,6	166,2	169,5	149,1	155,2	94,5	
1982 Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	176,0	112,0	97,2	188,6	72,0	166,6	169,8	150,1	156,5	94,9	
1982 Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	181,0	108,3	97,1	196,7	72,2	167,0	170,8	150,7	157,4	95,1	
1982 Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	193,0	104,6	97,3	203,5	71,1	168,2	173,3	153,5	160,4	96,7	
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	200,8	101,9	97,1	205,2	69,1	168,0	174,5	153,9	161,2	96,4	
1983 Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	203,3	101,7	97,2	205,0	69,7	168,2	175,1	153,9	161,5	96,2	
1983 März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	210,6	103,3	97,3	207,9	71,9	171,0	178,4	156,7	164,6	97,4	
1983 April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	201,0	101,8	97,3	205,5	70,7	173,6	179,6	156,9	164,8	96,9	
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	194,4	99,6	97,4	203,3	70,0	173,7	178,9	156,0	164,0	96,2	
1983 Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	191,5	98,6	97,5	200,6	69,5	173,5	178,3	155,0	162,9	95,5	
1983 Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	191,1	97,2	97,3	198,9	68,6	173,5	178,1	154,5	162,5	94,8	
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	188,3	95,6	97,2	196,8	67,9	174,7	178,1	153,6	161,7	94,3	
1983 Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	189,0	95,1	97,2	197,6	68,0	174,5	179,0	154,1	162,4	94,2	
1983 Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	194,0	93,6	97,3	200,2	68,1	176,0	181,1	155,8	164,6	94,6	
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	190,7	91,6	97,3	197,5	67,9	175,5	180,2	154,5	163,4	93,6	
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	191,8	89,2	97,5	196,3	67,1	175,8	180,6	154,1	163,1	93,4	
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	191,0	87,1	97,5	194,9	66,8	176,2	180,9	153,7	162,7	92,8	
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	194,3	90,4	97,5	198,3	68,5	177,5	182,5	155,8	165,0	93,8	
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	200,0	90,8	97,4	199,4	69,4	177,8	183,7	157,4	166,9	94,4	
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	201,2	89,1	97,3	198,6	69,5	177,5	183,6	156,8	166,5	p) 93,7	
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	197,9	87,7	97,2	196,8	69,2	177,1	182,8	155,4	165,1	p) 92,7	
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	200,5	89,2	97,1	198,1	69,9	177,3	183,4	156,1	165,9	p) 93,1	
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	201,1	89,2	97,0	195,2	70,9	176,8	183,0	155,4	165,5	p) 92,3	
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	199,4	87,8	97,1	193,7	70,3	176,8	182,8	154,8	165,1	p) 91,5	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende

1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene

Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Einschl. Griechenland, das am 1.1.1981 Vollmitglied der EG wurde. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgischer und Luxembur- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Öster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta	
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8	
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2	
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2	
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2	
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5	
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9	
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9	
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4	
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3	
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4	
1983	115,5	82,1	129,2	43,9	98,1	91,4	75,0	146,6	116,0	142,1	73,9	220,0	56,5	
1980 April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3	
Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7	
Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7	
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3	
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7	
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6	
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5	
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6	
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7	
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7	
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8	
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9	
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9	
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2	
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7	
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2	
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9	
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2	
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4	
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0	
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6	
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5	
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6	
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1	
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1	
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4	
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7	
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5	
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7	
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8	
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6	
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2	
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4	
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6	
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1	
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1	
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7	
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2	
Juni	115,5	81,1	128,6	44,0	98,3	91,1	76,7	145,0	115,7	141,6	73,9	218,1	56,3	
Juli	116,3	81,0	128,6	44,0	97,9	90,4	76,5	145,4	116,2	141,7	74,4	220,5	55,2	
Aug.	118,3	80,5	128,1	43,6	97,3	89,6	77,0	144,4	116,6	141,6	74,6	221,9	55,4	
Sept.	118,4	80,5	128,6	43,3	97,0	90,0	77,0	145,9	117,3	142,0	74,5	222,4	55,2	
Okt.	116,8	80,5	129,4	43,3	96,9	90,4	75,8	151,1	117,7	143,2	74,4	224,7	54,8	
Nov.	118,4	80,3	128,8	43,2	96,6	89,9	76,4	150,8	117,7	142,6	74,7	223,7	54,7	
Dez.	120,0	79,9	128,5	43,1	96,4	89,3	75,6	152,7	116,4	142,2	75,1	225,8	54,6	
1984 Jan.	121,1	79,5	128,0	42,9	95,9	89,0	75,6	154,1	116,1	142,0	75,3	226,1	54,9	
Febr.	119,6	80,0	128,7	42,7	96,5	89,5	75,4	152,4	115,9	143,4	75,0	223,0	55,7	
März	117,7	80,7	129,8	42,9	97,4	90,1	74,2	156,4	116,0	144,6	75,5	222,2	55,9	
April	119,0	80,7	129,6	43,0	97,4	89,6	73,5	158,2	116,5	144,6	75,7	221,4	56,4	
Mai	121,9	80,1	129,0	42,8	97,1	89,1	73,9	156,3	116,6	144,2	75,6	220,7	56,6	
Juni	122,6	80,5	129,3	42,9	97,3	89,4	73,3	155,1	116,8	144,9	75,5	219,2	56,4	
Juli	126,8	80,3	128,6	43,1	97,7	89,4	72,8	152,2	115,2	144,9	76,4	215,2	55,9	
Aug.	126,9	80,1	128,3	42,9	97,8	89,3	73,1	152,9	114,8	144,7	76,7	216,6	55,3	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische
Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen
Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. —
1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen
Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren
Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die
Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene
geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen
Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung
des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien
nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des
Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1983 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1983
Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken
- Oktober 1983 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1983
Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
- November 1983 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1982
Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre
- Dezember 1983 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1983
- Januar 1984 Die D-Mark als internationale Anlagengewährung
Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung
Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich
- Februar 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84
- März 1984 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984 Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982
- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1983 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach